

Schulplanungsbezirk 8 – Altstadt – Allgemeine Information

Der Schulplanungsbezirk 8 umfasst die Gemeinden Altstadt und Limeshain mit folgendem Schulangebot:

Altstadt

Grundschulen:

Janusz-Korczak-Schule
Karoline-von-Günderode-Schule
Grundschule Lindheim

Schulen Sek I und Sek II:

Limesschule, Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe ab 2009/10

Limeshain

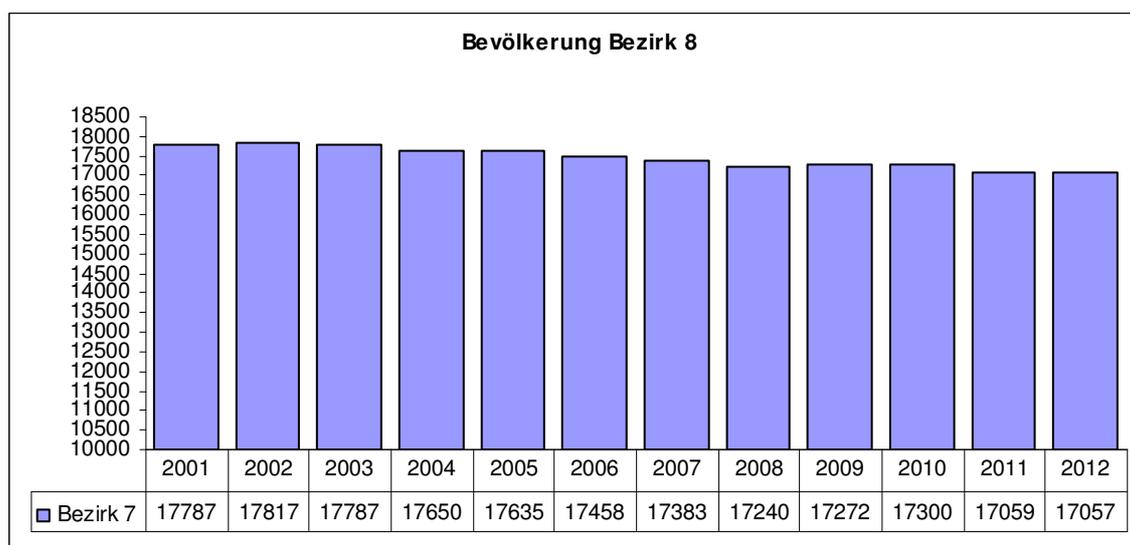
Grundschulen:

Grundschule Limeshain

Angaben zur Region und ihrer Entwicklung

Im Planungsbezirk 8 leben insgesamt 17.057 Personen. Dies sind 5,8% der Gesamtbevölkerung des Wetteraukreises zum Stand 31.12.2012.

Die Einwohnerzahlen im Schulbezirk 8 haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:



Die Entwicklung der Einwohnerzahlen im Vergleich 31.12.2011 auf 31.12.2012 wies einen Bevölkerungsrückgang um 0,1% aus.

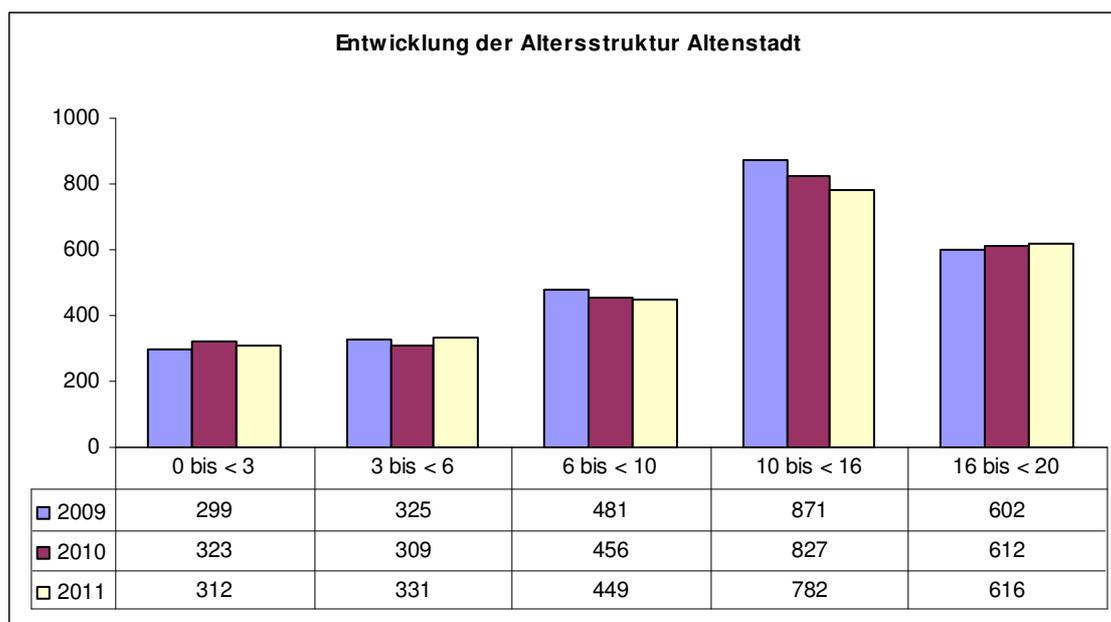
Der Wetteraukreis hat in diesem Zeitraum insgesamt einen Bevölkerungszuwachs von 0,3% zu verzeichnen.

(Quelle: Statistik FD Strukturförderung und Umwelt)

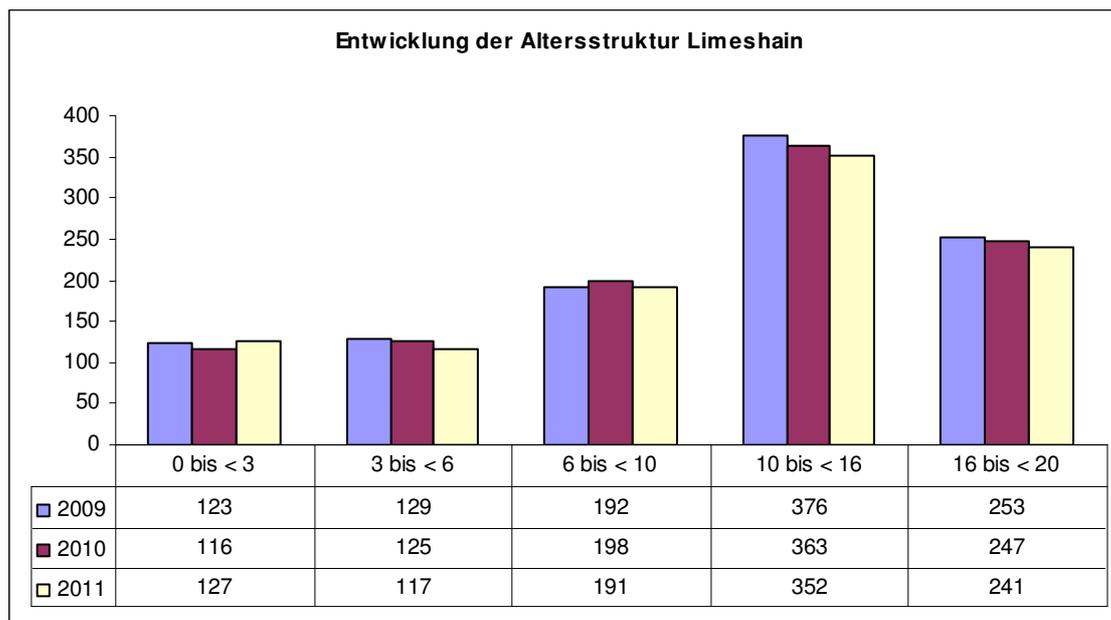
Im 10-Jahres-Vergleich ist die Bevölkerung in der Region um insgesamt 4,3% zurückgegangen.

Die Entwicklung der Bevölkerung insgesamt in einer Stadt oder Gemeinde sagt noch nichts darüber aus, wie sich die Altersstruktur in den einzelnen Städten und Gemeinden entwickelt hat.

Die Entwicklung der Altersstrukturen von Geburt bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres der Jahre 2009 bis 2011 zeigt die folgende Grafik zur Verdeutlichung auf: (Quelle: Statistik FD Strukturförderung und Umwelt).



Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde Altstadt ist vom Jahr 2009 mit insgesamt 2.578 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 0 und 20 Jahren auf 2.490 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Jahr 2011 zurückgegangen. Dies bedeutet eine prozentuale Abnahme von 3,4%.



Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde Limeshain ist vom Jahr 2009 mit insgesamt 1.073 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 0 und 20 Jahren auf 1.028 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Jahr 2011 zurückgegangen. Dies bedeutet eine prozentuale Abnahme von 4,2%.

Der Anteil der Bevölkerung ohne deutsche Staatsbürgerschaft umfasste im Planungsbezirk 8 zum 31.12.2012 insgesamt 1.487 Bürger/innen.

Dies macht für den Planungsbezirk einen Anteil von 8,7% an der Gesamtbevölkerung in diesem Bezirk zum 31.12.2012 aus.

Hierbei weist die Gemeinde Altstadt eine Quote von 8,4% und die Gemeinde Limeshain eine Quote von 9,3% aus

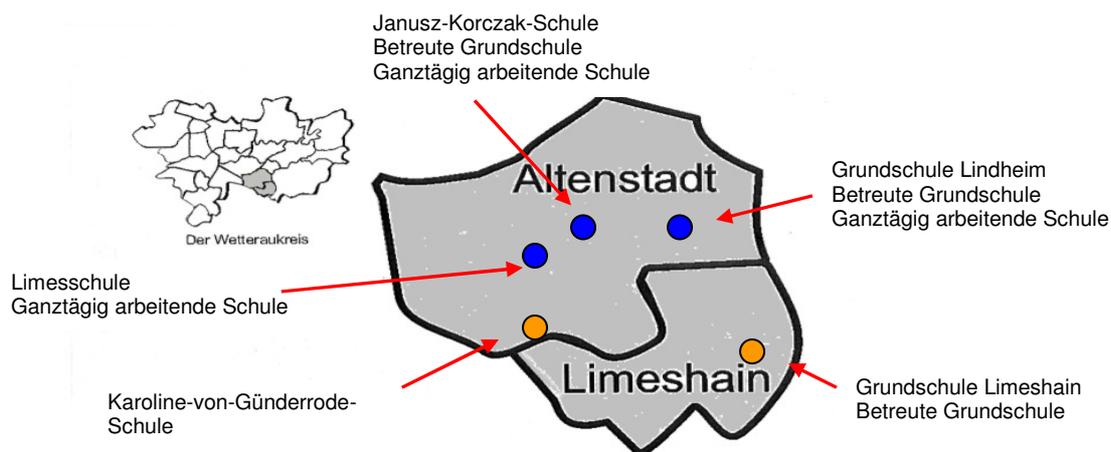
In der Altersgruppe der 6- bis 16-Jährigen lebten am 31.12.2011 insgesamt 1.774 Kinder und Jugendliche im Bezirk Altstadt. Hiervon waren 133 Kinder und Jugendliche ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Dies ist ein Anteil von 7,5% in diesen Altersgruppen. Hierbei weist die Gemeinde Altstadt in dieser Altersgruppe eine Quote von 7,0% und die Gemeinde Limeshain von 8,7% aus.

Angaben zum Schulangebot

Im Schulbezirk 8 hält der Wetteraukreis vier Grundschulen und eine Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe vor.

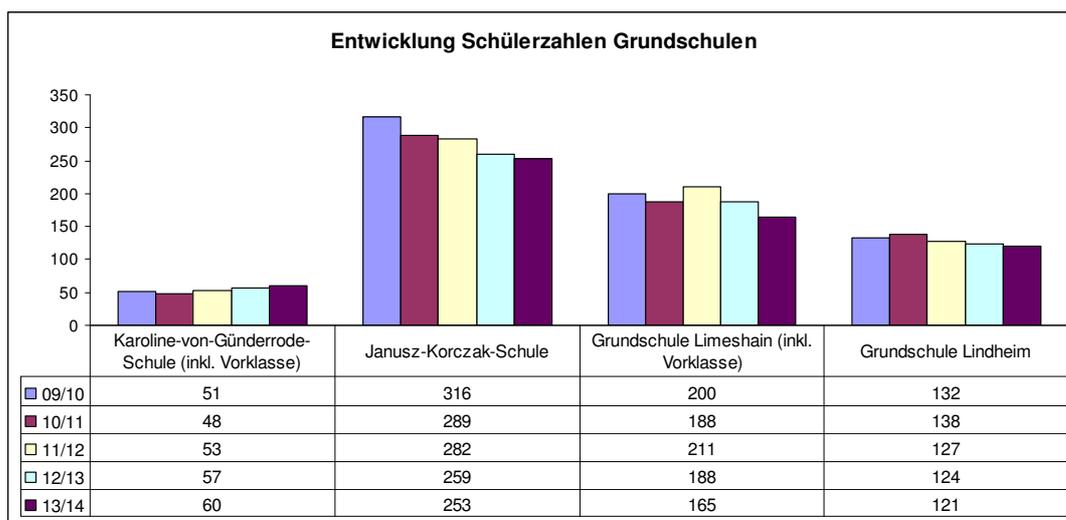
Alle Grundschulen bieten ein Betreuungsangebot in Kooperation mit einem Förderverein an. Die Janusz-Korczak-Schule und die Grundschule Lindheim sind im Ganztagsprogramm des Landes Hessen.

Die Limeschule ist seit 1992 Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung und dadurch automatisch in das Ganztagsprogramm gekommen.



Legende: ● = Betreute Grundschule ● = Ganztägig arbeitende Schule

Die Entwicklung der Schülerzahlen nach Grundschulen und weiterführenden Schulen zeigen die folgenden Grafiken auf:

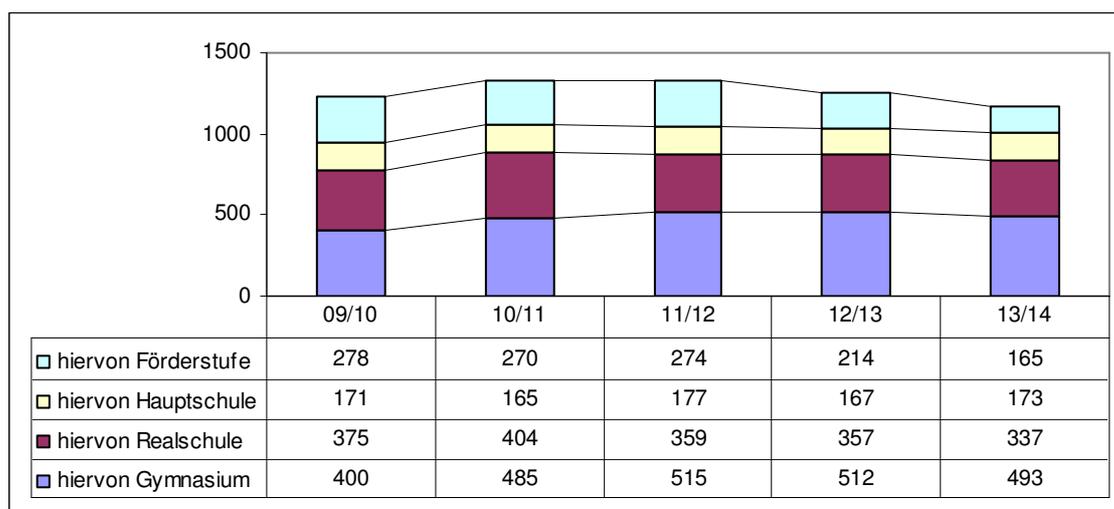


Die Entwicklung der Schülerzahlen an allen Grundschulen im Bezirk ist bis auf die Karoline-von-Günderrode-Schule tendenziell rückläufig.

Insgesamt sind die Schülerzahlen im Bezirk 8 seit dem Schuljahr 2009/10 um 14,3% zurückgegangen.

Vom Schuljahr 2009/10 auf das Schuljahr 2013/14 verzeichnen die Schulen insgesamt eine Veränderung in % wie folgt:

Karoline-von-Günderrode-Schule: + 17,7%
 Janusz-Korczak-Schule: - 19,9%
 Grundschule Limeshain: - 17,5%
 Grundschule Lindheim: - 8,3%

Entwicklung der Schülerzahlen an der weiterführenden Schule Sek I und SekII

Die Entwicklung der Schülerzahlen an der weiterführenden Schule sind in der Förderstufe und im Realschulzweig zurückgegangen und im Hauptschul- und Gymnasialzweig angestiegen.

Insgesamt sind die Schülerzahlen von 1.224 im Schuljahr 2009/10 auf 1.168 im Schuljahr 2013/14 zurückgegangen. Dies entspricht einem prozentualen Rückgang von 5,0%.

Vom Schuljahr 2009/10 auf das Schuljahr 2013/14 verzeichnen die einzelnen Schulen insgesamt eine Veränderung in % wie folgt:

Förderstufe: - 40,6%
 Hauptschulzweig + 1,2%
 Realschulzweig: - 10,1%
 Gymnasialzweig: + 23,3%

Karoline-von-Günderrode-Schule

Grundschule in Altstadt-Höchst

(seit Schuljahr 2009/10 Grundschule mit flexiblem Schulanfang)



Schulbezirk: Ortsteil Höchst
 Postadresse: Mittelstraße 57, 63674 Altstadt
 Schulleitung: Frau Schmidt
 Tel.: / Fax: 06047-68323 / 06047-952600
 Internet: www.karoline-von-guenderrode-schule.de
 Mail: poststelle@ghoa.altenstadt.schulverwaltung.hessen.de

57 Schüler/innen und 4 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1. Schwerpunkte der Schule

Art	Inhalt
Durch das HKM anerkannt	„Flexibler Schulanfang“ ab 08.2008
Sonst. interne Schwerpunkte	Jahrgangsübergreifender Unterricht, projektbezogener Kunstunterricht, musischer Schwerpunkt (Chor und Musical), individuelle Förderung, Theaterprojekte, Stärkung des sozialen Miteinanders durch Schulfahrt mit allen Schülern der Schule, Sportfest, Projektwoche

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	0	0	0	-	-	0	0

	Klassen ³	Fachklassen ³							Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
		Barrierefrei	-	0	0	0	0	0	0	0	0
Akustik ⁴	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Optik ⁴	-	0	0	0	0	0	0	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:

Turnraum vorhanden – nicht barrierefrei. Essen wird vom Betreuungsverein organisiert, Räumlichkeiten stellt die Gemeinde – nicht barrierefrei.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	1	1		4

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	--	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	21			7:30 - 16:00
Ganztägig arbeitende Schulen	nein				
Mittagstisch	ja	21			

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein	0	
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja		Gleitzeit von 7:30 - 8:00 Intensive Elternarbeit und Beratung

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Schulen des Schulverbunds (Grundschule Lindheim, Janusz-Korczak-Schule, Grundschule Limeshain, Limeschule)
außerschulischen Partnern	Beratungs- und Förderzentrum, Allgemeiner Sozialer Dienst, Erziehungsberatungsstellen, Schulpsychologin, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychologische Praxis Petra, Tagesgruppe Petra, Modellprojekt in Kooperation mit dem Fachbereich Jugend und Soziales des Wetteraukreises, der Stadt und dem Staatl. Schulamt, Kindergarten „Die kleinen Strolche“, Ortsvereine

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- --

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1	11		14		16		16		29		17,2
Klassenzahl		1		1		2		0		2	
Jahrgang 2	16		12		14		16		0		11,6
Klassenzahl		1		1		0		2		0	
Jahrgang 3	10		12		11		14		17		12,8
Klassenzahl		1		1		0		2		2	
Jahrgang 4	14		10		12		11		14		12,2
Klassenzahl		1		0		1		0		0	
Summe Grundschule	51	4	48	3	53	3	57	4	60	4	53,8

An der Karoline-von-Günderode-Schule wurden in den zurückliegenden 20 Jahren aufgrund der Änderung des schulinternen Konzeptes jahrgangsübergreifende Klassen gebildet. Der Unterricht wurde und wird auf der Grundlage dieser erprobten Konzeption erfolgreich durchgeführt. In dem Schuljahr 2009/2010 wurde die Flexible Schuleingangsphase eingeführt. Diese bedingt eine Klassenbildung der Jahrgangsstufen 1 und 2, sowie der Jahrgangsstufen 3 und 4. Von dieser Klassenbildung wird auch im Einzelfall nicht abgewichen. Aufgrund der langjährigen Erfahrungen mit jahrgangsübergreifendem Unterricht konnte dieses Konzept an der Karoline-von-Günderode-Schule sehr einfach umgesetzt werden und die Schule ist Vorzeigeschule für dieses Projekt.

Die folgende Tabelle zeigt das Organisationsmodell der Klassenbildung.

Schülerzahl	Flex 1/2	Flex 1/2	Kombi 3/4	Kombi 3/4	Anzahl der Klassen	Schuljahr
50	14 (6/8)	13 (5/8)	24(10/14)		3	2009/10
48	13 (7/6)	13 (7/6)	22 (12/10)		3	2010/11
53	15 (7/8)	15 (7/8)	23 (11/12)		3	2011/12
57	16 (8/8)	16 (8/8)	12 (6/6)	13 (7/5)	4	2012/13
58	14(7/7)	14(8/6)	15(8/7)	15(8/7)	4	2013/14

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

In Kl. 4 im Schuljahr:	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
In Kl. 1 im Schuljahr:	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	14		0		16		0		7,5
Klassenzahl		1		0		0		0	

In Kl. 4 im Schuljahr:	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
In Kl. 1 im Schuljahr:	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	7		14		11		10		10,5	10
Klassenzahl		1		1		1		1		1

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen, Stand Juli 2013.

Die folgende Tabelle zeigt ein mögliches Organisationsmodell für die Klassenbildung in den kommenden Jahren:

Schüler-zahl	Flex 1/2	Flex 1/2	Kombi 3/4	Kombi 3/4	Anzahl der Klassen	Schuljahr
57	16(8/8)	16(8/8)	12(7/5)	13(7/6)	4	2012/13
58	14(7/7)	14(8/6)	15(8/7)	15(8/7)	4	2013/14
53	22(7/15)		16(8/8)	16(8/8)	3	2014/15
51	20(13/7)		15(7/8)	16(8/8)	3	2015/16
48	25(12/13)		23(7/15)		2	2016/17
43	22(10/12)		20(13/7)		2	2017/18
47	21(11/10)		25(12/13)		2	2018/19

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Gym-Übergänge insgesamt	10	9	7	6	6	7,6	61,2%	61,2%

davon in

Limesschule	6	3	7	2	3	4,2	34,9%	34,9%
Wolfgang-Ernst- Gymnasium	4	2	0	2	0	1,6	11,5%	11,5%
Augustiner- Gymnasium	0	4	0	2	2	1,6	13,0%	13,0%
St.-Lioba-Schule	0	0	0	0	1	0,2	1,8%	1,8%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	6	5	3	5	5	4,8	38,8%	38,8%

davon in

Limesschule	2	2	2	3	3	2,4	20,3%	20,3%
Karl-Weigand-Sch.	1	1	0	0	0	0,4	2,7%	2,7%
Henry-Benrath-Sch.	0	0	0	0	1	0,2	1,8%	1,8%
Adolf-Reichwein-Sch	0	1	0	0	0	0,2	1,4%	1,4%
Bertha-von-Suttner- Schule (MKK)	2	1	1	2	1	1,4	11,4%	11,4%
Sonstige Schulen	1	0	0	0	0	0,2	1,3%	1,3%

Summe	16	14	10	11	11	12,4		
--------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Janusz-Korczak-Schule

Grundschule in Altstadt



Schulbezirk: Kerngemeinde Altstadt, Ortsteil Oberau und Ortsteil Waldsiedlung
 Postadresse: Fritz-Kress-Straße 9, 63674 Altstadt
 Schulleitung: Frau Bolten
 Tel.: / Fax: 06047-2335 / 06047-950646
 Internet: www.j-korczak-grundschule.de
 Mail: poststelle@jksa.altstadt.schulverwaltung.hessen.de

259 Schüler/innen und 13 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1. Schwerpunkte der Schule

Art	Inhalt
Durch das HKM anerkannt	Offene Ganztagschule Profil 2; D&PC-Schule
Sonst. interne Schwerpunkte	Inklusive Beschulung; Rhythmisierung des Schultages; Kinderrat; Verlässliche Öffnungszeiten

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	+	+	+	-	1	0

	Klassen ³	Fachklassen ³						Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie
		Barrierefrei	4	1	0	-	-	-	-	0
Akustik⁴	-	-	0	-	-	-	-	0	0	0
Optik⁴	-	-	0	-	-	-	-	0	0	0

Sonstige Bemerkungen:

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Spracheil- förderung
--	--	1	1	10	1	1	3

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	+	+	+	einzelfallabhängig
Schulleitung	+	+	+	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	73			7:00 - 17:00
Ganztägig arbeitende Schule (seit 2011/12)	ja	86			
Mittagstisch	ja	125			

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	
Schulsozialarbeit	nein		in Vorbereitung
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja		Frühbetreuung, Gleitzeit, Offener Anfang, Fächerübergreifender Unterricht, Gestaltete Klassenräume (Lern- und Lebensräume, Spielzimmer (zertifiziert d. ZNL und Organisation „Mehr Zeit für Kinder“, Notbetreuung, Deutschkurs für Eltern durch die Nachbarschaftshilfe, D&PC-Schule (Hertie-Stiftung), DAZ, VLK, Hausaufgabenbetreuung, Leseförderung, Förderverein

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Beratungs- und Förderzentrum, Schulen im Schulverbund (Limesschule, Grundschule Limeshain, Grundschule Lindheim, Karoline-von-Günderrode-Schule, Wolfgang-Ernst-Gymnasium)
außerschulischen Partnern	Wetteraukreis, Gemeinde Altstadt, FAB (Catering und Personal Mensa, Integrationshilfe), Jugendamt, Projekt Petra, Golfclub Altstadt, Judo

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- Modernisierung der Außenanlage

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- --

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1 Klassenzahl	72		57		56		68		59		62,4
		4		3		3		3		3	
Jahrgang 2 Klassenzahl	84		75		64		58		70		70,2
		4		4		3		3		3	
Jahrgang 3 Klassenzahl	74		82		75		60		66		71,4
		4		4		4		3		3	
Jahrgang 4 Klassenzahl	86		75		87		73		58		75,8
		4		4		4		4		3	
Summe Grundschule	316	16	289	15	282	14	259	13	253	12	279,8

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	57		56		68		59		60
Klassenzahl		3		3		3		3	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	71		57		74		85		72	69
Klassenzahl		3		3		3		4		3

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen, Stand Juli 2013.

Die Janusz-Korczak-Schule war in der Vergangenheit stabil vierzünftig, in 2013/14 dreizünftig. In Zukunft wird sie sich wahrscheinlich zur stabilen Dreizüchtigkeit entwickeln. Damit ist sie in ihrem Bestand dauerhaft gesichert.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Gym-Übergänge insgesamt	47	37	39	46	32	40,2	49,1%	49,1%

davon in

Limesschule	17	20	22	23	21	20,6	25,5%	25,5%
Wolfgang-Ernst- Gymnasium	12	14	11	17	7	12,2	14,8%	14,8%
Augustinerschule	15	0	3	5	3	5,2	6,1%	6,1%
St. Lioba-Schule BN	2	1	0	0	0	0,6	0,7%	0,7%
Sonstige Schulen	1	2	3	1	1	1,6	2,0%	2,0%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	43	47	35	41	41	41,4	50,9%	50,9%

davon in

Limesschule	31	43	24	27	29	30,8	37,8%	37,8%
Schule am Dohlberg (R)	3	0	0	2	1	1,2	1,4%	1,4%
Gesamtschule Konradsdorf	3	4	2	3	2	2,8	3,4%	3,4%
Bertha-von-Suttner- Schule Nidderau	2	0	5	5	0	2,4	2,9%	2,9%
Erich-Kästner-Schule Ortenberg FÖS	2	0	4	2	2	2,0	2,5%	2,5%
Karl-Weigand-Schule	0	0	0	0	3	0,6	0,8%	0,8%
Paul-Gerhard-Schule (Hanau)	0	0	0	0	2	0,4	0,5%	0,5%
Sonstige Schulen	2	0	0	2	2	1,2	1,5%	1,5%

Insgesamt	90	84	74	87	73	81,6		
------------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Bei einer Übergangsquote in gymnasiale Bildungsgänge von insgesamt durchschnittlich 49% entfielen in den letzten 5 Jahren ungefähr 26% auf die Limeschule und 15% auf das Wolfgang-Ernst-Gymnasium Büdingen, 9% besuchten andere Schulen. Legt man diese Übergangsquote zugrunde, so werden in nächsten Jahren nach der 4. Klasse im Mittel 15-18 Schüler/innen an die Limeschule wechseln. Es ist zu konstatieren, dass die Einrichtung der Gymnasialen Oberstufe an der benachbarten Limeschule nicht zu einer deutlich höheren Übergangsquote zur Limeschule im gymnasialen Bereich geführt hat.

Die Übergangsquote in die Förderstufe der Limeschule liegt bei durchschnittlich 38,0% mit abnehmender Tendenz.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Grundschule Lindheim

Grundschule in Altstadt-Lindheim



Schulbezirk: Ortsteile Lindheim mit Enzheim, Heegheim, Rodenbach der Gemeinde Altstadt
 Postadresse: Im Schlag 22, 63674 Altstadt
 Schulleitung: Frau Brandt
 Tel.: / Fax: 06047-2044 / 06047-977176
 Internet: www.grundschule-lindheim.de
 Mail: poststelle@gia.altstadt.schulverwaltung.hessen.de

124 Schüler/innen und 7 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1. Schwerpunkte der Schule

Art	Inhalt
Durch das HKM anerkannt	Kompetenzorientiertes Unterrichten in der Grundschule- Umsetzung der Bildungsstandards Ausbau des Ganztagsangebotes - Profil 1 – Hausaufgabenhilfe, vielfältige musische, sportliche, künstlerische und sprachliche Angebote (Lesen, PC (neue Medien), Französisch, Theater, Flöten, Streicher, Gitarre, Tanz- und Sport AG, Malkurse, Kreativ, Zaubern, Nähen, Karate, Wald- und Wandern, An- und Entspannung,....)
Sonst. interne Schwerpunkte	Erweiterung der Methodenkompetenz Teilzertifikate Gesunde Ernährung, Bewegung

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	0	+	-	-	+	0	0

	Klassen ³	Fachklassen ³							Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
		Barrierefrei	3	-	-	-	0	0	0	0	0
Akustik⁴	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0	
Optik⁴	-	-	-	-	0	0	0	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:
 Nicht geeignet, da kein Beh.-WC vorhanden.
 Sport findet im Bürgerhaus statt – barrierefrei.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	--	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	--	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3. Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	51			07:15 - 08:20, 11:50 - 16:00, Freitag bis 15:00
Ganztägig arbeitende Schule	ja	ca. 50	12:50 - 16:15		
Mittagstisch	ja		30		46

1.4. Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein	0	
Sonstige interne Unterstützungsangebote	Pädagogisch angeleitete Hausaufgabenbetreuung (bedarfsorientiert)	5	Unterstützung beim Erlernen von Strukturen / Methoden zur selbstständigen Erledigung der Hausaufgaben Intensive Förderung beim Erlernen der Deutschen Sprache
	Förderangebote DAZ- Förderung (Sprachkurs)	3	
	Vorlaufkurs (Kita-Kinder)	5	

1.5. Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Grundschulen Höchst, Limeshain und Altstadt, Limesschule, Wolfgang-Ernst-Gymnasium (Schulverbund), Projekte mit anderen Grundschulen (Brieffreunde, gemeinsame Klassenfahrt, gegenseitige Besuche)
außerschulischen Partnern	Beratungs- und Förderzentrum, Allgemeiner Sozialer Dienst, Erziehungsberatungsstellen, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Modellprojekt in Kooperation mit dem Fachbereich Jugend und Soziales des Wetteraukreises, der Stadt und dem Staatl. Schulamt
der Kindertagesstätte Altstadt-Lindheim Kita Altstadt	Gemeinsame Projekte (Vorlesen, Sport, Unterricht) Kindergartenschnuppertag Vorlaufkurs
Vereinen	Sportverein Glauberg (Tanzen, Sport und Karate) Sportverein Lindheim (Fußball) Freiwillige Feuerwehr Lindheim

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- --

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1 Klassenzahl	31		32		32		24		33		30,4
		2		2		2		1		2	
Jahrgang 2 Klassenzahl	35		33		32		35		22		31,4
		2		2		2		2		1	
Jahrgang 3 Klassenzahl	35		35		32		32		34		33,6
		2		2		2		2		2	
Jahrgang 4 Klassenzahl	31		38		31		33		32		33,0
		2		2		2		2		2	
Summe Grundschule	132	8	138	8	127	8	124	7	121	7	128,4

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	32		32		24		33		30
Klassenzahl		2		2		1		2	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	29		31		25		24		27	27
Klassenzahl		2		2		1		1		

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen, Stand Juli 2013.

Die Grundschule ist durchgängig zweizügig mit einer Tendenz zur Einzügigkeit.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Gym-Übergänge insgesamt	12	15	15	18	15	15,0	44,5%	44,5%

davon in

Limesschule	5	10	6	8	8	7,4	22,2%	22,2%
Wolfgang-Ernst-Gymnasium	6	4	8	8	5	6,2	18,0%	18,0%
Augustiner-Gymnasium	1	1	0	1	0	0,6	1,8%	1,8%
Paul-Gerhard-Schule (Hanau)	0	0	1	1	2	0,8	2,4%	2,4%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	19	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	30	16	22	13	17	19,6	55,5%	55,5%

davon in

Limesschule	18	13	14	6	7	11,6	32,8%	32,8%
Schule am Dohlberg Büdingen (R)	5	0	0	0	0	1,0	2,4%	2,4%
Schule am Dohlberg Büdingen (H)	3	0	0	0	0	0,6	1,4%	1,4%
Gesamtschule Konradsdorf	4	3	8	7	10	6,4	18,9%	18,9%

Gesamt	42	31	37	31	32	34,6		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Die Übergangsquote in den gymnasialen Bereich betrug in den vergangenen fünf Schuljahren im Mittel 45%, wobei 22% eines Jahrgangs an die Limesschule und 18% an das Wolfgang-Ernst-Gymnasium wechselten, der Rest besuchte mit 2% die Augustinerschule in Friedberg; 2,4% entfielen auf andere Schulen.

In die Förderstufe der Limesschule wechselten ca. 33% der Schüler/innen, der Rest von 23% verteilte sich auf verschiedene Schulen der Umgebung. Dieses Übergangsverhalten kann auch für die kommenden Jahre zugrunde gelegt werden.

Allgemeine Bemerkungen

Die Grundschule Lindheim war in den zurückliegenden Jahren meist zweizügig, 2012/13 einzügig in der Jahrgangsstufe 1.

In den kommenden Schuljahren zwischen 2014/15 und 2016/17 wird die Schule wahrscheinlich zweizügig, danach ein- bis zweizügig sein.

Damit kann die Schule auch in Zukunft stabil geführt werden.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Grundschule Limeshain

Grundschule in Limeshain-Himbach mit Vorklasse



Schulbezirk: Ortsteile Himbach, Hainchen und Rommelhausen
der Gemeinde Limeshain
Postadresse: Am Zentrum 20, 63694 Limeshain-Himbach
Schulleitung: Frau Pflügner
Tel.: / Fax: 06048-950473 / 06048-950474
Mail: poststelle@glim.himbach.schulverwaltung.hessen.de

188 Schüler/innen und 10 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1. Schwerpunkte der Schule

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	musisch, sportlich, kulturell

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	0	+	0	-	+	-	1

	Klassen ³	Fachklassen ³						Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	5	-	0	1	1	1	-	0	0	0
Akustik⁴	-	-	0	-	-	-	-	0	0	0
Optik⁴	-	-	0	-	-	-	-	0	0	0

Sonstige Bemerkungen:

Schule nutzt Betreuung der Gemeinde – barrierefrei. Nicht geeignet, da kein Beh.-WC.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
1	--	--	--	--	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	--	--

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3. Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule (Betreuungsverein)	ja	29			bis 15:00/16:00
Ganztägig arbeitende Schule	nein				
Mittagstisch	ja	ca. 24			

1.4. Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein		
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja		Förderkurse LRS Dyskalkulie

1.5. Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Schulverbund Altstadt
außerschulischen Partnern	Beratungs- und Förderzentrum, Allgemeiner Sozialer Dienst, Erziehungsberatungsstellen, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Gemeindebücherei und Jugendpflege der Gemeinde Limeshain, Modellprojekt in Kooperation mit dem Fachbereich Jugend und Soziales des Wetteraukreises, der Stadt und dem Staatl. Schulamt sowie Feuerwehr und Sportvereinen der Gemeinde Limeshain

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- --

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Vorklasse	7		11		11		16		0		9,0
Klassenzahl		1		1		1		1		0	
Jahrgang 1	51		39		60		35		40		45,0
Klassenzahl		2		2		3		2		2	
Jahrgang 2	59		44		40		58		31		46,4
Klassenzahl		3		2		2		3		2	
Jahrgang 3	36		59		42		40		55		46,4
Klassenzahl		2		3		2		2		3	
Jahrgang 4	47		35		58		39		39		43,6
Klassenzahl		2		2		3		2		2	
Summe Grundschule	200	10	188	10	211	11	188	10	165	9	190,4

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	39		60		35		40		43,5
Klassenzahl		2		3		2		2	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	47		40		42		50		45	49
Klassenzahl		2		2		2		2		2

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen, Stand Juli 2013.

Die Grundschule, die bisher zwei- und dreizügig war, wird künftig in der Regel zweizügig sein.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Gym-Übergänge insgesamt	29	19	13	25	19	21,0	44,7%	44,7%

davon in

Limesschule	12	6	4	13	12	9,4	20,0%	20,0%
Wolfgang-Ernst- Gymnasium	15	10	6	11	6	9,6	20,1%	20,1%
St. Lioba-Schule BN	1	1	0	0	0	0,4	0,8%	0,8%
Sonstige Schulen	1	2	3	1	1	1,6	3,8%	3,8%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	26	28	22	31	20	25,4	55,3%	55,3%
davon in								
Limesschule	16	24	18	16	12	17,2	38,2%	38,2%
Schule am Dohlberg	9	2	2	11	4	5,6	11,2%	11,2%
Gesamtschule Konradsdorf	1	1	2	2	3	1,8	4,2%	4,2%
Sonstige Schulen	0	1	0	2	1	0,8	1,7%	1,7%

Gesamt	55	47	35	56	39	46,4		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Die Übergangsquote in den gymnasialen Bildungsgang beträgt im Mittel 45%. Dabei werden die Limesschule und das Wolfgang-Ernst-Gymnasium mit 20% gleich stark angewählt, die übrigen 5% verteilen sich auf sonstige Schulen.

In die Förderstufe der Limesschule traten durchschnittlich 38% eines Jahrgangs, in die Schule am Dohlberg 11%; 4% entfielen auf die Gesamtschule Konradsdorf, der Rest auf sonstige Schulen.

Der Trend aus der Vergangenheit hat sich stabilisiert.

Allgemeine Bemerkungen

Die Grundschule Limeshain war in den zurückliegenden Jahren stabil zweizügig bzw. dreizügig in 2011/12 in der Jahrgangsstufe 1. Auch im Prognosezeitraum wird mindestens Zweizügigkeit, manchmal auch Dreizügigkeit, erwartet. Damit ist die Schule im Bestand gesichert.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Stand: 23.07.2014 nach Beschluss des Kreistages

Limeschule Altstadt

Kooperative Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe



Einzugsbereich: Altstadt; Büdingen, Florstadt, Glauburg, Hammersbach, Limeshain, Nidderau, Schöneck
 Postadresse: Schillerstraße 2, 63674 Altstadt
 Schulleitung: N.N.
 Tel.: / Fax: 06047-388 / 06047-389
 Internet: www.limeschule-altstadt.de
 Mail: poststelle@lima.altstadt.schulverwaltung.hessen.de

1.250 Schüler/innen im Schuljahr 2012/13, hiervon 214 Förderstufe, 167 Hauptschule, 357 Realschule, 512 Gmnasialzweig
 41 Schulklassen im Schuljahr 2012/13, hiervon 8 Förderstufe, 9 Hauptschule, 13 Realschule, 11 Gymnasialzweig

1. Angebote der Schule:**1.1. Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Bilingualer Unterricht	Seit 1998 Bilingualer Unterricht. Ab Stufe 6 (Gymnasium) bzw. 7 (Realschule) beginnt der Sachfachunterricht (SFU)
Sonst. interne Schwerpunkte	Durch das HKM anerkannt - Seit 1998 bilingualer Unterricht im R-Zweig und G-Zweig; Umweltschule seit 2002 ; Sonst. Interne Schwerpunkte - Berufsvorbereitung: Koop. mit Agentur für Arbeit, Hochschulinformationstage, Vortragsreihe von Hochschulprof. in der Schule, schulspezif. Supportsystem für Ausbildungsplätze, OloV, Kompo7, Berufswahlpass, Kooperation mit Betrieben, Betriebspraktika und Praxistage; Pädag. Mittagsbetreuung: Musik, PC, Sport, Sprachen, Schulgarten; Förderunterricht /Hausaufgabenbetreuung u.a.; Theaterangebote: Darstellendes Spiel als Abiturprüfungsfach, Schultheatergruppe, jährl. Theateraufführungen, Literaturprojekte; Eventprogramm Große für Kleine mit Veranstalt. für Grundschulen/ Kindergärten; Musikangebote: Musicalaufführungen, Instrumental- u. Vokalgruppen; Schulband; Schulkonzerte; Interkulturelle und Sprachangebote: Englisch, Französisch, Latein, Italienisch, Spanisch u. Russisch, franz. Sprachdiplom DELF, Schüleraustausch mit Frankreich u. Polen (in Kooperation mit d. Verschwisterungsvereinen), DAZ-Gruppe (Jugend-preisträger 2012), TOM (Tutoring für Oberstufenschüler mit Migrationshintergrund); Sportangebote: Sportwanderwoche u. -turniere; Sport als Abiturprüfungsfach (bei dreistd. Belegung mit Sporttheorie), Zusammenarbeit Schule u. Verein (Fußball/ Leichtathletik /Judo/Tischtennis), Kooperation mit DFB u. Hess. Sportjugend, Teilnahme an Jugend trainiert für Olympia; Beratungsangebote: individ. u. Lerngruppenberatung durch Schulsozial-arbeit u. Schulseelsorge, Schullaufbahnberatung, Patenschaften der Oberstufe für Stufe 5

Stand: 23.07.2014 nach Beschluss des Kreistages

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	I	+	0	+	+	+	3	0

	Klassen ³	Fachklassen ³							Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
		Barrierefrei	30	1	1	2	1	2	1	2	2
Akustik ⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Optik ⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

Sonstige Bemerkungen:

Kein Aufzug vorhanden, weite Wege durch Außenanlage. Sporthalle befindet sich im Bau.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
1	--	--	--	--	1	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	+	+	einzelfallabhängig
Schulleiter	--	--	--	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3. Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Ganztägig arbeitende Schule	ja				bis 14:45
Mittagstisch	ja	Ø102			12:00 - 13:15

1.4. Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	ja	1	Eine allgemeine halbe Stelle aus Mitteln der Agentur für Arbeit und der Gemeinde Altstadt
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	1	DfS – Deutsch für Seiteneinsteiger für Kinder mit Migrationshintergrund Berufswahlkonzept, Betriebspraktika und Praxistage

1.5. Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Schulverbund , Schulen im Ostteil des Wetteraukreises Schulverbund mit Grundschulen „Zubringerschulen“ Schüleraustausch mit Partnerschulen in Polen und Frankreich
außerschulischen Partnern	Schulsanitätsdienst mit Malteser-Hilfsdienst

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

- a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:
- Modernisierung von Fachraumflächen im Chattenbau, Neubau einer Einfeldsporthalle (Fertigstellung bis 6/2014 mit Kofinanzierung der Gemeinde Altstadt)
- b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:
- Erstellung einer Leichtathletikanlage durch die Gemeinde Altstadt mit Kofinanzierung des Wetteraukreises
 - Modernisierung eines naturwissenschaftlichen Fachraumes

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre	Veränd. von Stufe zu Stufe
----------------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------	----------------------------

Förderstufe

Fö 5	133		146		134		85		74		114,4	100,0%
Klassenzahl		5		6		5		3		3		
Fö 6	145		124		140		129		91		125,8	10,0%
Klassenzahl		6		5		6		5		3		
Summe Förderstufe	278	11	270	11	274	11	214	8	165	6	240,2	

Hauptschulzweig

HS 7	72		43		64		56		47		56,4	-55,2%
Klassenzahl		3		2		3		3		2		
HS 8	40		78		37		68		56		55,8	-1,1%
Klassenzahl		2		4		2		4		3		
HS 9	59		44		76		43		70		58,4	4,7%
Klassenzahl		3		2		4		2		4		
Summe Hauptschule	171	8	165	8	177	9	167	9	173	9	170,6	

Realschulzweig

RS 7	98		108		54		91		75		85,2	100,0%
Klassenzahl		4		4		2		3		3		
RS 8	100		100		106		56		92		90,8	6,6%
Klassenzahl		3		4		4		2		3		
RS 9	98		105		105		105		66		95,8	5,5%
Klassenzahl		4		4		4		4		3		
RS 10	79		91		94		105		104		94,6	-1,3%
Klassenzahl		3		4		4		4		4		
Summe Realschule	375	14	404	16	359	14	357	13	337	13	366,4	

Jahrgangsstufe	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre	Veränd. von Stufe zu Stufe
----------------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------	----------------------------

Gymnasialschulzweig

Gy 5 Klassenzahl	62	64	52	57	51	57,2	100,0%					
	3	3	2	2	2							
Gy 6 Klassenzahl	62	65	66	50	46	57,8	1,0%					
	2	3	3	2	2							
Gy 7 Klassenzahl	56	55	61	62	48	56,4	-2,4%					
	2	2	3	3	2							
Gy 8 Klassenzahl	59	55	54	58	57	56,6	0,4%					
	2	2	2	2	2							
Gy 9 Klassenzahl	57	53	53	56	56	55,0	-2,8%					
	2	2	2	2	2							
Gy 10 Klassenzahl	43	61	0	0	0	20,8	*-62,2%					
	2	2	0	0	0							
Summe Gym (Sek I)	339	13	353	14	286	12	283	11	258	10	303,8	

*)Quote resultiert aus Wechsel von G9 zu G8 / Wegfall der Jahrgangsstufe 10 in G8

Summe Sek I	1163	46	1192	49	1096	46	1021	41	933	38	1081,0
--------------------	-------------	-----------	-------------	-----------	-------------	-----------	-------------	-----------	------------	-----------	---------------

Gymnasiale Oberstufe

E-Phase (11)	61	75	108	79	76	79,8
Q-Phase (12)	0	57	68	88	73	57,2
Q-Phase (13)	0	0	53	62	86	40,2
Summe Sek II	61	132	229	229	235	177,2

Gesamt	1224	46	1324	49	1325	46	1250	41	1168	38	1258,2
---------------	-------------	-----------	-------------	-----------	-------------	-----------	-------------	-----------	-------------	-----------	---------------

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;

*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Bei unverändertem Übergangsverhalten sind in den nächsten Schuljahren die folgenden Übergänge in die Jahrgangsstufe 5 zu erwarten:

Übergang in Kl. 5 im Schuljahr	Ø letzte 5 Jahre	Übergang in %	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Ø 4 Jahre	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Ø 4 Jahre
-----------------------------------	---------------------	------------------	---------	---------	---------	---------	--------------	---------	---------	---------	---------	--------------

Förderstufe	77,0		63	66	61	57	62	66	62	65	70	66
--------------------	-------------	--	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

davon aus

JKSA	30,8	37,8%	22	21	26	22	23	27	22	28	32	27
KVGSA	2,4	20,3%	3	0	3	0	2	1	3	2	2	2
GLIA	11,6	32,8%	10	10	8	11	10	10	10	8	8	9
GLIM	17,2	38,2%	15	23	13	15	17	18	15	16	19	17
Grundschule Stammheim	4,2	28,1%	4	3	3	2	3	3	4	3	2	3
Georg-August-Zinn-Sch.	10,8	15,3%	9	9	8	7	8	8	8	7	7	8

Gymnasium	47,0		39	37	39	33	37	40	38	40	43	40
------------------	-------------	--	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

davon aus

JKSA	20,6	25,5%	15	14	17	15	15	18	15	19	22	18
KVGSA	4,2	34,9%	5	0	6	0	3	2	5	3	3	4
GLIA	7,4	22,2%	7	7	5	7	7	6	7	6	5	6
GLIM	9,4	20,0%	8	12	7	8	9	9	8	8	10	9
Grundschule Stammheim	2,0	11,0%	2	1	1	1	1	1	2	1	1	1
Georg-August-Zinn-Sch.	3,4	4,7%	3	3	2	2	3	2	3	2	2	2

Gesamt	124,0		102	103	100	90	99	106	100	105	113	106
---------------	--------------	--	------------	------------	------------	-----------	-----------	------------	------------	------------	------------	------------

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Schulplanungsbezirk 9 – Gedern – Allgemeine Information

Der Schulplanungsbezirk 9 umfasst die Stadt Gedern und die Gemeinde Hirzenhain mit folgendem Schulangebot:

Gedern

Grundschulen:

Erlenbachschule
Seementalschule
Schule am Niedertor

Schulen Sek I:

Gesamtschule Gedern

Hirzenhain

Grundschulen:

Hugo-Buderus-Schule

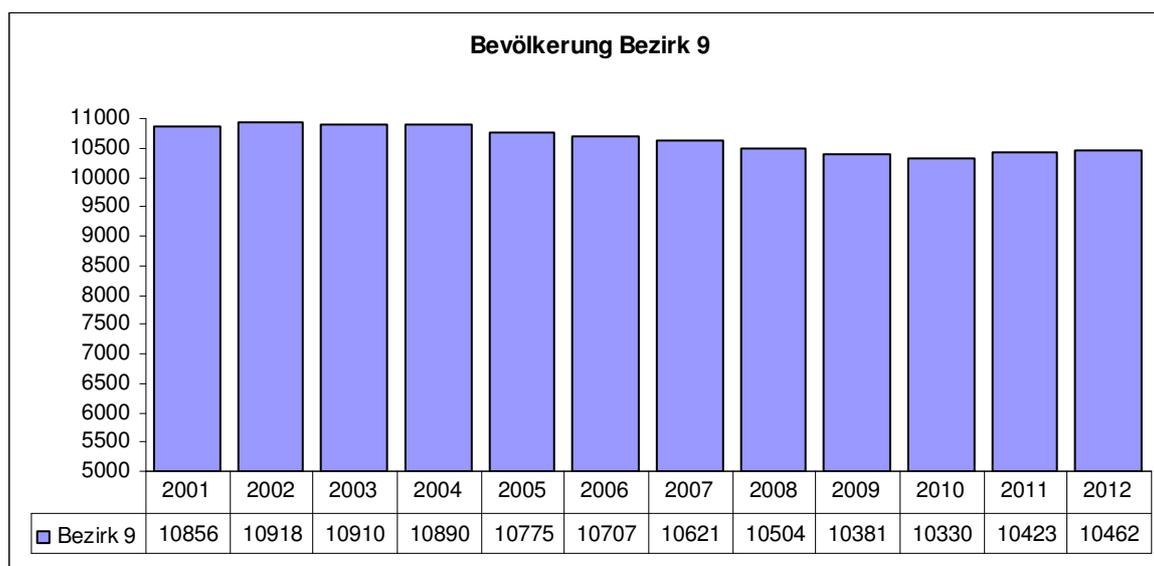
Förderschulen:

Hammerwaldschule

Angaben zur Region und ihrer Entwicklung

Im Planungsbezirk 9 leben insgesamt 10.462 Personen.
Dies sind 3,6% der Gesamtbevölkerung des Wetteraukreises zum Stand 31.12.2012.

Die Einwohnerzahlen im Schulbezirk 9 haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:



Die Entwicklung der Einwohnerzahlen im Vergleich 31.12.2011 auf 31.12.2012 wies einen Bevölkerungszuwachs um 0,4% aus.

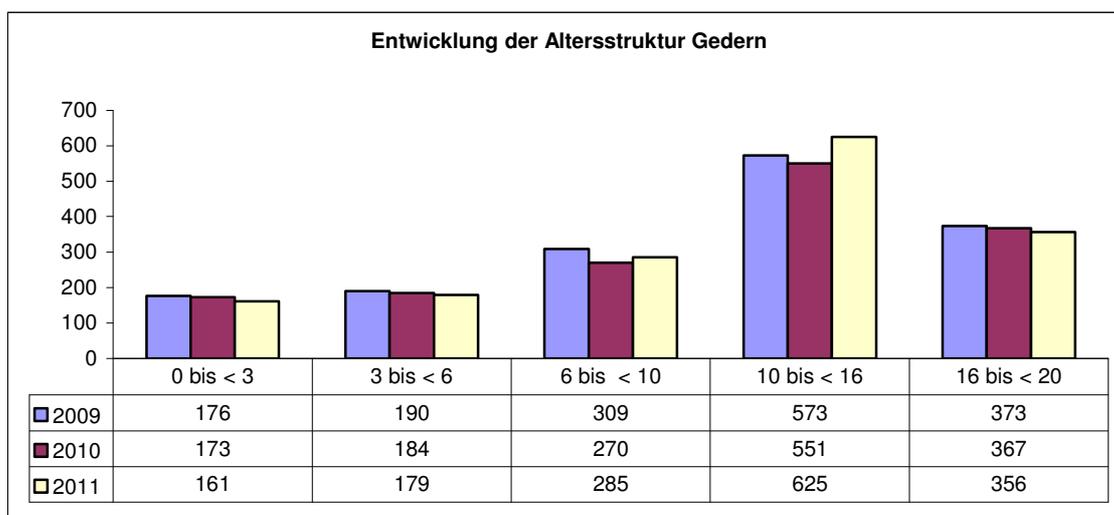
Der Wetteraukreis hat in diesem Zeitraum insgesamt einen Bevölkerungszuwachs von 0,3% zu verzeichnen. Im Schulbezirk 9 verzeichnet die Stadt Gedern einen Zuwachs der Bevölkerung um 0,2% und die Gemeinde Hirzenhain einen Zuwachs um 0,9%.

Im 10-Jahres-Vergleich ist die Bevölkerung in der Region um insgesamt 4,2% gesunken.

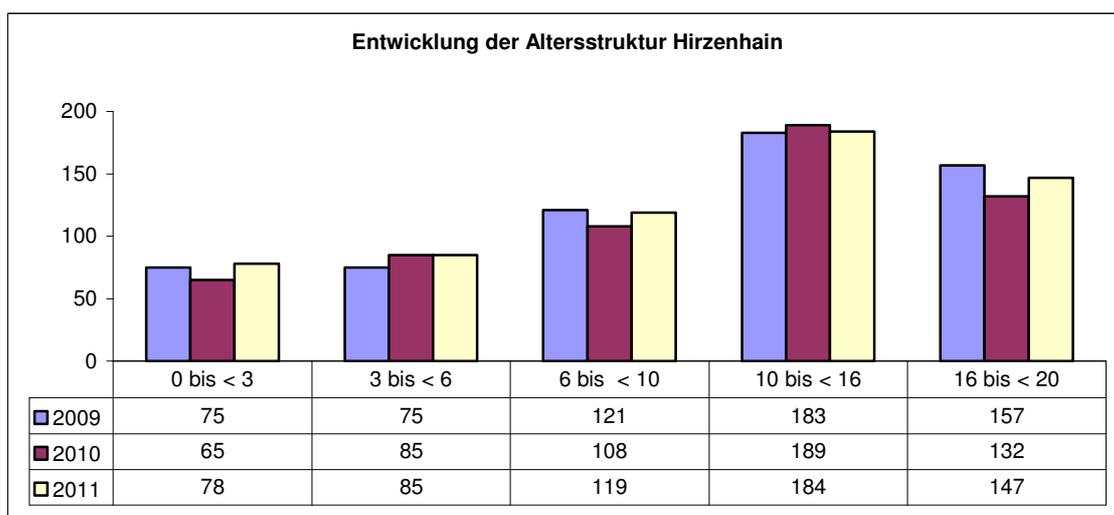
(Quelle: Statistik FD Strukturförderung und Umwelt. 2011 + 2012 Zensusergebnisse)

Die Entwicklung der Bevölkerung insgesamt in einer Gemeinde sagt noch nichts darüber aus, wie sich die Altersstruktur in den einzelnen Gemeinden entwickelt hat.

Die Entwicklung der Altersstrukturen von Geburt bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres der Jahre 2009 bis 2011 zeigen die folgenden Grafiken nach Gemeinden zur Verdeutlichung auf. (Quelle: Statistik FD Strukturförderung und Umwelt)



Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in der Stadt Gedern ist vom Jahr 2009 mit 1.621 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 0 und 20 Jahren auf 1.606 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Jahr 2011 zurückgegangen. Dies macht einen Bevölkerungsrückgang von 0,9% aus.



Die Entwicklung der Anzahl der Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde Hirzenhain ist vom Jahr 2009 mit 611 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 0 und < 20 Jahren auf 613 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Jahr 2011 angestiegen. Dies macht einen prozentualen Zuwachs von 0,3% aus.

Der Anteil der Bevölkerung ohne deutsche Staatsbürgerschaft betrug im Planungsbezirk 9 zum 31.12.2011 insgesamt 585 Mitbürger/innen. Dies macht für den Planungsbezirk einen Anteil von 5,6% an der Gesamtbevölkerung in diesem Bezirk aus.

Betrachtet man sich die einzelnen Gemeinden, so gestaltet sich der Anteil der Menschen ohne deutsche Staatsbürgerschaft zum 31.12.2011 wie folgt: Gedern 5,4% und Hirzenhain 6,1%.

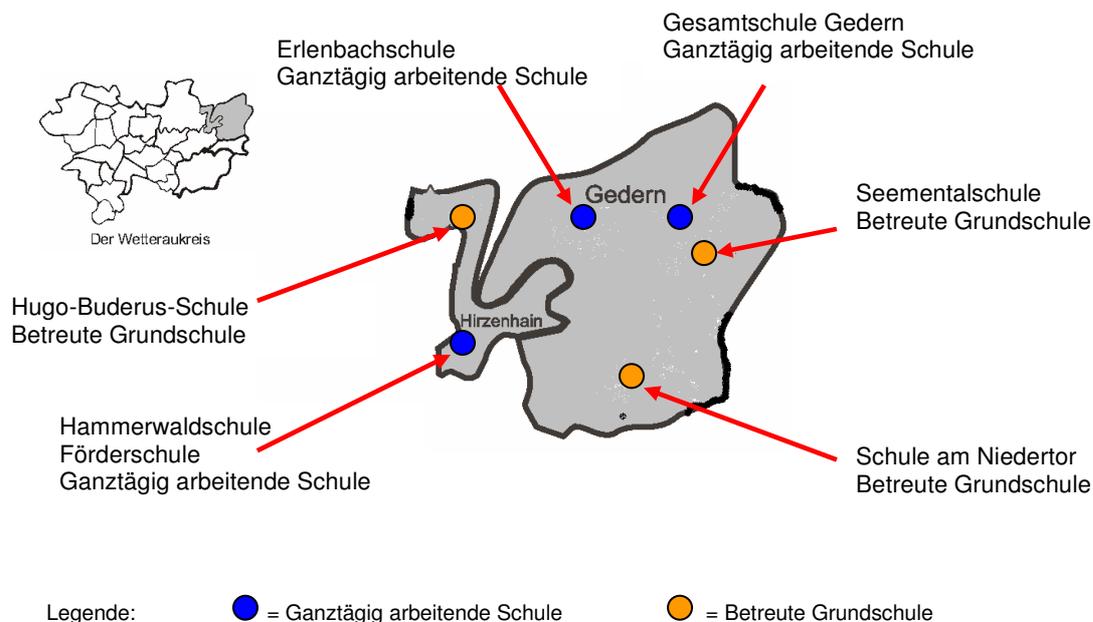
In der Altersgruppe der 6- bis 16-Jährigen lebten am 31.12.2011 insgesamt 1.207 Kinder und Jugendliche im Bezirk Gedern. Hiervon waren 55 Kinder und Jugendliche ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Dies macht einen Anteil von 4,6% in diesen Altersgruppen aus. Hierbei weist die Stadt Gedern in dieser Altersgruppe eine Quote von 5,1%, die Gemeinde Hirzenhain von 3,0% aus.

Angaben zum Schulangebot

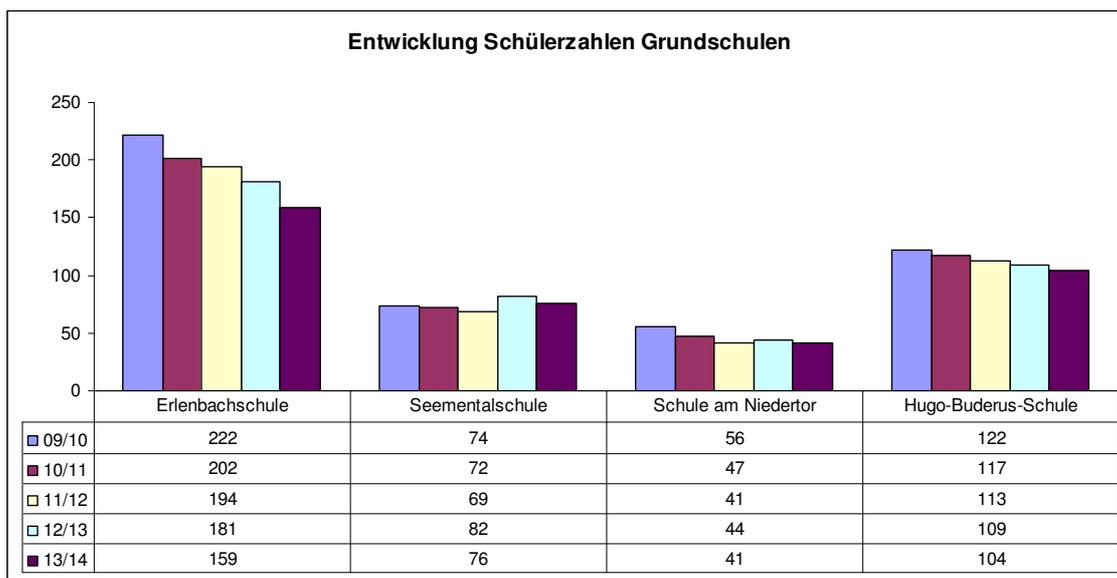
Im Schulbezirk 9 hält der Wetteraukreis vier Grundschulen, eine kooperative Gesamtschule sowie eine Förderschule mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung vor.

Alle Grundschulen bieten ein Betreuungsangebot in Kooperation mit einem Förderverein an.

Die Erlenbachschule, die Gesamtschule Gedern und die Hammerwaldschule als Förderschule sind im Ganztagsprogramm des Landes Hessen.



Die Entwicklung der Schülerzahlen nach Grundschulen und weiterführenden Schulen zeigen die folgenden Grafiken auf.



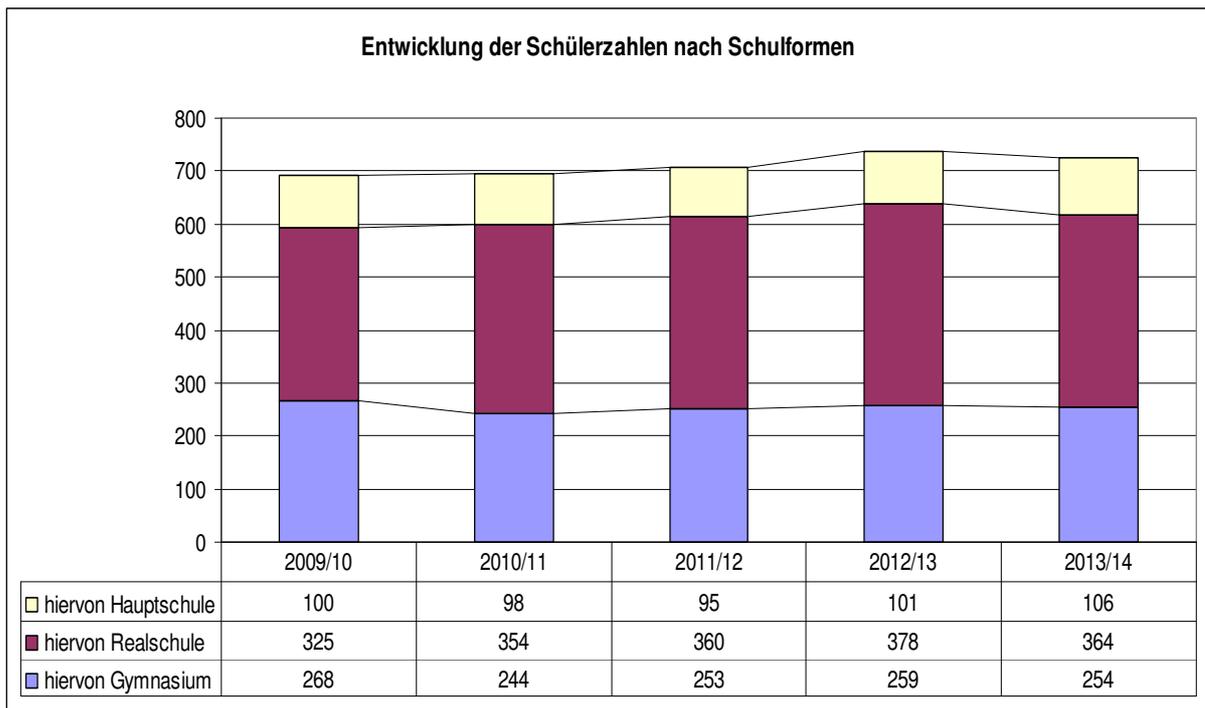
Die Entwicklung der Schülerzahlen an allen Grundschulen im Bezirk sind bis auf die Seementalschule tendenziell rückläufig.

Insgesamt hat die Anzahl der Schüler/innen im Bezirk von 474 im Schuljahr 2009/10 auf 380 im Jahr 2013/14 abgenommen. Die entspricht einem Rückgang von 19,8%.

Im Vergleich zum Schuljahr 2009/10 auf 2013/14 verzeichnen die Schulen insgesamt eine Entwicklung in % wie folgt:

Erlenbachschule: - 28,4%
 Seementalschule: + 2,7%
 Schule am Niedertor: - 26,8%
 Hugo-Buderus-Schule: - 14,8%

Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Stufe Sek I zeigt die folgende Grafik auf:



Die Veränderungen vom Schuljahr 2009/10 auf 2013/14 stellen sich wie folgt dar:

Hauptschulzweig: + 6,0%
 Realschulzweig: + 12,0%
 Gymnasium: - 5,2%

Erlenbachschule

Grundschule in Gedern

(seit Schuljahr 2013/14 Grundschule mit flexiblem Schulanfang)



Schulbezirk: Stadt Gedern; Gemeinden Burkhardts, Kaulstoß und Sichenhausen der Stadt Schotten/Vogelsbergkreis*
 Postadresse: Oechlerweg, 63688 Gedern
 Schulleitung: Frau Weber
 Tel.: / Fax: 06045-7445 / 06045-952578
 Mail: poststelle@ebge.gedern.schulverwaltung.hessen.de

181 Schüler/innen und 9 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

**Siehe „Öffentlich-rechtliche-Vereinbarung“ zwischen dem Wetteraukreis und dem Vogelsbergkreis vom 03.09.1985, Anlage1, Seite 569.*

1. Angebote der Schule:

1.1. **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Durch das HKM anerkannt	Ganztagsschule mit pädagogischer Mittagsbetreuung
Sonst. interne Schwerpunkte	Umweltschule, Teilzertifikate bewegte Schule und ökologische Schule

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	N	0	-	0	-	+	-	-

		Fachklassen³							Naturwissenschaften		
	Klassen ³	Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
Barrierefrei	-	-	-	-	-	0	-	0	0	0	
Akustik⁴	-	-	-	-	-	0	-	0	0	0	
Optik⁴	-	-	-	-	-	0	-	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:
Sanitärräume in Sporthalle nicht barrierefrei. / Lehrküche – Küchenzeile in Klassenraum. / Werkräume der GTS werden genutzt. / Die Mensa der GTS wird genutzt – barrierefrei.

Legende:

- ¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei
- ² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)
- ³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)
- ⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	2	--	--	2

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	+	+	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	+	+	--	+

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	15			
Ganztägig arbeitende Schule	ja	60-80			7:30 - 16:00
Mittagstisch	ja	30-50			

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	ja	ca. 30	EG/S-Gespräche, AGS Beratung, Soziales Lernen
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	für alle	Förderunterricht Deutsch und Mathematik, LRS-Förder, Psychomotorik, HA-Hilfe

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Schulverbund (Grundschulen Wenings, Hirzenhain und Ober-Seemen, Gesamtschule Gedern)
außerschulischen Partnern	Beratungs- und Förderzentrum Nidda, Allgemeiner Sozialer Dienst, Erziehungsberatungsstelle, Jugendamt

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

- a. Folgende Maßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:
 - Errichtung Fluchttreppen
 - b. Folgende Maßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:
 - --
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Grundschule					Flexibler Schulanfang seit Sj. 2013/14						
Vorklasse	10		15		11		10		38	2	39,6
Klassenzahl		1		1		1		1			
Jahrgang 1	45		44		41		30		28	2	41,6
Klassenzahl		2		2		2		2			
Jahrgang 2	48		47		45		40		45	2	47,4
Klassenzahl		2		2		2		2			
Jahrgang 3	51		43		50		48		48	2	53,8
Klassenzahl		3		2		2		2			
Jahrgang 4	68		53		47		53		48	2	53,8
Klassenzahl		3		3		2		2			
Summe Grundschule	222	11	202	10	194	9	181	9	159	8	191,6

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	44		41		30		38		38
Klassenzahl		2		2		2		2	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	39		30		28		36		33	38
Klassenzahl		2		2		2		2		

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen, Stand Juli 2013.

Die Schule wird trotz Schülerrückgangs zweizügig bleiben.
Durch die Einführung des „flexiblen Schulanfangs“ ab dem Schuljahr 2013/14 wird in den Jahrgangsstufen 1 und 2 jahrgangsübergreifend unterrichtet.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Gymnasien	28	33	18	21	21	24,2	43,1%	43,1%

davon in

Wolfg.-Ernst-Gym. Büdingen	0	0	1	2	1	0,8	1,7%	1,7%
Gesamtschule Gedern	28	33	17	18	19	23,0	40,6%	40,6%
Sonstige Schulen	0	0	0	1	1	0,4	0,8%	0,8%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	36	33	34	24	31	31,6	56,9%	56,9%

davon in

Gesamtschule Gedern (HS)	2	5	5	2	3	3,4	6,1%	6,1%
Gesamtschule Gedern (RS)	30	28	26	20	28	26,4	47,5%	47,5%
Sonstige Schulen	4	0	3	2	0	1,8	3,3%	3,3%

Gesamt	64	66	52	45	52	55,8		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Seementalschule

Grundschule in Gedern - Ober-Seemen



Schulbezirk: Stadtteile: Mittel-Seemen, Nieder-Seemen, Ober-Seemen
 Postadresse: Friedhofstraße 1, 63688 Gedern
 Schulleitung: Herr Göbel
 Tel.: / Fax: 06045-2267 / 06045-952845
 Mail: poststelle@osge.gedern.schulverwaltung.hessen.de

82 Schüler/innen und 4 Schulklassen im Schuljahr 2012/13



1. **Angebote der Schule:**

1.1 **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	Musikalische Grundschule

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	N	0	-	0	-	-	0	0

		Fachklassen³							Naturwissenschaften		
	Klassen ³	Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
Barrierefrei	-	-	0	0	0	0	0	0	0	0	
Akustik⁴	-	-	0	0	0	0	0	0	0	0	
Optik⁴	-	-	0	0	0	0	0	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:
 BFZ-Helfer nutzen Bibliothek bzw. Lehrerzimmer. / Küchenzeile im Betreuungsraum wird als Lehrküche genutzt. / Schule nutzt kleine Sporthalle der Gesamtschule Gedern – nicht barrierefrei.

Legende:

- ¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei
- ² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)
- ³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)
- ⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	1	1	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	-	--	--

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	12			11:45 - 15:00
Ganztägig arbeitende Schule	nein				
Mittagstisch	ja	10			

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein	nein	
Sonstige interne Unterstützungsangebote	nein	0	

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Schulverbund Gedern: Erlenbachschule Gedern Gesamtschule Gedern Hugo-Buderus-Schule Hirzenhain Schule am Niedertor Wenings
außerschulischen Partnern	Musik- und Kunstschule Büdingen/Gedern

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

- a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt.
 - --
 - b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014 geplant.
 - --
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1	22		18		16		23		16		19,0
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Jahrgang 2	14		23		20		16		23		19,2
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Jahrgang 3	17		14		21		21		16		17,8
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Jahrgang 4	21		17		12		22		21		18,6
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Summe Grundschule	74	4	72	4	69	4	82	4	76	4	74,6

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	18		16		23		16		18
Klassenzahl		1		1		1		1	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	19		13		12		19		16	17
Klassenzahl		1		1		1		1		

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen, Stand Juli 2013.

Die Grundschule wird weiterhin einzügig bleiben.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Gymnasien	13	10	8	3	7	8,2	42,4%	42,4%

davon in

Gesamtschule Gedern (Gym)	13	10	8	3	7	8,2	42,4%	42,4%
------------------------------	----	----	---	---	---	-----	-------	-------

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	12	10	7	9	15	10,6	57,6%	57,6%

davon in

Gesamtschule Gedern (HS)	2	0	3	0	2	1,4	7,4%	7,4%
Gesamtschule Gedern (RS)	10	10	4	7	13	8,8	46,8%	46,8%
Sonstige Schulen	0	0	0	2	0	0,4	3,3%	3,3%

Gesamt	25	20	15	12	22	18,8		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Schule am Niedertor
 Grundschule in Gedern-Wenings



Schulbezirk: Stadtteil Wenings der Stadt Gedern
 Postadresse: Untertorstraße 21, 63688 Gedern
 Schulleitung: Frau Schremser
 Tel.: / Fax: 06045-2520 / 06045-983549
 Internet: www.gedern.de/verzeichnis/visitenkarte.php?mandat=59617
 Mail: poststelle@gwge.gedern.schulverwaltung.hessen.de

44 Schüler/innen und 2 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. **Angebote der Schule:**

1.1 **Schwerpunkte der Schule**
Musikalische Grundschule: (Zertifikat wird 2013/14 erlangt)

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	Umwelt, musisch, sportlich

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume³	
							Besprechung / Büro/Gruppen. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	0	-	0	-	+	0	0

		Fachklassen³							Naturwissenschaften		
	Klassen ³	Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
Barrierefrei	-	-	0	0	-	0	0	0	0	0	
Akustik⁴	-	-	0	0	-	0	0	0	0	0	
Optik⁴	-	-	0	0	-	0	0	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:
Im 1.OG befindet sich eine Bücherausleihe. Die übrigen Räume im 1. OG. dürfen von Schülern nicht genutzt werden. Schule nutzt Sporthalle der Gesamtschule Gedern – barrierefrei.

Legende:

- ¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei
- ² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)
- ³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)
- ⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	--	--	--	2

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	+	+	+	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	15			7:30 - 15:00
Ganztägig arbeitende Schule	nein				
Mittagstisch	ja	6 bis 8			

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein	0	
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja		Hausaufgabenhilfe (Kosten werden durch den Förderverein übernommen), Förderkurse, LRS-Kurse, 2 Musikstunden pro Klasse, Differenzierungsstunden, 2 Flöten-AG's Streicher-AG (Musikschule Büdingen), Eltermitarbeit in der Bücherei

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Schulverbund Gedern, dazu gehören die Grundschulen Gedern, Ober-Seemen, Hirzenhain und Wenings, ebenso die Gesamtschule Gedern
außerschulischen Partnern	Musikschule Büdingen, Kindergarten Wenings Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen, (VFR, Landfrauen, Feuerwehr etc.) Mit den Förstern der Gemeinde wird alle 2 Jahre eine Waldolympiade durchgeführt. Musikalische Vorführungen bei festen und Feiern in der Gemeinde

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt.

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant.

- --
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		* 2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1	13		8		8		16		11		11,2
Klassenzahl		1		0		0		1		0	
Jahrgang 2	16		13		8		9		16		12,4
Klassenzahl		1		1		1		0		1	
Jahrgang 3	10		16		12		7		8		10,6
Klassenzahl		0		1		0		0		1	
Jahrgang 4	17		10		13		12		6		11,6
Klassenzahl		1		0		1		1		0	
Summe Grundschule	56	3	47	2	41	2	44	2	41	2	45,8

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	8		8		16		11		11
Klassenzahl		0		0		1		0	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	8		16		8		6		10	16
Klassenzahl		1		1		1		1		1

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen, Stand Juli 2013.

Aufgrund der vorliegenden Schülerzahlen wird auch künftig eine jahrgangs-bezogene Klassenbildung nicht möglich sein. Es muss jahrgangsübergreifend unterrichtet werden.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Gymnasien	7	9	6	3	4	5,8	42,8%	42,8%

davon in

Gesamtschule Gedern	2	7	6	2	4	4,2	31,7%	31,7%
Wolfgang-Ernst-Gymn. Büdingen	4	1	0	1	0	1,2	8,4%	8,4%
Sonstige Schulen	1	1	0	0	0	0,4	2,6%	2,6%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	7	8	5	10	8	7,6	57,2%	57,2%

davon in

Gesamtschule Gedern (HS)	3	2	0	1	1	1,4	9,8%	9,8%
Gesamtschule Gedern (RS)	4	6	5	8	7	6,0	45,8%	45,8%
Sonstige Schulen	0	0	0	1	0	0,2	1,5%	1,5%

Gesamt	14	17	11	13	12	13,4		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Gesamtschule Gedern

Kooperative Gesamtschule in Gedern



Einzugsbereich: Stadt Gedern, Gemeinde Hirzenhain, Gemeinde Kefenrod;
Gemeinden Burkhardts, Kaulstoß und Sichenhausen der
Stadt Schotten/Vogelsbergkreis*

Postadresse: Pestalozzistraße 2-4, 63688 Gedern

Schulleitung: Herr Scheibner

Tel.: / Fax: 06045-5011 / 06045-5012

Internet: www.gs-gedern.de

Mail: poststelle@gsge.gedern.schulverwaltung.hessen.de

738 Schüler/innen im Schuljahr 2012/13, hiervon 101 Hauptschule, 378 Realschule
und 259 Gymnasium

35 Schulklassen im Schuljahr 2012/13, hiervon 5 Hauptschule, 17 Realschule
und 13 Gymnasium

**Siehe „Öffentlich-rechtliche-Vereinbarung“ zwischen dem Wetteraukreis und dem
Vogelsbergkreis vom 03.09.1985 , Anlage 1, Seite 569.*

1. **Angebote der Schule:**

1.1 **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Durch das HKM anerkannt	Teilzertifikat „Bewegte Schule“
Sonst. interne Schwerpunkte	Ganztagsangebot, Sport mit Sportklassen, Musik mit Bläsergruppe u. Orchester, Berufsorientierung

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	I	0	0	+	+	+	+	+

		Fachklassen³								
	Klassen ³							Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	10	1	1	-	-	-	-	-	-	-
Akustik⁴	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Optik⁴	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Sonstige Bemerkungen:

Schulareal mit starker Hanglage. Große Teile des Schulhofs sind mit Inklusionshelfer erreichbar, Zugang über stark geneigte Rampe. Gebäude sind teilweise nur straßenseitig barrierefrei, nicht über Schulhof, lange Wege. Nicht geeignet, da kein Beh.-WC.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	1	3	--	3	5	3	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	+	+	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	+	+	--	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	nein				
Ganztägig arbeitende Schule	ja	108			7:00 -15:15
Mittagstisch	ja	100			X

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	ja		Training Sozialkompetenz Einzelfallberatung
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja		Hausaufgabenbetreuung und Förderunterricht im Rahmen des Ganztagsprogramms

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Schulverbund mit den Grundschulen des Einzugsbereiches und Schulverbund mit den Sekundarstufenschulen und Beruflichen Schule des Ostkreises
außerschulischen Partnern	Ortsansässiges Handwerk, Firmen, Agentur für Arbeit, ABZ Nidda, Krankenkassen, Kirchen, Gemeinden, Sportvereine, Geldinstitute, Musikschule

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

- a. Folgende Maßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:
 - Modernisierung Bauteil 3 mit GT-/Bibliotheksflächen
 - b. Folgende Maßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:
 - --
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	Veränd. v. Stufe zu Stufe
-----------------	---------	---------	---------	---------	----------	-----------	---------------------------

Hauptschulzweig

HS 5	15		8		15		13		15		13,2	100,0%
Klassenzahl		1		0		1		1		1		
HS 6	19		22		15		20		18		18,8	42,4%
Klassenzahl		1		1		1		1		1		
HS 7	26		22		19		21		27		23,0	22,3%
Klassenzahl		1		1		1		1		2		
HS 8	26		23		21		24		16		22,0	-4,3%
Klassenzahl		1		1		1		1		1		
HS 9	14		23		25		23		30		23,0	4,5%
Klassenzahl		1		1		1		1		2		
Summe Hauptschule	100	5	98	4	95	5	101	5	106	7	100,0	

Realschulzweig

RS 5	75		69		69		66		66		69,0	100,0%
Klassenzahl		3		3		3		3		3		
RS 6	54		63		63		67		63		62,0	-10,1%
Klassenzahl		2		3		3		3		3		
RS 7	59		60		61		62		62		60,8	-1,9%
Klassenzahl		3		3		3		3		3		
RS 8	43		65		65		56		65		58,8	-3,3%
Klassenzahl		2		3		3		2		3		
RS 9	55		47		64		65		47		55,6	-5,4%
Klassenzahl		2		2		3		3		2		
RS 10	39		50		38		62		61		50,0	-10,1%
Klassenzahl		2		2		2		3		3		
Summe Realschule	325	14	354	16	360	17	378	17	364	17	356,2	

Gymnasialzweig

Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre	Veränd. von Stufe zu Stufe
-----------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------	----------------------------

Gy 5	55	62	55	45	43	52,0	100,0%					
Klassenzahl	3	3	3	2	2							
Gy 6	50	56	61	56	43	53,2	2,3%					
Klassenzahl	2	3	3	3	2							
Gy 7	49	42	58	62	52	52,6	-1,1%					
Klassenzahl	2	2	3	3	3							
Gy 8	45	42	38	60	57	48,4	-8,0%					
Klassenzahl	2	2	2	3	2							
Gy 9	37	42	41	36	59	43,0	-11,2%					
Klassenzahl	2	2	2	2	3							
Gy 10	32	0	0	0	0	6,4	-85,1%					
Klassenzahl	2	0	0	0	0							
Summe Gymnasialzweig	268	13	244	12	253	13	259	13	254	12	255,6	

Gesamt	693	32	696	12	708	35	738	35	724	36	712,0	
---------------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	--------------	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Bei unverändertem Übergangsverhalten sind in den nächsten Schuljahren folgende Übergänge in die Jahrgangsstufe 5 zu erwarten:

Übergang in Kl. 5 im Schuljahr	Ø letzte 5 Jahre	in %	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Ø 4 Jahre	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Ø 4 Jahre
-----------------------------------	---------------------	------	---------	---------	---------	---------	--------------	---------	---------	---------	---------	--------------

Hauptschule	10,1		6	5	5	5						
--------------------	-------------	--	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

davon aus

Erlenbachschule	3,4	5,0%	2	2	2	2	2	2	2	1	2	2
Seementalschule	1,3	7,4%	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1
Schule am Niedertor	1,4	9,8%	1	1	2	1	1	1	2	1	1	1
Hugo-Buderus-Schule	2,0	5,7%	1	2	2	2	2	2	2	1	1	1
Herzbergschule Kefenrod	2,0	3,6%	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2

Realschule	67,2		48	48	50	48	48	50	46	41	44	45
-------------------	-------------	--	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

davon aus

Erlenbachschule	26,4	36,7%	16	15	11	14	14	14	11	10	13	12
Seementalschule	7,8	46,8%	8	7	11	7	9	9	6	6	9	7
Schule am Niedertor	6,0	45,8%	4	4	7	5	5	4	7	4	3	4
Hugo-Buderus-Schule	13,0	38,7%	9	13	11	12	11	12	10	10	8	10
Maria-Sib.-Merian-Schule Ortenberg	2,4	3,8%	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Hoheberg-Schule, Ober-Lais	2,8	16,9%	3	0	2	2	2	2	2	2	2	2
Herzbergschule Kefenrod	8,8	14,6%	7	7	5	6	6	8	6	7	7	7

Übergang in Kl. 5 im Schuljahr	Ø letzte 5 Jahre	in %	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Ø 4 Jahre	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Ø 4 Jahre
Gym-Zweig	44,7		31	32	32	31	32	32	28	24	28	28
davon aus												
Erlenbachschule	23,0	33,3%	15	14	10	13	13	13	10	9	12	11
Seementalschule	8,5	42,4%	8	7	10	7	8	8	6	5	8	7
Schule am Niedertor	4,2	31,7%	3	3	5	3	3	3	5	3	2	3
Hugo-Buderus-Schule	9,0	26,8%	6	9	8	8	8	8	7	7	6	7
Maria-Sibylla-Merian- Schule Ortenberg	1,6	2,7%	2	1	1	1	1	1	1	2	1	1
Hoheberg-Schule Ober-Lais	3,0	17,0%	3	0	2	2	2	2	2	2	2	2
Herzbergschule Kefenrod	3,0	5,0%	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2
Gesamt	127,6		85	87	89	86	87	88	79	70	77	79

Die Schülerinnen und Schüler der Schottener Ortsteile Burkhardts, Kaulstoß und Sichenhausen sind in den Zahlen der Erlenbachschule enthalten. (Siehe „Öffentlich-rechtliche-Vereinbarung“ zwischen dem Wetteraukreis und dem Vogelsbergkreis vom 03.09.1985 im Anlagenteil)

Der Hauptschulzweig hat sich – vermutlich durch den Wegfall der Hauptschule in Kefenrod – stabilisiert und läuft komplett einzügig. Der gemeinsame Unterricht von Haupt- und Realschülern in den Klassen 5 und 6 wird nicht mehr stattfinden müssen.

Der Realschulzweig bleibt dreizügig, gelegentlich wird er evtl. auch zweizügig.

Dem Gymnasialzweig bleibt eine stabile Zweizügigkeit erhalten. Wie sich die Frage Rückkehr zu G9 in der Region auf das Wahlverhalten der Eltern auswirken wird, bleibt abzuwarten.

Eine Beibehaltung der Schulbezirksgrenzen bezüglich der Schottener Stadtteile Burkhardts, Kaulstoß und Sichenhausen ist unabdingbar.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Stand: 23.07.2014 nach Beschluss des Kreistages

Hugo-Buderus-Schule

Grundschule in Hirzenhain



Schulbezirk: Gemeinde Hirzenhain, Ortsteile Glashütten und Merkenfritz; Stadtteil Steinberg der Stadt Gedern
 Postadresse: An der Klostermauer 1, 63697 Hirzenhain
 Schulleitung: Frau Dr. Weitzel
 Tel.: / Fax: 06045-1654 / 06045-952961
 Internet: www.hugo-buderus-schule.de
 Mail: poststelle@hbhi.hirzenhain.schulverwaltung.hessen.de

109 Schüler/innen und 7 Schuljahr im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1 **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Durch das HKM anerkannt	Musikalische Grundschule
Sonst. interne Schwerpunkte	Vielfältige musikalische Angebote (Musiktheater, Opernworkshops, Chor, Instrumentalunterricht), Eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten im Unterricht, Training der Lernmethoden PC-Kurse für alle Kinder, Erwerb des Computerführerscheins

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume³	
							Besprechung / Büro ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	N	0	-	0	-	-	0	0

		Fachklassen³							Naturwissenschaften		
	Klassen ³	Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
Barrierefrei	-	-	0	-	0	0	-	0	0	0	
Akustik⁴	-	-	0	-	0	0	-	0	0	0	
Optik⁴	-	-	0	-	0	0	-	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:
Essensausgabe in der Betreuung.

Legende:

- ¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei
- ² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)
- ³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)
- ⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	1	1	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	+	+	einzelfallabhängig	+

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	30			7:00 - 9:00 und 11:45 - 17:00
Ganztägig arbeitende Schule	beantragt				
Mittagstisch		21			X

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	ja	Klassen, einzelne Kinder, Eltern	Soziales Lernen, Mut-mach-Gruppen, Demokratie lernen, Klassenrat, Faustlos-Training, Elternberatung
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	alle Klassen, Einzelförderung, Kleingruppen	Förderunterricht in Deutsch und Mathematik, Sprachheilunterricht, Beratung und Förderung im Sinne der Lernhilfe durch das Beratungs- und Förderzentrum Nidda Förderung der individuellen Lernentwicklung

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Schulverbund Gedern-Ober-Seemen, Wenings, Beratungs- und Förderzentrum Nidda, Schulen im Projekt Musikalische Grundschule
außerschulischen Partnern	Bertelsmann-Stiftung, Musikschule Büdingen, Integrative Kindertagesstätte Hirzenhain mit Außenstelle Merkenfritz, Kita Gedern

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

- a. Folgende Maßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:
 - Modernisierung Bürgerhaus der Gemeinde Hirzenhain (Sporthalle) durch Kofinanzierung.
 - b. Folgende Maßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:
 - --
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1	26		22		33		28		31		27,3
Klassenzahl		2		1		2		2		2	
Jahrgang 2	39		28		21		34		27		30,5
Klassenzahl		2		2		1		2		2	
Jahrgang 3	32		36		26		20		29		28,5
Klassenzahl		2		2		2		1		2	
Jahrgang 4	25		31		33		27		17		29,0
Klassenzahl		2		2		2		2		1	
Summe Grundschule	122	8	117	7	113	7	109	7	104	7	115,3

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	22		33		28		31		29
Klassenzahl		1		2		2		2	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	30		27		26		21		26	26
Klassenzahl		2		2		2		1		2

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen, Stand Juli 2013.

Die Schule wird trotz zurückgehender Schülerzahlen im Planungszeitraum zweizügig bleiben, gegebenenfalls auch mal einzügig.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Gymnasien	13	13	13	9	10	11,6	39,3%	39,3%

davon in

Gesamtschule Gedern	9	10	10	7	4	8,0	26,8%	26,8%
Gymnasium Nidda	4	2	2	2	6	3,2	11,0%	11,0%
Sonstige Schulen	0	1	1	0	0	0,4	1,5%	1,5%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	26	11	19	23	15	18,8	60,8%	60,8%

davon in

Gesamtschule Gedern (HS)	5	0	2	3	0	2,0	5,7%	5,7%
Gesamtschule Gedern (RS)	16	10	14	15	5	12,0	38,7%	38,7%
Gesamtschule Konradsdorf (Fö)	5	1	3	5	10	4,8	16,4%	16,4%
Gesamt	39	24	32	32	25	30,4		

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Hammerwaldschule

Förderschule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
und einer Abteilung körperliche und motorische Entwicklung



Einzugsbereich: Siehe Anlage 4 ab Seite 580
 Postadresse: Bahnhofstraße 3, 63697 Hirzenhain
 Schulleitung: Herr Krüger
 Tel. / Fax: 06045-953881 / 06045-953882
 Internet: www.hammerwaldschule.de
 Mail: poststelle@hwhi.hirzenhain.schulverwaltung.hessen.de

116 Schüler/innen und 12 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1 **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	Eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten im Unterricht, Training der Lernmethoden, PC-Kurse für alle Kinder, Erwerb des Computerführerscheins
Vielfältige Bewegungsangebote	Sport, Schwimmen, Physiotherapie, KB-Reiten, KB-Schwimmen, Bällchenbad

1.2 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/15)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	0	+	-	+	-	0

		Fachklassen³							Naturwissenschaften		
	Klassen ³	Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
Barrierefrei	14	-	2	1	2	0	-	0	0	0	
Akustik⁴	-	-	-	-	-	0	-	0	0	0	
Optik⁴	-	-	-	-	-	0	-	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:

Im Hauptgebäude ist ein Aufzug bis zum 1. OG vorhanden. In den Klassen befinden sich Küchenzeilen. Die Mensa besteht aus 1 Speisesaal mit Küchenzeile u. 1 Lehrküche.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers

geeignet bedingt geeignet
 nicht geeignet

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Ganztätig arbeitende Schule	ja, Profil 3	116			Mo-Do 8:20 -14:10 Fr. 8:20 - 11:30
Mittagstisch		90			

1.4 Kooperationen

mit	Schule/Institution
Schulen und Kindertagesstätten	Alle Schulen und Kindertagesstätten in unserem Schulaufsichtsbezirk
außerschulischen Partnern	Jugendamt, AGGAS, FED, Rauher Berg, Behindertenhilfe Wetterau, Schottener Soziale Dienste

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt.

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant.

- --

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Eine gesonderte Aufteilung der Förderschwerpunkte Geistige Entwicklung und der Förderschwerpunkte Körperliche und Motorische Entwicklung ist nicht möglich, da diese Zahlen vom Hessischen Schulinformationssystem nicht in allen Schuljahren getrennt erfasst werden.

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1	3		3		8		6		7		5,4
Klassenzahl		1		0		1		1		1	
Jahrgang 2	6		3		3		6		6		4,8
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Jahrgang 3	9		8		4		3		6		6,0
Klassenzahl		1		1		0		1		1	
Jahrgang 4	8		11		9		6		6		8,0
Klassenzahl		0		1		1		0		1	
Jahrgang 5	13		9		11		11		7		10,2
Klassenzahl		3		0		2		2		0	
Jahrgang 6	9		13		8		11		14		11,0
Klassenzahl		1		3		1		2		2	
Jahrgang 7	10		12		11		7		11		10,2
Klassenzahl		1		2		2		1		3	
Jahrgang 8	7		9		13		12		8		9,8
Klassenzahl		0		0		2		1		1	
Jahrgang 9	16		8		11		12		7		10,8
Klassenzahl		3		0		1		2		0	
Jahrgang 10	16		13		9		12		12		12,4
Klassenzahl		6		4		2		1		2	
Jahrgang 11	14		14		12		7		8		11,0
Klassenzahl											
Jahrgang 12	15		13		8		11		4		10,2
Klassenzahl											
Jahrgang 13	9		20		15		12		17		14,6
Klassenzahl											
Summe	135	17	136	12	122	13	116	12	113	12	124,4

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Schulorganisation

1. Keine Änderung .

Schulplanungsbezirk 10 – Büdingen – Allgemeine Information

Der Schulplanungsbezirk 10 umfasst die Stadt Büdingen mit all ihren Stadtteilen und die Gemeinde Kefenrod mit folgendem Schulangebot:

Büdingen

Grundschulen:

Stadtschule Büdingen
Eichbaumschule, Vonhausen
Grundschule Wolf
Georg-August-Zinn-Schule, Düdelsheim

Schulen Sek I und Sek II:

Schule am Dohlberg (Haupt- und Realschule)
Wolfgang-Ernst-Gymnasium

Kefenrod

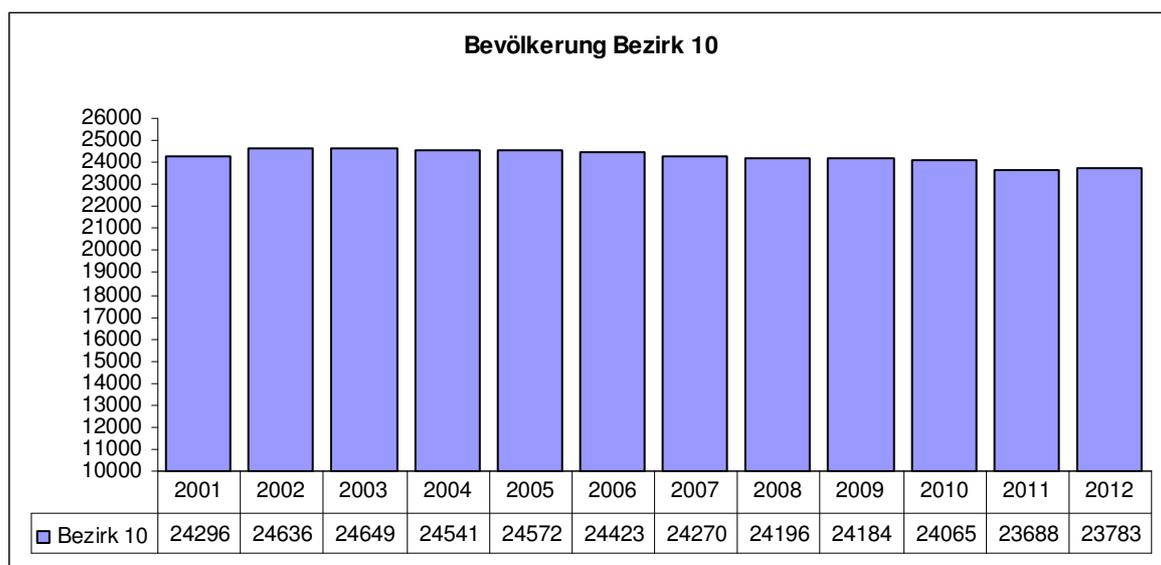
Grundschule:

Herzbergschule

Angaben zur Region und ihrer Entwicklung

Im Planungsbezirk 10 leben insgesamt 23.783 Personen.
Dies sind 8,1% der Gesamtbevölkerung des Wetteraukreises zum Stand 31.12.2012.

Die Einwohnerzahlen im Schulbezirk 10 haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:



Die Entwicklung der Einwohnerzahlen im Vergleich 31.12.2011 auf 31.12.2012 wies einen Bevölkerungszuwachs um 0,4% aus.

Der Wetteraukreis hat in diesem Zeitraum insgesamt einen Bevölkerungszuwachs von 0,3% zu verzeichnen.

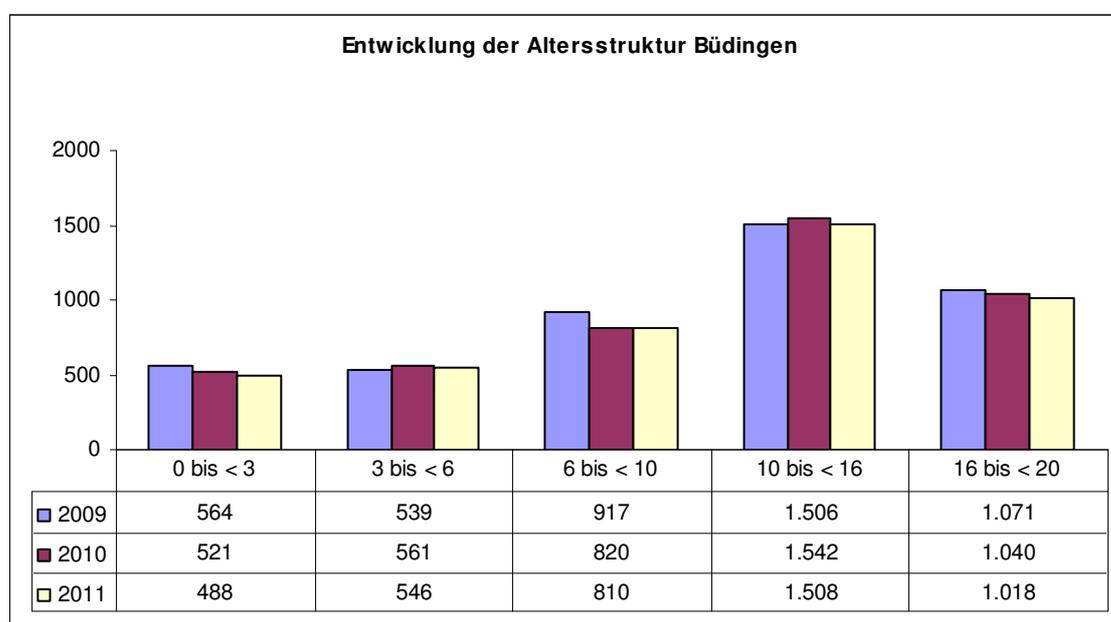
Im 10-Jahres-Vergleich ist die Bevölkerung in der Region um insgesamt 3,5% gesunken.

(Quelle: Statistik FD Strukturförderung und Umwelt, 2011+2012 Zensusergebnisse)

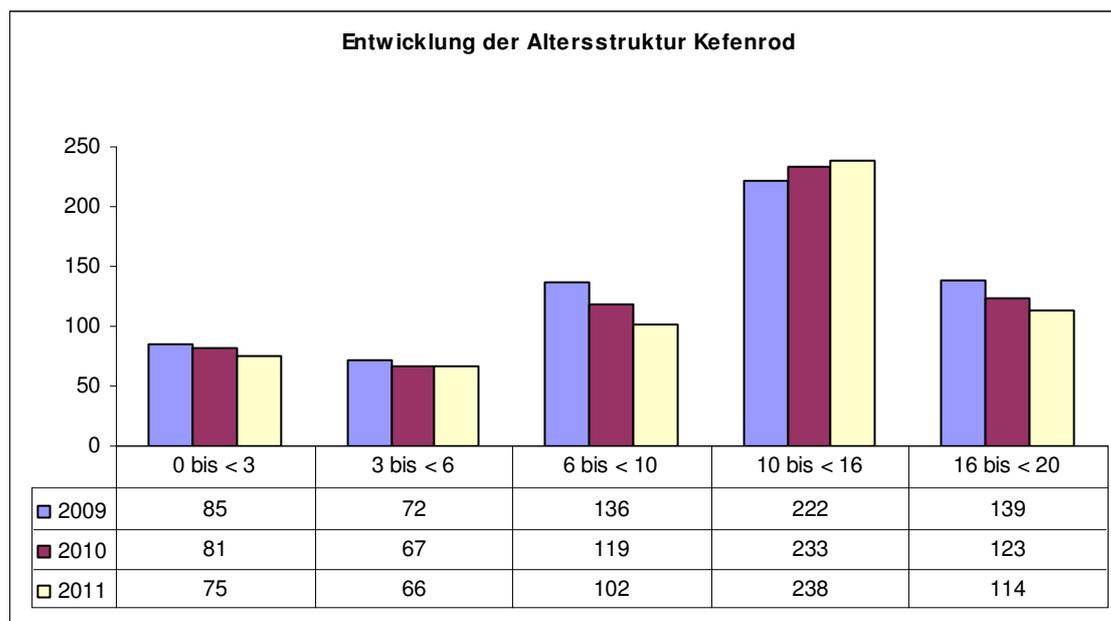
Die Entwicklung der Bevölkerung insgesamt in einer Stadt oder Gemeinde sagt noch nichts darüber aus, wie sich die Altersstruktur in den einzelnen Städten und Gemeinden entwickelt hat.

Die Entwicklung der Altersstrukturen von Geburt bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres der Jahre 2009 bis 2011 zeigt die folgende Grafik zur Verdeutlichung auf:

(Quelle: Statistik FD Strukturförderung und Umwelt)



Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in der Stadt Büdingen ist vom Jahr 2009 mit insgesamt 4.597 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 0 und 20 Jahren auf 4.370 im Jahr 2011 zurückgegangen. Dies entspricht einem prozentualen Rückgang von 4,9%.



Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde Kefenrod ist vom Jahr 2009 mit insgesamt 654 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 0 und < 20 Jahren auf 595 im Jahr 2011 zurückgegangen. Dies entspricht einem prozentualen Rückgang von 9,0%.

Der Anteil der Bevölkerung ohne deutsche Staatsbürgerschaft betrug in der Stadt Büdingen zum 31.12.2011 insgesamt 1.587 Mitbürger/innen. Dies macht einen Anteil von 7,6% an der Gesamtbevölkerung in diesem Bezirk aus. Die Gemeinde Kefenrod hat mit 70 Mitbürger/innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft eine Quote von 2,5%.

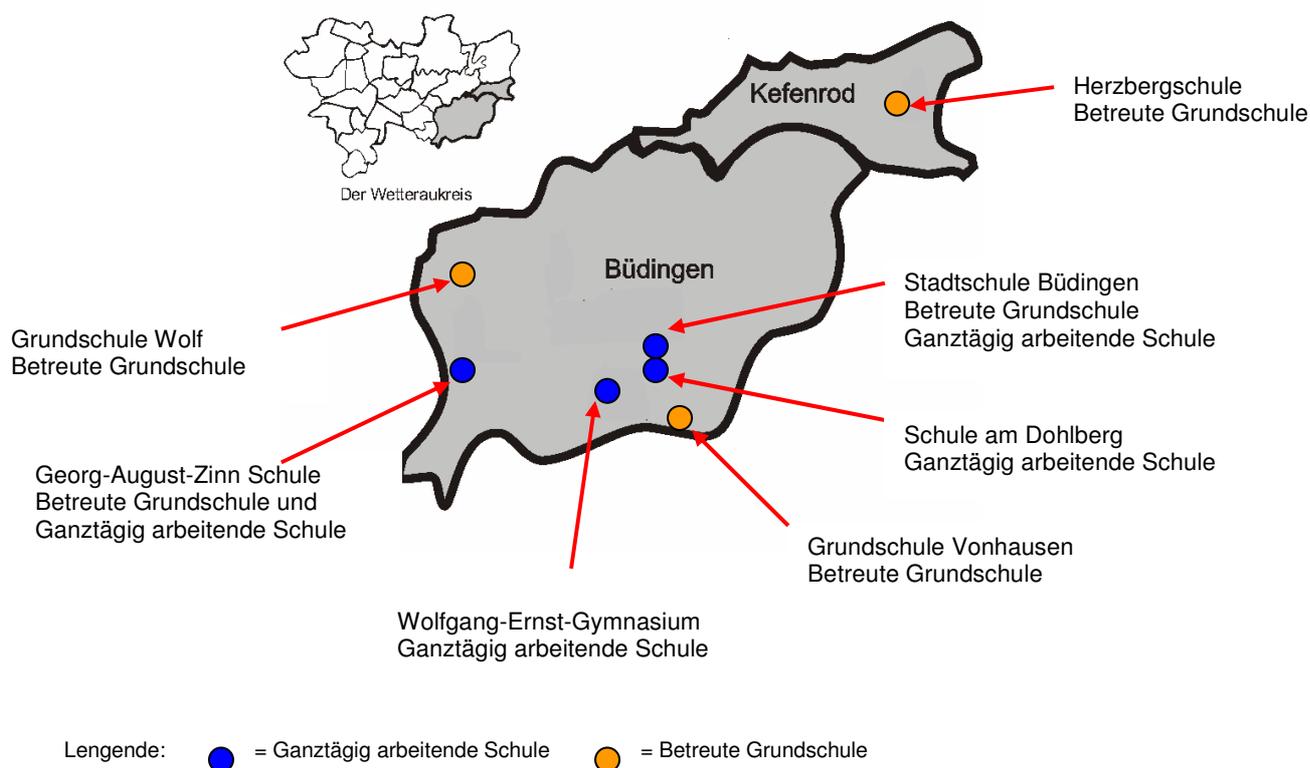
In der Altersgruppe der 6 bis 16-Jährigen lebten am 31.12.2011 insgesamt 2.318 Kinder und Jugendliche in der Stadt Büdingen. Hiervon waren 112 Kinder und Jugendliche ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Dies macht einen Anteil von 4,8% in diesen Altersgruppen aus.

In der Gemeinde Kefenrod lebten am 31.12.2011 insgesamt 340 Kinder und Jugendliche in der Altersgruppe der 6 bis 16-Jährigen. Hiervon waren 2 Kinder und Jugendliche ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Dies macht einen Anteil von 0,6% in dieser Altersgruppe aus.

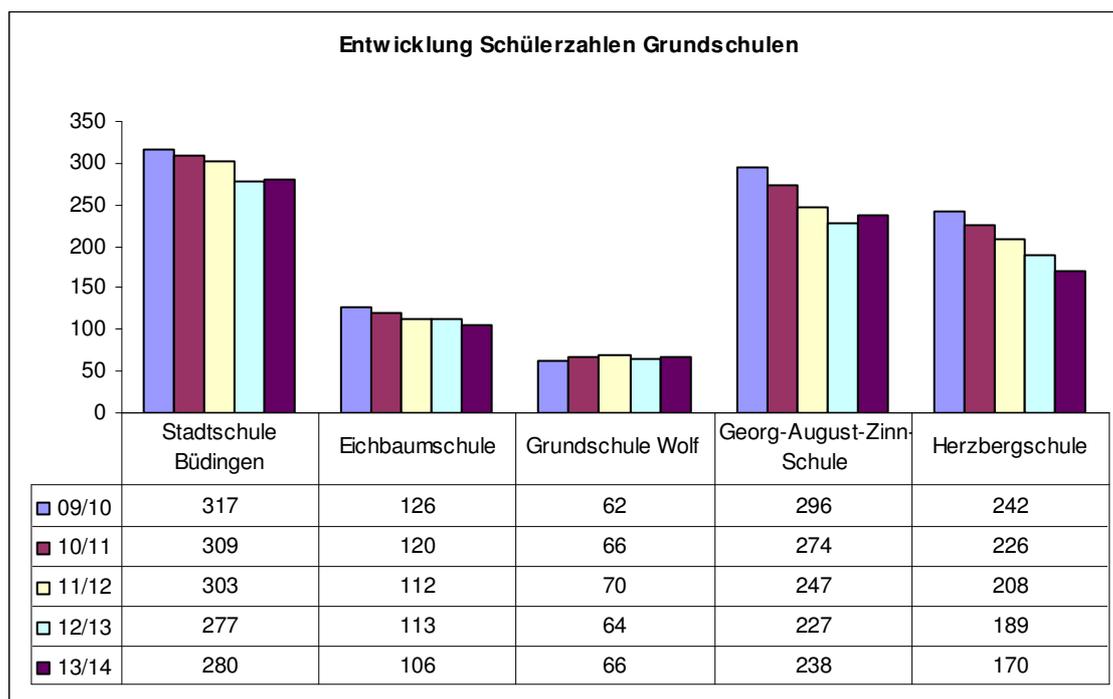
Angaben zum Schulangebot

Im Schulbezirk 10 hält der Wetteraukreis fünf reine Grundschulen, eine Haupt- und Realschule sowie ein Gymnasium vor.

Alle Grundschulen in Büdingen bieten ein Betreuungsangebot in Kooperation mit einem Förderverein an. Die Stadtschule Büdingen, die Georg-August-Zinn-Schule, die Schule am Dohlberg und das Wolfgang-Ernst-Gymnasium sind im Ganztagsprogramm des Landes Hessen.



Die Entwicklung der Schülerzahlen nach Grundschulen zeigt die folgende Grafik auf:



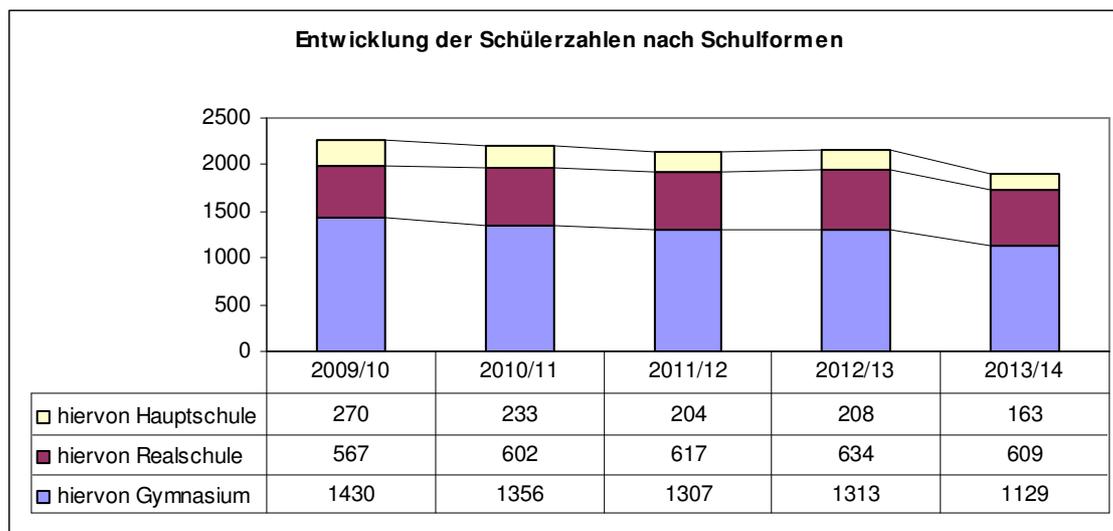
Die Entwicklung der Schülerzahlen ist an allen Grundschulen im Planungsbezirk rückläufig, nur die Schülerzahlen der Grundschule Wolf sind leicht angestiegen.

Insgesamt sind die Schülerzahlen von 1.043 im Jahr Schuljahr 2009/10 auf 860 im Schuljahr 2013/14 gesunken. Dies entspricht einem Rückgang von 17,5%.

Im Vergleich zum Schuljahr 2009/10 auf Schuljahr 2013/14 verzeichnen die Schulen insgesamt eine Entwicklung in % wie folgt:

Stadtschule Büdingen:	- 11,7%
Eichbaumschule:	- 15,9%
Grundschule Wolf:	+ 6,5%
Georg-August-Zinn-Schule	- 19,6%
Herzbergschule	- 29,8%

Die Entwicklung der Schülerzahlen in den Stufen Sek I und Sek II zeigt die folgende Grafik auf:



Die Entwicklung der Schülerzahlen an den weiterführenden Schulen sind im Hauptschulzweig und im Realschulzweig schwankend. Die Schülerzahlen im Gymnasium sind nach einem leichten Anstieg im Schuljahr 2012/13 wieder zurückgegangen.

Insgesamt sind die Schülerzahlen von 2.267 im Schuljahr 2009/10 auf 1.901 im Schuljahr 2013/14 zurückgegangen. Dies entspricht einem Rückgang von 16,1%.

Die Entwicklung vom Schuljahr 2009/10 auf Schuljahr 2012/13 gestaltet sich wie folgt:

Hauptschulzweig: - 39,6%
 Realschulzweig: + 7,4%
 Gymnasialzweig: - 21,0%

Stadtschule Büdingen

Grundschule in Büdingen mit Vorklasse



Schulbezirk: Büdingen-Stadt
 Postadresse: Brunostraße 8, 63654 Büdingen
 Schulleitung: Frau Weigandt
 Tel.: / Fax: 06042-3155 / 06042-952687
 Internet: www.stadtschule-buedingen.de
 Mail: poststelle@ssbue.buedingen.schulverwaltung.hessen.de

277 Schüler/innen und 13 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1 **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Durch das HKM anerkannt	Ganztagschule mit pädagogischer Mittagsbetreuung
Sonst. interne Schwerpunkte	Deutsch & PC, Sprachheilklasse, Vorklasse, Ganztagsprogramm

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	-	0	-	-	-	-

		Fachklassen³							Naturwissenschaften		
	Klassen ³	Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
Barrierefrei	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0	
Akustik⁴	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0	
Optik⁴	-	-	-	-	-	-	-	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:
Essensausgabe im Erdgeschoss – nicht barrierefrei.

Legende:

- ¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei
- ² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)
- ³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)
- ⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	--	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	--	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	48			7:00 -17:00
Ganztägig arbeitende Schule	ja	120		x	7:30 -15:00
Mittagstisch	ja	95			

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	ja	1	
Sonstige interne Unterstützungsangebote		5 bedarfsorientiert	Inklusive Beschulung 4 Kinder 1 Kind mit Integrationshelfer

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Erich-Kästner-Schule, Ortenberg-Konradsdorf Schule am Dohlberg, Büdingen Wolfgang-Ernst-Gymnasium, Büdingen
Außerschulischen Partnern	Kindergärten der Stadt Büdingen, Musikschule, Stadtbücherei Förster u. Umweltpädagogen, Sportvereine, Gewerbeverein, Gesundheitseinrichtungen Stadt Büdingen, Feuerwehr, Amt für Jugend- und Soziales, Musik- und Kunstschule Büdingen

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

- a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:
- --
- b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:
- Neubau Mensagebäude
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Vorklasse	8		15		12		10		12		11,4
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Jahrgang 1	70		58		72		63		72		67,0
Klassenzahl		3		3		3		3		3	
Jahrgang 2	85		71		59		72		62		69,8
Klassenzahl		4		3		3		3		3	
Jahrgang 3	79		86		71		61		71		73,6
Klassenzahl		4		4		3		3		3	
Jahrgang 4	75		79		89		71		63		75,4
Klassenzahl		3		4		4		3		3	
Summe Grundschule	317	15	309	15	303	14	277	13	280	13	297,2

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	58		72		63		72		66
Klassenzahl		3		3		3		3	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22	
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19	
Zahl der Schüler/innen	75		70		75		53		68	75	
Klassenzahl		3		3		3		3			3

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen, Stand Juli 2013.

Die Schule wird auch künftig dreizügig bleiben.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Gymnasien	38	38	36	40	33	37,0	47,0%	47,0%

davon in

Wolfgang-Ernst-Gym.	37	37	36	39	33	36,4	46,2%	46,2%
Sonstige Schulen	1	1	0	1	0	0,6	0,7%	0,7%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	47	34	44	47	38	42,0	53,0%	53,0%

davon in

Schule am Dohlberg (HS)	11	4	11	7	6	7,8	9,7%	9,7%
Schule am Dohlberg (RS)	23	25	29	34	30	28,2	35,9%	35,9%
Gesamtschule Konradsdorf (FÖ)	12	4	3	4	1	4,8	5,9%	5,9%
Sonstige Schulen	1	1	1	2	1	1,2	1,5%	1,5%

Gesamt	85	72	80	87	71	79,0		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Veränderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Eichbaumschule

Grundschule in Vonhausen



Schulbezirk: Stadtteile Vonhausen, Diebach und Lorbach
 der Stadt Büdingen
 Postadresse: Am Herrngarten 3, 63654 Büdingen
 Schulleitung: Frau Draguhn
 Tel.: / Fax: 06042-3754 / 06042-953957
 Internet: www.eichbaumschule.de
 Mail: poststelle@gvbue.buedingen.schulverwaltung.hessen.de

113 Schüler/innen und 6 Schuklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1 Schwerpunkte der Schule

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	Streicher-Projekt, Leseförderung

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	N	0	-	0	-	+	0	0

	Klassen ³	Fachklassen ³							Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
Barrierefrei	-	-	-	0	-	0	0	0	0	0	
Akustik⁴	-	-	-	0	-	0	0	0	0	0	
Optik⁴	-	-	-	0	-	0	0	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:
 Schule nutzt Sporthalle der Schule am Dohlberg – barrierefrei.
 2 Klassenräume mit Küchenzeile vorhanden – nicht barrierefrei.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	2	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	+	+	--	--

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	18			7:00 -15:00
Ganztägig arbeitende Schule	nein				
Mittagstisch	ja	18			X

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein	0	
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	ja	„Lesemamas“ in den 1. Klassen

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Kindergarten, weiterführende Schulen
außerschulischen Partnern	Beratungs- und Förderzentrum, Erziehungsberatungsstellen

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

- a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt.
- --
- b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant.
- --

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1	33		32		20		24		29		27,6
Klassenzahl		2		2		1		1		2	
Jahrgang 2	28		35		33		22		24		28,4
Klassenzahl		1		2		2		1		1	
Jahrgang 3	27		24		35		31		22		27,8
Klassenzahl		1		1		2		2		1	
Jahrgang 4	38		29		24		36		31		31,6
Klassenzahl		2		1		1		2		2	
Summe Grundschule	126	6	120	6	112	6	113	6	106	6	115,4

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	32		20		24		29		26
Klassenzahl		2		1		1		2	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	32		27		19		17		24	25
Klassenzahl		2		2		1		1		1

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen, Stand Juli 2013.

Die Schule wird auch künftig ein- bis zweizügig bleiben.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schulj.	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Gymnasien	9	15	11	10	15	12,0	37,8%	37,8%

davon in

Gymnasium Büdingen	9	15	11	10	15	12,0	37,8%	37,8%
--------------------	---	----	----	----	----	------	-------	-------

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	24	24	18	13	21	20,0	62,2%	62,2%

davon in

Schule am Dohlberg (HS)	5	1	0	0	3	1,8	5,2%	5,2%
Schule am Dohlberg (RS)	19	22	17	11	16	17,0	53,0%	53,0%
Konradsdorf (FÖ)	0	1	0	0	2	0,6	1,6%	1,6%
Sonstige Schulen	0	0	1	2	0	0,6	2,4%	2,4%

Gesamt	33	39	29	23	36	32,0		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Grundschule Wolf

Grundschule in Büdingen-Wolf



Schulbezirk: Stadtteile Wolf, Büches, Dudenrod der Stadt Büdingen
 Postadresse: Wasserweg 5, 63654 Büdingen
 Schulleitung: Herr Fillsack
 Tel.: / Fax: 06042-3266 / 06042-975947
 Mail: poststelle@gwbue.buedingen.schulverwaltung.hessen.de

64 Schüler/innen und 4 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1 **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	„Streicherprojekt“ Kinder der Klassen 3 und 4 haben die Möglichkeit das Spielen auf Geige/Cello zu erlernen.

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	-	0	-	-	-	-

	Klassen ³	Fachklassen ³							Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
		Barrierefrei	1	0	0	-	0	0	0	0	0
Akustik⁴	-	0	0	-	0	0	0	0	0	0	
Optik⁴	-	0	0	-	0	0	0	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:
Besprechungen finden im Lehrerzimmer statt. / Neubau barrierefrei.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	2	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	--	--	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	20	14.00 -16.00		7:15 -14:00
Ganztägig arbeitende Schule	nein				
Mittagstisch	nein				

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein		
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	3	Hausaufgabenbetreuung Mo-Do. von 14:00 - 16:00

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
schulischen Partnern	Stadtschule Büdingen, Georg-August-Zinn-Schule Düdelsheim
außerschulischen Partnern	Beratungs- und Förderzentrum, Erziehungsberatungsstellen, KITA Märchenburg in Büches, Kunst- und Musikschule Büdingen

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- --

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1	14		18		17		16		14		15,8
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Jahrgang 2	16		12		20		16		16		16,0
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Jahrgang 3	20		19		11		19		18		17,4
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Jahrgang 4	12		17		22		13		18		16,4
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Summe Grundschule	62	4	66	4	70	4	64	4	66	4	65,6

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	18		17		16		14		16
Klassenzahl		1		1		1		1	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	17		17		15		13		16	12
Klassenzahl		1		1		1		1		

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen, Stand Juli 2013.

Die Grundschule bleibt weiterhin einzügig.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Gymnasien	5	4	4	9	4	5,2	30,6%	30,6%

davon in

Wolfgang-Ernst- Gymnasium	5	4	4	9	4	5,2	30,6%	30,6%
------------------------------	---	---	---	---	---	-----	-------	-------

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Förderstufen, IGS u. HR-Klassen	18	8	13	13	8	12,0	69,4%	69,4%

davon in

Schule am Dohlberg (HS)	0	0	0	2	0	0,4	1,8%	1,8%
Schule am Dohlberg (RS)	2	5	2	6	7	4,4	29,5%	29,5%
Gesamtschule Konradsdorf (FÖ)	16	3	11	5	1	7,2	38,1%	38,1%

Gesamt	23	12	17	22	12	17,2		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Georg-August-Zinn-Schule
 Grundschule in Büdingen-Düdelsheim
 (seit 01.08.2010 reine Grundschule)



Schulbezirk: Stadtteile Aulendiebach, Calbach, Düdelsheim,
 Eckartshausen, Orleshausen und Rohrbach
 der Stadt Büdingen
 Postadresse: Schulstraße 6, 63654 Büdingen
 Schulleitung: Herr Abraham-Eggers
 Tel.: / Fax: 06041-82897 / 06041-82898
 Internet : www.gaz-grundschule.de
 Mail: poststelle@gzbue.buedingen.schulverwaltung.hessen.de

227 Schüler/innen und 12 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1 Schwerpunkte der Schule

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	Musisch, sportlich, inklusiv, Methodenkompetenz

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	+	+	+	+	1	1

		Fachklassen³							Naturwissenschaften		
	Klassen³	Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
Barrierefrei	10	1	1	-	1	0	1	0	0	0	
Akustik⁴	1	-	-	-	-	0	-	0	0	0	
Optik⁴	-	-	-	-	-	0	-	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:
Schule nutzt Turnhalle der Stadt – barrierefrei.

Legende:

- ¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei
- ² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)
- ³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)
- ⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	6	2	--	1

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	+	+	+	einzelfallabhängig
Schulleitung	+	+	+	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
+	+	+	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	37			7:00 - 17:00
Ganztägig arbeitende Schule	nein		X		
Mittagstisch	ja	ca. 35			X

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein		
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja		Integration/Förderangebote/LRS/Dykalkulie; derzeit ca. 40 Kinder

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	insbesondere Grundschule Wolf
außerschulischen Partnern	Beratungs- und Förderzentrum, Allgemeiner Sozialer Dienst

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

- a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:
- --
- b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:
- --
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Vorklasse	14		6		0		0		16		7,2
Klassenzahl		1		1		0		0		1	
Jahrgang 1	61		62		56		53		46		55,6
Klassenzahl		3		3		3		3		2	
Jahrgang 2	72		63		57		58		57		61,4
Klassenzahl		3		3		3		3		3	
Jahrgang 3	72		71		64		55		60		64,4
Klassenzahl		3		3		3		3		3	
Jahrgang 4	77		72		70		61		59		67,8
Klassenzahl		4		3		3		3		3	
Summe Grundschule	296	14	274	13	247	12	227	12	238	12	256,4

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	62		56		53		46		54
Klassenzahl		3		3		3		2	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22	
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19	
Zahl der Schüler/innen	51		54		49		46		50	37	
Klassenzahl		3		3		2		2			2

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen, Stand Juli 2013.

Die Schule wird künftig zwei- bis dreizügig sein.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Gymnasien	30	34	19	24	23	26,0	36,7%	36,7%

davon in

Wolfgang-Ernst- Gymnasium	29	22	17	22	20	22,0	31,2%	31,2%
Limesschule Altstadt (GYM)	1	10	1	2	3	3,4	4,7%	4,7%
Sonstige Schulen	0	2	1	0	0	0,6	0,8%	0,8%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	45	45	52	47	35	44,8	63,3%	63,3%

davon in

Schule am Dohlberg (HS)	10	4	4	7	4	5,8	8,2%	8,2%
Schule am Dohlberg (RS)	21	21	11	23	18	18,8	26,7%	26,7%
Limesschule Altstadt (FÖ)	8	13	19	5	9	10,8	15,3%	15,3%
Gesamtschule Konradsdorf (FÖ)	6	7	17	12	4	9,2	12,9%	12,9%
Sonstige Schulen	0	0	1	0	0	0,2	0,3%	0,3%
Gesamt	75	79	71	71	58	70,8		

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Schule am Dohlberg
Haupt- und Realschule in Büdingen



Einzugsbereich: Stadt Büdingen mit allen Ortsteilen;
Kefenrod, Limeshain, Lindheim
Postadresse: In der Langgewann 3-5, 63654 Büdingen
Schulleitung: Herr Michel
Tel.: / Fax: 06042-96180 / 06042-961842
Internet: www.schule-am-dohlberg.de
Mail: poststelle@hrbue.buedingen.schulverwaltung.hessen.de

827 Schüler/innen im Schuljahr 2012/13, hiervon 193 Hauptschule, 634 Realschule
36 Schulklassen im Schuljahr 2012/13, hiervon 12 Hauptschule, 24 Realschule

1. Angebote der Schule:

1.1 Schwerpunkte der Schule

Art	Inhalt
Durch das HKM anerkannt	SchuB-Standort (Schule und Beruf-Klasse)
Sonst. Interne Schwerpunkte	Berufsorientierung (Schule mit Gütesiegel), soziales Kompetenztraining, fächerübergreifende Leseförderung

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	0	+	+	+	0	2

	Klassen ³	Fachklassen ³						Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie
		Barrierefrei	12	-	1	1	2	1	2	1
Akustik⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Optik⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Sonstige Bemerkungen:
Beh.-WC nur in Mehrzweckhalle vorhanden.
Lehrküche, Werken und EDV mit Hilfe über die Außenanlage erreichbar – lange Wege.

Legende:

- ¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei
- ² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)
- ³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)
- ⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	15	2	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	+	+	+	einzelfallabhängig
Schulleitung	+	+	--	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Schüler	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Ganztägig arbeitende Schule	ja	330			13:15 -15:30
Mittagstisch	ja	30			

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	ja	1 + 2	Betreuung SchuB + Sozialarbeit
SchuBKlassen	ja	1	
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	1	Mentorenprogramm, Förderunterricht, Xenos

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Grundschulen/Berufliche Schulen
außerschulischen Partnern	Beratungs- und Förderzentrum, Allgemeiner Sozialer Dienst, Erziehungsberatungsstelle, Stadt, Vereine, Xenos, ABZ Nidda, Bundespolizei, DRK

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- --

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre	Veränd. v. Stufe zu Stufe
-----------------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------	---------------------------

Hauptschulzweig

HS 5	34		14		18		27		19		22,4	100,0%
Klassenzahl		2		1		1		2		1		
HS 6	31		29		17		32		30		27,8	24,1%
Klassenzahl		2		2		1		2		2		
HS 7	34		35		32		22		35		31,6	13,7%
Klassenzahl		2		2		2		1		2		
HS 8	49		41		62		50		32		46,8	48,1%
Klassenzahl		3		2		4		3		2		
HS 9	42		47		30		62		47		45,6	-2,6%
Klassenzahl		3		3		2		4		3		
Summe Hauptschule	190	12	166	10	159	10	193	12	163	10	174,2	

Realschulzweig

RS 5	94		96		84		99		99		94,4	100,0%
Klassenzahl		4		4		3		4		4		
RS 6	106		100		104		73		100		96,6	2,3%
Klassenzahl		4		4		4		3		4		
RS 7	135		115		111		117		72		110,0	13,9%
Klassenzahl		4		4		4		4		3		
RS 8	73		138		115		108		120		110,8	0,7%
Klassenzahl		3		5		4		4		4		
RS 9	91		70		132		110		111		102,8	-7,2%
Klassenzahl		3		3		5		4		4		
RS 10	68		83		71		127		107		91,2	-11,3%
Klassenzahl		3		3		3		5		4		
Summe Realschule	567	21	602	23	617	23	634	24	609	23	605,8	

Gesamt	757	33	768	33	776	33	827	36	772	33	780,0	
---------------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	--------------	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Künftige Entwicklung der Schüler und Klassenzahlen

Bei unverändertem Übergangsverhalten sind in den nächsten Schuljahren die folgenden Übergänge in die Jahrgangsstufe 5 zu erwarten:

Übergang in Kl. 5 im Schuljahr	Ø 5 Jahre	in %	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Ø 4 Jahre	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Ø 4 Jahre
H-Zweig	17,9		14	14	13	14	13	15	14	14	12	13

davon aus

Stadtschule Büdingen	7,8	9,7%	6	7	6	7	6	7	7	7	5	7
Grundschule Vonhausen	1,5	5,2%	2	1	1	2	1	2	1	1	1	1
Grundschule Wolf	0,5	2,3%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Georg-Aug-Zinn-Sch. Düdelsheim	6,3	8,2%	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4
Herzbergschule Kefenrod	1,8	3,0%	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1

R-Zweig	85,3		73	69	64	68	68	76	70	67	57	70
----------------	-------------	--	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

davon aus

Stadtschule Büdingen	28,2	35,9%	21	26	23	26	24	27	25	27	19	26
GS Vonhausen	17,3	53,0%	17	11	13	15	14	17	14	10	9	14
Grundschule Wolf	3,8	22,3%	4	4	4	3	4	4	4	3	3	4
Georg-Aug-Zinn-Sch. Düdelsheim	19,0	26,7%	17	15	14	12	14	14	14	13	12	14
Herzbergschule Kefenrod	13,0	21,0%	10	9	8	9	9	11	9	10	10	10
Grundschule Limeshain	2,0	4,0%	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2
Maria-Sib.-Merian- Schule Ortenberg	2,0	3,0%	2	2	2	1	2	2	2	2	1	1
Gesamt	103,2		87	83	77	82	82	91	84	81	68	84

Die Schülerzahlen der SchuB-Klassen (Schule und Beruf) sind in den Zahlen der Hauptschüler/innen enthalten.

Der Hauptschulzweig wird in den nächsten vier Jahren durchgängig einzügig sein. In den darauffolgenden Jahren kann die Hauptschule aufgrund voraussichtlich zurückgehender Nachfrage nach der Klasse 4 im Bestand gefährdet sein.

Der Realschulzweig wird durchgängig dreizügig werden.

Es gilt zu prüfen, ob es sinnvoll ist, die Schule als Haupt- und Realschule zu erhalten oder eine andere Organisationsform zu favorisieren, z.B. eine Mittelstufenschule, eine kooperative Gesamtschule oder eine integrierte Gesamtschule.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

2. Prüfungsauftrag – ergebnisoffen

- *Umwandlung zu einer Mittelstufenschule
- *Entwicklung zu einer kooperativen Gesamtschule
- *Entwicklung zu einer integrierten Gesamtschule

Wolfgang-Ernst-Gymnasium

Gymnasium in Büdingen



Einzugsbereich : Büdingen und benachbarte Schulbezirke sowie
Randbezirke des Main-Kinzig-Kreises
Postadresse: Wilhelm-Lückert-Straße 4, 63654 Büdingen
Schulleitung: N.N.
Tel.: / Fax: 06042-3601 / 06042-1288
Internet: www.wolfgang-ernst-gymnasium.de
Mail: poststelle@webue.buedingen.schulverwaltung.hessen.de

1.318 Schüler/innen und 28 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1 **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Durch das HKM anerkannt	Musikschwerpunkt (Bläserklassen), Schule gegen Rassismus
Abweichende Sprachenfolgen	3. FS: Spanisch und Russisch
Bilingualer Unterricht	als Wahlangebot bzw. als Projekt in Unterricht integriert
Sonst. interne Schwerpunkte	Wirtschaft, Kunst

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	I	+	+	+	+	-	0	0

	Klassen ³	Fachklassen ³							Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
		Barrierefrei	>10	1	0	3	1	2	2	2	2
Akustik⁴	-	-	0	-	-	-	-	-	-		
Optik⁴	-	-	0	-	-	-	-	-	-		

Sonstige Bemerkungen:

Im Hauptgebäude ist ein Aufzug vorhanden.

Die Mehrzweckhalle der Schule am Dohlberg ist barrierefrei und kann genutzt werden.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung \geq 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	--	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	+	+	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	+	+	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Ganztägig arbeitende Schule	ja	250			7:30 - 16:30
Mittagstisch	ja	120			X

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	ja	1	Unterstützung von Lehrern, Einzelfallberatung
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja		Schulseelsorge, Mediation Konfliktmoderation, Beratung, soziales Training

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Schulverbund in der Region, Musik- und Kunstschule, Partnerschaften in Frankreich, Rumänien, den USA
außerschulischen Partnern	Betriebe, Universitäten

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- weitere Brandschutzsanierung

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre	Veränd. v. Stufe zu Stufe
-----------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------	---------------------------

Gymnasium

Gy 5	161		154		131		164		113		144,6	100,0%
Klassenzahl		6		6		5		6		4		
Gy 6	192		154		145		126		158		155,0	7%
Klassenzahl		6		6		5		5		6		
Gy 7	178		185		156		138		125		156,4	1%
Klassenzahl		6		6		6		5		5		
Gy 8	169		174		173		156		135		161,4	3%
Klassenzahl		6		6		6		6		5		
Gy 9	156		159		178		158		146		159,4	-1%
Klassenzahl		5		5		6		6		6		
Gy 10	164		0		0		0		0		32,8	-79%
Klassenzahl		6		0		0		0		0		
Summe Gym (Sek I)	1.020	35	826	29	783	28	742	28	677	26	809,6	

Gymnasiale Oberstufe

E-Phase (11)	140		280		141		180		157		179,6	100,0%
Q-Phase 1 (12)	139		124		262		137		163		165,0	-8,1%
Q-Phase 2 (13)	131		126		121		254		132		152,8	-7,4%
Summe Sek II	410		530		524		571		452		497,4	
Gesamt	1.430	35	1.356	29	1.307	28	1.313	28	1.129	26	1.307,0	

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Zum Schuljahr 2010/11 ist durch die Einführung von G 8 die Gymnasialklasse 10 weggefallen. Dadurch verändern sich die Gesamt-Schülerzahlen in den darauffolgenden Schuljahren.

Künftige Entwicklung der Schüler und Klassenzahlen

Bei unverändertem Übergangsverhalten sind in den nächsten Schuljahren die folgenden Übergänge in die Jahrgangsstufe 5 zu erwarten:

Übergang in Kl. 5 im Schuljahr	Ø 5 Jahre	Übergang in %	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Ø 4 Jahre	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Ø 4 Jahre
Gesamt	138,1		117	117	107	111	112	122	114	114	102	113
Stadtschule Büdingen	36,4	46,2%	27	33	29	33	31	35	32	35	24	32
Grundschule Vonhausen	11,3	37,8%	12	8	9	11	10	12	10	7	6	9
Grundschule Wolf	5	29,9%	5	5	5	4	5	5	5	4	4	5
Georg-August-Zinn-Schule Düdelsheim	22,5	31,2%	19	17	17	14	17	16	17	15	14	16
Herzbergschule Kefenrod	16,4	26,0%	12	12	9	11	11	14	11	12	12	13
Keltenberg Stockheim	2,6	5,9%	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2
Maria-Sibylla-Merian- Schule Ortenberg	7,8	13,0%	8	7	7	6	7	7	7	7	6	7
Janusz-Korczak-Schule Altenstadt	12,2	14,8%	9	8	10	9	9	11	8	11	13	11
Grundschule Höchst	1,6	11,5%	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Grundschule Lindheim	6,2	18,0%	6	6	4	6	5	5	6	5	4	5
Grundschule Limeshain	9,6	20,1%	8	12	7	8	9	9	8	8	10	9
Schule am Niedertor Wenings	1,5	8,4%	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
sonstige MKK	5		5	5	5	5	5	5	5	5	5	5

Die Schule war bisher fünf- bis sechszügig, im Schuljahr 2013/14 erstmals nur vierzügig. Im neuen Planungszeitraum wird die Schule aufgrund zurückgehender Schülerzahlen vier- bis fünfzügig sein. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Die Frage, ob die Schule bei G8 bleibt oder zu G9 zurückkehrt und wie sich die Limeschule in Altstadt hierzu stellt, wird sich auf die Schülerzahlen auswirken. Die Oberstufe ist stabil und wird es, auch bei Rückgang der Schülerzahlen, bleiben. Ein breites vielfältiges Angebot an Grund- und Leistungskursen wird möglich sein. Seit 2012 hat das Wolfgang-Ernst-Gymnasium den Status einer „Selbstständigen Schule“.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Herzbergschule

Grundschule in Kefenrod



Schulbezirk: Kefenrod: Ortsteile Kefenrod, Burgbracht, Helfersdorf,
Hitzkirchen, Bindsachsen
Büdingen: Stadtteile Michelau, Rinderbüngen, Wolferborn

Postadresse: Schulstraße 8, 63699 Kefenrod

Schulleitung: Frau Hillenbrand

Tel.: / Fax: 06049-950426 / 06049-950427

Internet: www.herzbergschule.de

Mail: poststelle@hbkf.Kefenrod.schulverwaltung.hessen.de

204 Schüler/innen im Schuljahr 2012/13, hiervon 189 Grundschule, 15 Hauptschule
11 Schulklassen im Schuljahr 2012/13, hiervon 10 Grundschule, 1 Hauptschule

1. Angebote der Schule:

1.1 **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
sonst. interne Schwerpunkte	Arbeitsgemeinschaften in Klassen 3 und 4, (Schwarzlichttheater, Schulzirkus, Kochen), 1 x Im Jahr Schulaufführung, Kunstausstellungen, Lesende Schule, Schülerbücherei, Buchausstellung 1 x im Jahr, projektorientiertes Lernen in allen Stufen, Methodentraining, Lernen mit Computerprogrammen, Sportwoche, Deutsch als Zweitsprache, Vorlaufkurs, Integrativklassen, Projekt „gesundes Frühstück“, Zertifikate „Schule und Bewegung“ / Lernen mit Bewegung und „Verkehrserziehung“, Bewegte Pause, naturnaher Schulhofbereich mit Bewegungsanreizen, Verkehrserziehung mit funktionierender Ampelanlage auf großem Gelände.

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	I	+	0	0	+	+	1	1

	Klassen ³	Fachklassen ³						Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	3	1	1	1	1	0	-	0	0	0
Akustik⁴	-	-	-	-	-	0	-	0	0	0
Optik⁴	-	-	-	-	-	0	-	0	0	0

Sonstige Bemerkungen:
Schulareal mit Hanglage, Stufen in Außenanlagen. Schulhof und Sporthalle mit Beh.-WC nur über lange öffentliche Wege erreichbar.

Legende:

- ¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei
- ² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)
- ³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)
- ⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	4	1	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			Geistige Entwicklung
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	
Schulträger	--	--	+	einzelfallabhängig
Schulleitung	+	+	+	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	2 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	Ja in KiTa Kefenrod	ca. 14			X
	HA-Kinder (Dekanat Büd.)	ca. 15	X		
Ganztägig arbeitende Schule	nein				
Mittagstisch	In KiTa Kefenrod	ca. 14			X
	HA-Kinder	ca. 15	X		

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein		
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	3	Integrativklassen, DAZ-Vorlaufkurs, Förderunterricht in allen Klassen

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Beratungs- und Förderzentrum Ortenberg
außerschulischen Partnern	Allgemeiner Sozialer Dienst, Jugendamt, TV Kefenrod, Feuerwehr Büdingen u. Kefenrod, Evangelisches Dekanat Büdingen (Hausaufgabenbetreuung mit Mittagsverpflegung) Forsthaus

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- --
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1	56		45		45		36		42		44,8
Klassenzahl		3		2		3		2		2	
Jahrgang 2	60		56		47		47		36		49,2
Klassenzahl		3		3		2		3		2	
Jahrgang 3	57		66		58		50		46		55,4
Klassenzahl		3		3		3		2		3	
Jahrgang 4	69		59		58		56		46		57,6
Klassenzahl		3		3		3		3		2	
Summe Grundschule	242	12	226	11	208	11	189	10	170	9	207,0

Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre	Veränderung v. Stufe zu Stufe
-----------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------	-------------------------------

Hauptschule

HS 5	18		11		0		0		0		5,8	100,0%
Klassenzahl		1		1					0			
HS 6	17		9		7		0		0		6,6	13,8%
Klassenzahl		1		1		1			0			
HS 7	19		16		4		0		0		7,8	18,2%
Klassenzahl		1		1								
HS 8	15		18		15		0		0		9,6	23,1%
Klassenzahl		1		1		1			0			
HS 9	11		13		19		15		0		11,6	20,8%
Klassenzahl		1		1		1		1	0			
Summe Hauptschule	80	5	67	5	45	3	15	1	0	0	41,4	

Gesamt	322	17	293	16	253	14	204	11	170	9	248,4	
---------------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	----------	--------------	--

Künftige Entwicklung der Schüler und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	<i>2013/14</i>		<i>2014/15</i>		<i>2015/16</i>		<i>2016/17</i>		<i>Ø 4 Jahre</i>
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	<i>2010/11</i>		<i>2011/12</i>		<i>2012/13</i>		<i>*2013/14</i>		
Zahl der Schüler/innen	45		45		36		42		42
Klassenzahl		2		3		2		2	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	<i>2017/18</i>		<i>2018/19</i>		<i>2019/20</i>		<i>2020/21</i>		<i>Ø 4 Jahre</i>	<i>2021/22</i>
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	<i>2014/15</i>		<i>2015/16</i>		<i>2016/17</i>		<i>2017/18</i>			<i>2018/19</i>
Zahl der Schüler/innen	54		44		47		48		48	38
Klassenzahl		3		2		2		2		2

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen, Stand Juli 2013.

Im Schuljahr 2014/15 ist eine Dreizügigkeit der Grundschule zu erwarten.
 In den darauffolgenden Jahren wird die Schule zweizügig sein.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Gymnasien	15	23	16	31	12	19,4	31,5%	31,5%

davon in

Wolfg.-Ernst-Gymnasium Büdingen	13	23	13	25	8	16,4	26,4%	26,4%
Gesamtschule Gedern	2	0	3	6	4	3,0	5,1%	5,1%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	53	44	43	29	42	42,2	68,5%	68,5%

davon in

Herzbergschule (H)	14	12	11	0	0	7,4	11,4%	11,4%
Gesamtsch. Gedern (HS)	0	0	0	4	6	2,0	3,6%	3,6%
Gesamtsch. Gedern (RS)	7	10	9	5	13	8,8	14,6%	14,6%
Schule am Dohlberg Büdingen (H)	0	0	0	4	5	1,8	3,2%	3,2%
Schule am Dohlberg Büdingen (R)	15	13	11	11	15	13,0	21,2%	21,2%
Gesamtschule Konradsdorf (Fö)	3	1	0	1	0	1,0	1,5%	1,5%
Erich-Kästner-Schule Ortenberg	4	0	1	0	0	1,0	1,5%	1,5%
HR Birstein	5	0	10	2	3	4,0	6,6%	6,6%
Sonstige Schulen	5	8	1	2	0	3,2	4,9%	4,9%

Gesamt	68	67	59	60	54	61,6		
---------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Nach Wegfall der Hauptschule wird sich das Übergangsverhalten verändern. Zukünftig werden weniger Kinder die angebotenen Hauptschulzweige (Gesamtschule Gedern, Schule am Dohlberg) besuchen.

Darüber hinaus sind Prognosen schwierig. Es ist abzuwarten, wie die Anzahl der Kinder, die Realschulzweige nach der Klasse 4 besuchen ansteigt und auch, ob der Anteil der Kinder, die zum Gymnasium wechseln, größer wird.

Die Hauptschule ist mit dem Schuljahr 2012/13 ausgelaufen und ab dem Schuljahr 2013/14 weggefallen.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Schulplanungsbezirk 11 – Wölfersheim - Allgemeine Information

Der Schulplanungsbezirk 11 umfasst die Gemeinden Wölfersheim und Echzell, die Stadt Reichelsheim sowie die Stadtteile Dorheim und Bauernheim der Stadt Friedberg mit folgendem Schulangebot:

Wölfersheim

Grundschulen:

Jim-Knopf-Schule

Schulen Sek I:

Singbergschule, Kooperative Gesamtschule mit Gymnasialzweig (G9)

Echzell

Grundschulen:

Kurt-Moosdorf-Schule

Reichelsheim

Grundschulen:

Grundschule im Ried

Friedberg

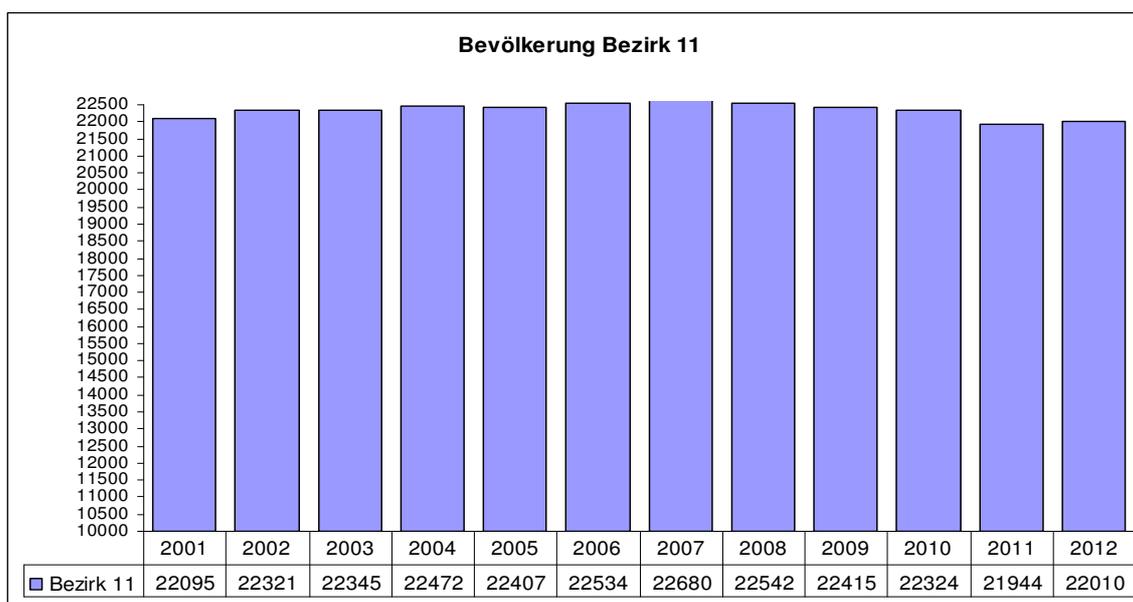
Grundschulen:

Brüder-Grimm-Schule Dorheim

Angaben zur Region und ihrer Entwicklung

Im Planungsbezirk 11 leben insgesamt 22.010 Personen.
Dies sind 7,5% der Gesamtbevölkerung des Wetteraukreises zum 31.12.2012.

Die Einwohnerzahlen im Schulbezirk 11 (ohne Friedberger Stadtteile) haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:



Die Entwicklung der Einwohnerzahlen im Vergleich 31.12.2011 auf 31.12.2012 wies einen Bevölkerungszuwachs um 0,3% aus.

Der Wetteraukreis hat in diesem Zeitraum insgesamt eine Bevölkerungszunahme von 0,3% zu verzeichnen.

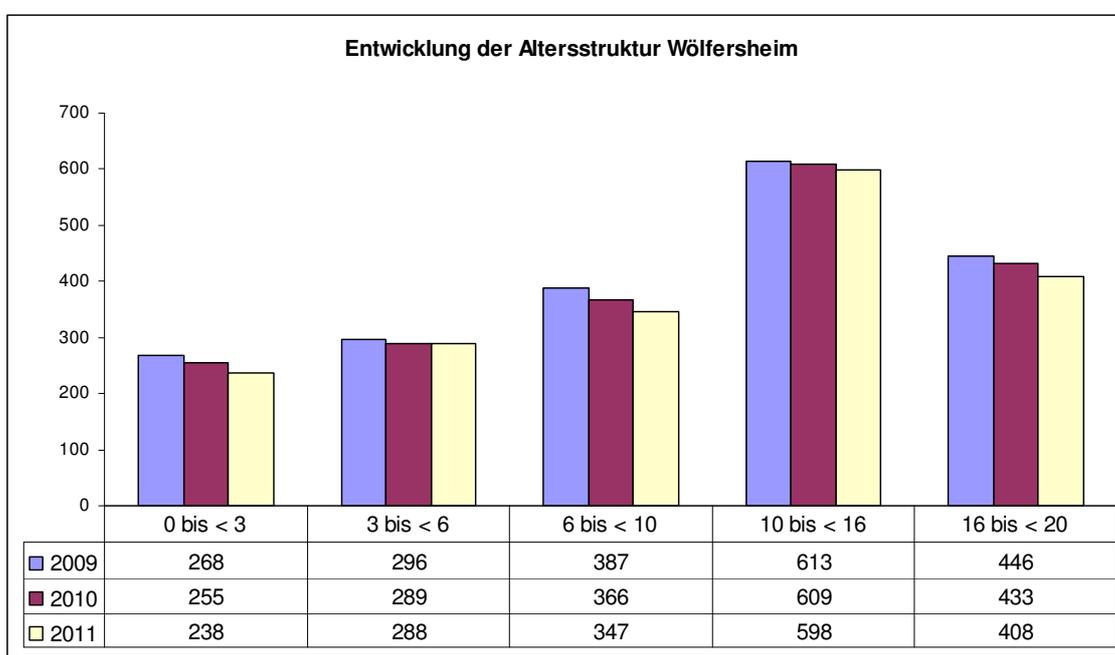
Im 10-Jahres-Vergleich ist die Entwicklung in der Region um insgesamt 1,4% zurückgegangen.

(Quelle: Statistik FD Strukturförderung und Umwelt, 2011+2012 Zensusergebnisse).

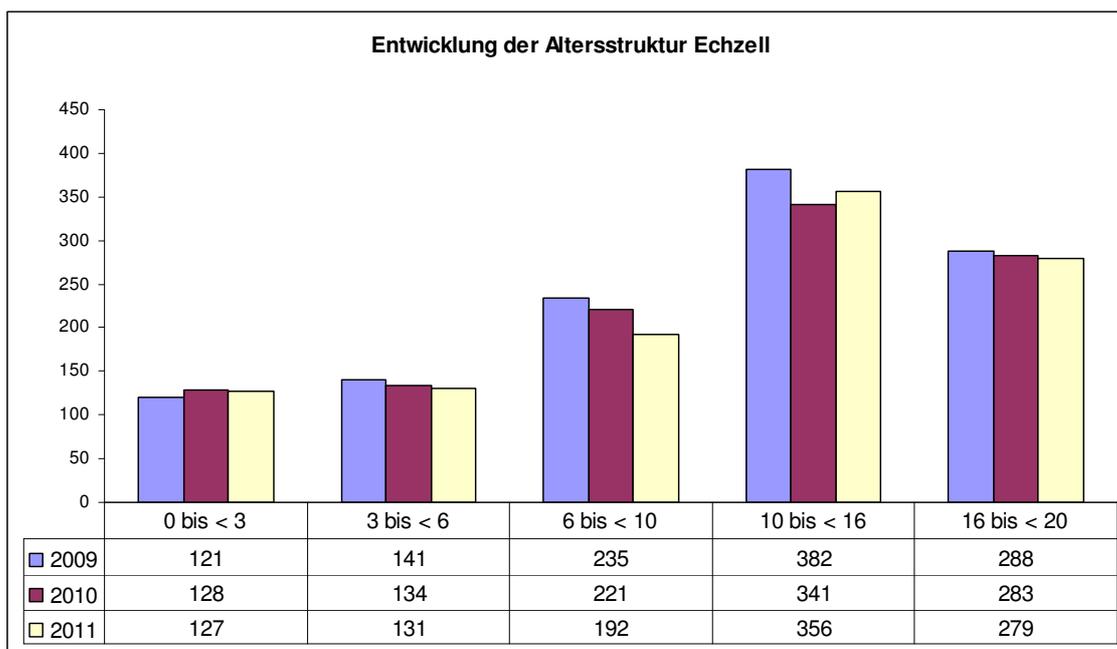
Die Entwicklung der Bevölkerung insgesamt in einer Stadt oder Gemeinde sagt noch nichts darüber aus, wie sich die Altersstruktur in den einzelnen Städten und Gemeinden entwickelt hat.

Die Entwicklung der Altersstrukturen von Geburt bis zur Vollendung des 20. Lebensjahres der Jahre 2009 bis 2011 zeigt die folgende Grafik zur Verdeutlichung auf:

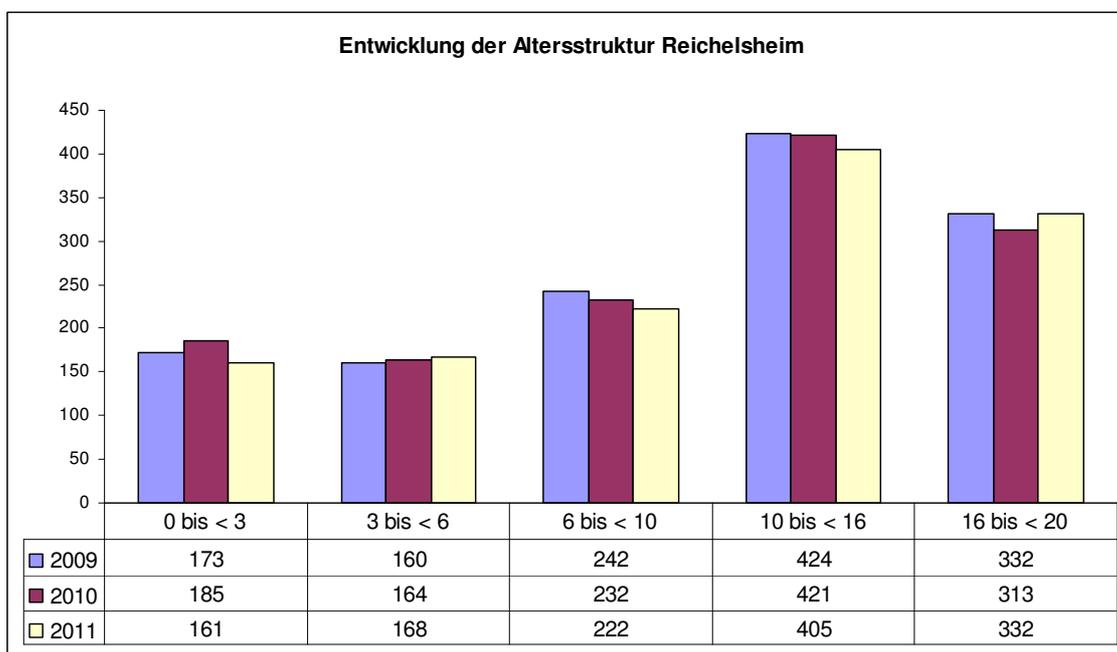
(Quelle: Statistik FD Strukturförderung und Umwelt).



Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde Wölfersheim ist vom Jahr 2009 mit insgesamt 2.010 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 0 und 20 Jahren auf 1.879 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Jahr 2011 zurückgegangen. Dies macht eine prozentuale Abnahme von 6,5% aus.



Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde Echzell ist vom Jahr 2009 mit insgesamt 1.167 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 0 und 20 Jahren auf 1.085 im Jahr 2011 zurückgegangen. Dies macht eine prozentuale Abnahme von 7,0% aus.



Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde Reichelsheim ist vom Jahr 2009 mit 1.331 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 0 bis 20 Jahre auf 1.288 im Jahr 2011 zurückgegangen. Die macht eine prozentuale Abnahme von 3,2% aus.

Der Anteil der Bevölkerung ohne deutsche Staatsbürgerschaft betrug im Planungsbezirk 11 (ohne Friedberger Stadtteile) zum 31.12.2011 insgesamt 1.118 Bürger/innen.

Dies macht für den Planungsbezirk (ohne Friedberger Stadtteile) einen Anteil von 5,1% an der Gesamtbevölkerung zum 31.12.2011 aus.

Die Gemeinde Wölfersheim hat mit 366 Mitbürger/innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft eine Quote von 3,8%, die Stadt Reichelsheim mit 460 Mitbürger/innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft eine Quote von 6,88 und die Gemeinde Echzell mit 292 Mitbürger/innen ohne deutsche Staatsbürgerschaft eine Quote von 5,2%.

In der Altersgruppe der 6- bis 16-Jährigen lebten am 31.12.2011 insgesamt 945 Kinder und Jugendliche in der Gemeinde Wölfersheim (ohne Friedberger Stadtteile). Hiervon waren 42 Kinder und Jugendliche ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Dies macht einen Anteil von 4,4% in dieser Altersgruppe aus.

In der Stadt Reichelsheim lebten am 31.12.2011 insgesamt 627 Kinder und Jugendliche in der Altersgruppe der 6- bis 16-Jährigen. Hiervon waren 66 Kinder und Jugendliche ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Dies macht eine Quote von 10,5% aus.

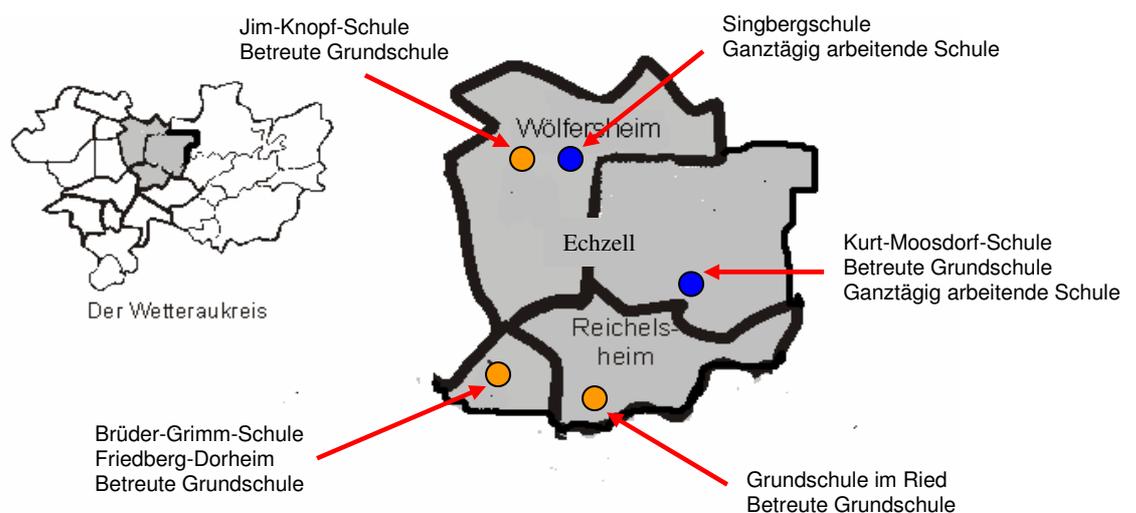
In der Gemeinde Echzell lebten am 31.12.2011 insgesamt 548 Kinder und Jugendliche in der Altersgruppe 6- bis 16-Jährigen. Hiervon waren 16 Kinder und Jugendliche ohne deutsche Staatsbürgerschaft. Dies macht eine Quote von 2,9% aus.

Angaben zum Schulangebot

Im Schulbezirk 11 hält der Wetteraukreis vier Grundschulen und eine Kooperative Gesamtschule mit Förderschule und gymnasialem Zweig ab der Jahrgangsstufe 5 vor.

Alle Grundschulen bieten ein Betreuungsangebot in Kooperation mit „jeweiligen“ Fördervereinen an.

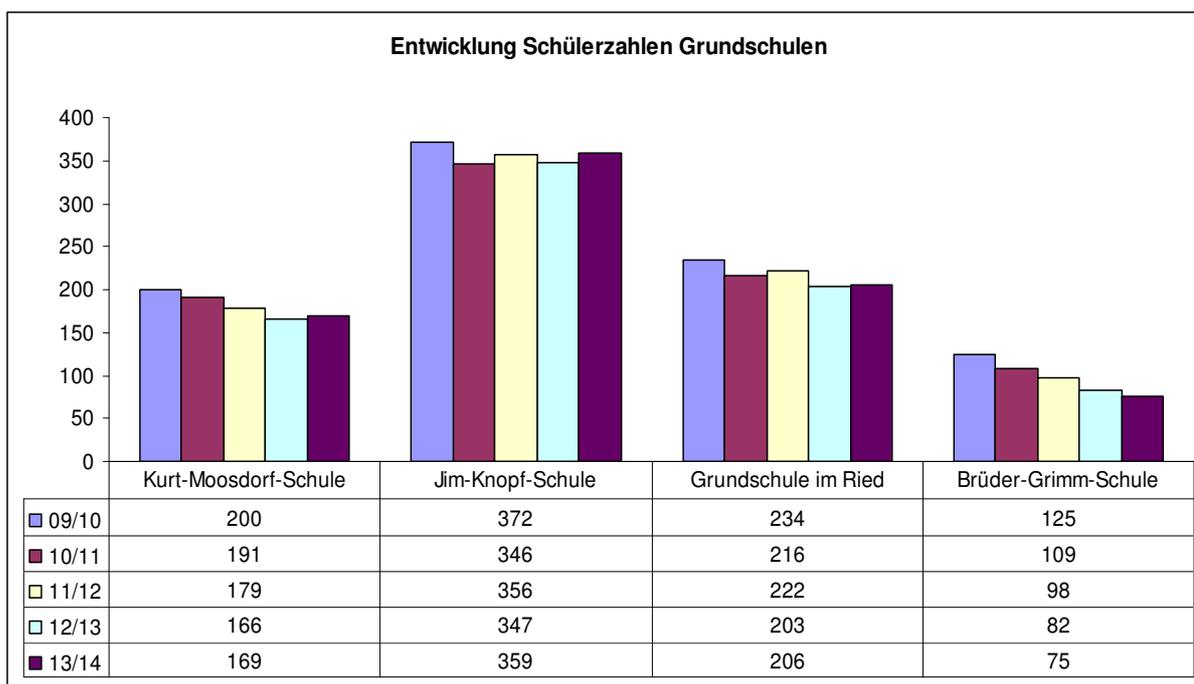
Die Kurt-Moosdorf-Schule in Echzell und die Singbergschule in Wölfersheim sind im Ganztagsprogramm des Landes Hessen.



Legende: ● = Ganztägig arbeitende Schule ● = Betreute Grundschule

Stand: 23.07.2014 nach Beschluss des Kreistages

Die Entwicklung der Schülerzahlen in den Grundschulen zeigt die folgende Grafik auf:



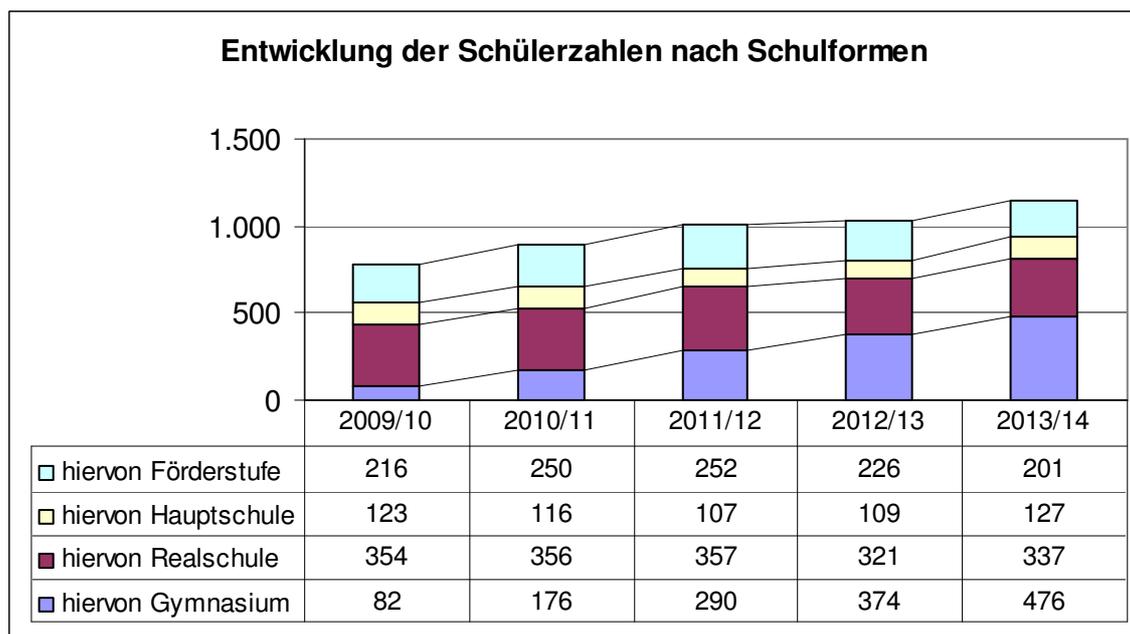
Die Entwicklung der Schülerzahlen im Bezirk sind leicht rückläufig, jedoch sind sie bis auf die Brüder-Grimm-Schule im Schuljahr 2013/14 wieder leicht angestiegen.

Insgesamt hat die Anzahl der Schüler/innen von 931 im Jahr Schuljahr 2009/10 auf 809 im Schuljahr 2013/14 abgenommen. Dies entspricht einem Rückgang von 13,1%.

Im Vergleich zum Schuljahr 2009/10 auf Schuljahr 2013/14 verzeichnen die Schulen insgesamt eine Entwicklung in % wie folgt:

Kurt-Moosdorf-Schule: - 15,5%
 Jim-Knopf-Schule: - 3,5%
 Grundschule im Ried: - 12,0%
 Brüder-Grimm-Schule: - 40,0%

Die Entwicklung der Schülerzahlen in der Stufe Sekundarstufe I zeigt die folgende Grafik auf:



Die Schülerzahlen im Bereich der Förderstufe sind leicht schwankend. Seit Einrichtung des gymnasialen Zweiges im Jahr 2009/10 sind die Zahlen im gymnasialen Zweig stetig gestiegen. Insgesamt sind die Schülerzahlen von 775 im Jahr Schuljahr 2009/10 auf 1.141 im Schuljahr 2013/14 gestiegen, das entspricht einem Zuwachs von 47,2%.

Die Entwicklung vom Schuljahr 2009/10 auf Schuljahr 2013/14 gestaltet sich in den einzelnen Schulzweigen wie folgt:

Förderstufe: - 6,9%
 Hauptschulzweig: + 3,3%
 Realschulzweig: - 4,8%
 Gymnasialzweig: + 480,5%

An der Singbergschule wurde der gymnasiale Zweig im Schuljahr 2009/10 eingeführt.

Jim-Knopf-Schule

Grundschule mit Vorklasse in Wölfersheim



Schulbezirk: Gemeinde Wölfersheim mit den Ortsteilen:
 Berstadt, Wohnbach, Melbach, Södel
 Postadresse: Zur Grundschule 13, 61200 Wölfersheim
 Schulleitung: Frau Fuß
 Tel. / Fax: 06036/989751 / 06036/989752
 Internet: www.jks-woelfersheim.de
 Mail: poststelle@jkwoe.Woelfersheim.schulverwaltung.hessen.de

347 Schüler/innen und 17 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1 Schwerpunkte der Schule

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	Flötenklassen, Leseförderung, Umgang mit neuen Medien, Antolin-Programm, PC-Führerschein Klasse 4, Erste-Hilfe-Kurs für Kinder, Naturwissenschaftlicher Unterricht (Experimentieren)

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	+	+	+	+	1	0

		Fachklassen³							Naturwissenschaften		
	Klassen ³	Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie	
Barrierefrei	5	1	1	1	-	0	-	0	0	0	
Akustik⁴	-	-	-	-	-	0	-	0	0	0	
Optik⁴	-	-	-	-	-	0	-	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:
Eine spezielle Schreibtischlampe für sehbehindertes Kind vorhanden.

Legende:

- ¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei
- ² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)
- ³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)
- ⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	1	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	+	--	+	einzelfallabhängig
Schulleitung	+	+	--	--

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	85			7:00-17:00
Ganztägig arbeitende Schule	nein				
Mittagstisch	ja	85			X

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein		
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	Für alle Klassen	Flötenklassen, soz.päd. Hausaufgabenhilfe, Lese-AG durch Lesemütter, breites AG-Angebot in Klassen 3 und 4 2x Gemeinsamer Unterricht und Differenzierungsstunden

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Kindergärten und Schulverbund Friedberg/Wölfersheim/Bad Nauheim
außerschulischen Partnern	Beratungs- und Förderzentrum, Allgemeiner Sozialer Dienst, Erziehungsberatungsstelle, Kinderpsychiatrie Marburg, örtl. Logopädin, Landfrauen, Kartoffelprojekt mit örtl. Landwirt, Eltern-Kind-Verein, Musikschule

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

- a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt.
 - --
 - b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant.
 - Schaffung einer Weitsprunganlage
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Vorklasse	11		11		12		12		12		11,6
Klassenzahl		1		1		1		1		1	
Jahrgang 1	90		83		88		79		91		86,2
Klassenzahl		4		4		4		4		4	
Jahrgang 2	90		91		80		88		83		86,4
Klassenzahl		4		4		4		4		4	
Jahrgang 3	77		84		91		81		88		84,2
Klassenzahl		4		4		4		4		4	
Jahrgang 4	104		77		85		87		85		87,6
Klassenzahl		5		4		4		4		4	
Summe Grundschule	372	18	346	17	356	17	347	17	359	17	354,0

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	83		88		79		91		85
Klassenzahl		4		4		4		4	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			
Zahl der Schüler/innen	102		77		90		74		86	91
Klassenzahl		5		4		4		3		

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen, Stand Juli 2013

Die Grundschule, die bisher vier- fünfzünftig war, wird künftig in der Regel vierzünftig sein.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Gymnasien	45	52	38	27	48	42,0	46,3%	46,3%

davon in

Singbergschule (Gym)	26	41	33	19	39	31,6	35,1%	35,1%
Augustinerschule	14	5	2	3	1	5,0	5,2%	5,2%
Ernst-Ludwig-Schule	3	1	0	2	1	1,4	1,5%	1,5%
St. Lioba-Schule BN	2	5	2	3	5	3,4	3,8%	3,8%
Sonstige Schulen	0	0	1	0	2	0,6	0,7%	0,7%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	58	53	39	55	38	48,6	53,7%	53,7%

davon in

Singbergschule (Fö)	50	50	37	46	36	43,8	48,4%	48,4%
Adolf-Reichwein-Schule	0	0	1	0	0	0,2	0,3%	0,3%
Gesamtschule Hungen IGS	6	1	1	8	1	3,4	3,8%	3,8%
Sonstige Schulen	2	2	0	1	1	1,2	1,2%	1,2%

Summe	103	105	77	82	86	90,6		
--------------	------------	------------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Grundschule im Ried

Grundschule in Reichelsheim



Schulbezirk: Stadt Reichelsheim und die Stadtteile Dorn-Assenheim, Blofeld, Beienheim, Weckesheim, Heuchelheim
Postadresse: Willy-Nohl-Straße 3, 61203 Reichelsheim
Schulleitung: Frau Reul
Tel.: / Fax: 06035-3332 / 06035-921941
Internet: www.stadt-reichelsheim.de/index_main.php?unid=1571
Mail: poststelle@grei.reichelsheim.schulverwaltung.hessen.de

203 Schüler/innen und 10 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1 **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	Lesen, Umgang mit Literatur

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	0	0	+	+	0	1

	Klassen ³	Fachklassen ³							Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Naturwissenschaften			
								Physik	Chemie	Biologie	
Barrierefrei	5	1	0	1	1	1	0	0	0	0	
Akustik ⁴	-	-	0	-	-	-	0	0	0	0	
Optik ⁴	-	-	0	-	-	-	0	0	0	0	

Sonstige Bemerkungen:

Aula EG wird für Musik genutzt / Beh.- WC in der Sporthalle. Betreuung mit Essensausgabe im anliegenden Kindergarten/Hort – barrierefrei.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	--	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			Geistige Entwicklung
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	
Schulträger	--	--	+	einzelfallabhängig
Schulleitung	--	+	+	--

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	12			7:30-17:30
Ganztägig arbeitende Schule	nein				
Mittagstisch	nein	10			X

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein		
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	3	Förderung von lese-, rechtschreib- und rechenschwachen Kindern , Deutsch als Zweitsprache Intensivkurs Deutsch

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	weiterführende Schulen der Region
außerschulischen Partnern	Beratungs- und Förderzentrum, Allgemeiner Sozialer Dienst, Erziehungsberatungsstelle, Kindergärten und Kindertagesstätten

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt.

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant.

- --
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1	49		56		58		41		54		51,6
Klassenzahl		2		3		3		2		3	
Jahrgang 2	60		49		54		58		44		53,0
Klassenzahl		3		2		3		3		2	
Jahrgang 3	61		56		51		57		52		55,4
Klassenzahl		3		3		2		3		3	
Jahrgang 4	64		55		59		47		56		56,2
Klassenzahl		3		3		3		2		3	
Summe	234	11	216	11	222	11	203	10	206	11	216,2

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	56		58		41		54		52
Klassenzahl		3		3		2		3	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	76		57		61		42		59	68
Klassenzahl		4		3		3		2		3

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen, Stand Juli 2013.

Die Grundschule wird drei- bis vierzünftig bleiben, in einzelnen Jahren evtl. auch zweizünftig sein.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Gymnasien	17	22	27	25	15	21,2	38,8%	38,8%

davon in

Singbergschule	7	10	19	14	5	11,0	19,8%	19,8%
Augustinerschule	9	7	4	6	2	5,6	10,4%	10,4%
Henry-Benrath-Sch.	0	1	0	0	2	0,6	1,2%	1,2%
Ernst-Ludwig-Schule	0	3	2	2	4	2,2	4,1%	4,1%
Sonstige Schulen	1	1	2	3	2	1,8	3,4%	3,4%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	30	41	30	34	30	33,0	61,2%	61,2%

davon in

Singbergschule	18	30	15	14	15	18,4	33,9%	33,9%
Adolf-Reichwein-Sch	0	0	1	4	5	2,0	3,9%	3,9%
Henry-Benrath-Sch.	0	2	0	0	0	0,4	0,6%	0,6%
Karl-Weigand-Sch.	8	5	8	9	7	7,4	14,0%	14,0%
KGS Konradsdorf	3	3	6	4	3	3,8	7,0%	7,0%
Sonstige Schulen	1	1	0	3	0	1,0	1,8%	1,8%

Summe	47	63	57	59	45	54,2		
--------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Stand: 23.07.2014 nach Beschluss des Kreistages

Kurt-Moosdorf-Schule

Grundschule in Echzell



Schulbezirk: Gemeinde Echzell mit allen Ortsteilen
 Postadresse: Hauptstraße 61-63, 61209 Echzell
 Schulleitung: Frau Theiß
 Tel.: / Fax: 06008-390 / 06008-1029
 Internet: <http://moosdorf.besthand.de>
 Mail: poststelle@kmez.echzell.schulverwaltung.hessen.de

166 Schüler/innen und 9 Schulklassen im Schuljahr 2012/13

1. Angebote der Schule:

1.1 **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Sonst. interne Schwerpunkte	Lernwerkstatt, Schulgarten, Musik (Keyboard, Instrumental AG), Dyskalkulie-Förderung, Sport AG, Gesunde Ernährung (Ernährungsführerschein) Medienerziehung, PC-Führerschein, naturwissenschaftliche AGs, musisch-kreative AGs

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	+	-	-	+	0	0

	Klassen ³	Fachklassen ³								
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Naturwissenschaften		
								Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	-	1	0	1	2	0	-	0	0	0
Akustik⁴	-	-	0	-	-	0	-	0	0	0
Optik⁴	-	-	0	-	-	0	-	0	0	0

Sonstige Bemerkungen:

Aula wird als Musikraum genutzt / Werken wird auch als Kunstraum genutzt.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	--	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	--	--	--	einzelfallabhängig
Schulleitung	Einzelfall	Einzelfall	einzelfallabhängig	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	101			7:00 -17:00
Ganztägig arbeitende Schule	ja	101			7:30 -16:00
Mittagstisch	ja	80			12:45 -13:30

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	täglich	Tägliches kostenloses Frühstück, Hausaufgabenbetreuung, Nachmittagsangebote, Schulgarten Lernwerkstatt, Schülerbücherei, PC-Lernzeit

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Schulverbund Nidda und Friedberg
außerschulischen Partnern	Beratungs- und Förderzentrum, Allgemeiner Sozialer Dienst, Erziehungsberatungsstelle, Tagesgruppe Nidda, Musikschule, Tennisclub, Theaterverein, Kinderchor, Gemeindebücherei, Landfrauenverein, Verein Bunter Leben e.V., Sportvereine

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt.

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant.

- --
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
Jahrgang 1	42		55		40		34		43		42,8
Klassenzahl		2		3		2		2		2	
Jahrgang 2	47		43		54		39		37		44,0
Klassenzahl		2		2		3		2		2	
Jahrgang 3	49		47		43		51		37		45,4
Klassenzahl		2		2		2		3		2	
Jahrgang 4	62		46		42		42		52		48,8
Klassenzahl		3		2		2		2		3	
Summe Grundschule	200	9	191	9	179	9	166	9	169	9	181,0

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2013/14		2014/15		2015/16		2016/17		Ø 4 Jahre
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Zahl der Schüler/innen	55		40		34		43		43
Klassenzahl		3		2		2		2	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	2017/18		2018/19		2019/20		2020/21		Ø 4 Jahre	2021/22
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	2014/15		2015/16		2016/17		2017/18			2018/19
Zahl der Schüler/innen	49		40		40		54		46	37
Klassenzahl		2		2		2		3		2

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen, Stand Juli 2013.

Die Grundschule, die bisher dreizügig war, wird künftig in der Regel zweizügig organisiert sein.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Gymnasien	22	36	23	21	22	24,8	52,3%	52,3%

davon in

Singbergschule	15	9	13	12	15	12,8	28,2%	28,2%
Augustinerschule	1	5	3	3	2	2,8	5,8%	5,8%
Inst. Lucius	1	1	1	1	0	0,8	1,7%	1,7%
Ernst-Ludwig-Schule	0	1	1	0	0	0,4	0,8%	0,8%
Gymnasium Nidda	4	18	3	5	5	7,0	13,8%	13,8%
St. Lioba-Schule BN	1	2	1	0	0	0,8	1,6%	1,6%
Sonstige Schulen	0	0	1	0	0	0,2	0,4%	0,4%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schuljahr	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prognose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	22	25	22	21	21	22,2	47,7%	47,7%

davon in

Singbergschule Fö	10	13	17	11	9	12,0	25,8%	25,8%
Adolf-Reichwein-Sch.	3	3	0	2	0	1,6	3,3%	3,3%
IGS Hungen	1	0	0	0	1	1,0	0,9%	0,9%
Karl-Weigand-Schule	0	1	3	4	5	2,6	5,9%	5,9%
H+R-Nidda (R)	8	4	2	2	3	3,8	8,2%	8,2%
H+R-Nidda (H)	0	2	0	0	1	0,8	1,1%	1,1%
Sonstige Schulen	0	2	0	2	2	1,2	2,5%	2,5%

Summe	44	61	45	42	43	47,0		
--------------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	--	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Stand: 23.07.2014 nach Beschluss des Kreistages

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume ³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	-	+	+	+	0	0

	Klassen ³	Fachklassen ³						Naturwissenschaften		
		Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	6	1	1	1	1	0	1	0	0	0
Akustik ⁴	-	-	-	-	-	0	-	0	0	0
Optik ⁴	-	-	-	-	-	0	-	0	0	0

Sonstige Bemerkungen:

Im Obergeschoss gibt es einen Raum, der für die Betreuung genutzt wird. Wenn ein Rollstuhlfahrer dort beschult wird, kann dieser Raum jederzeit mit einem Klassenraum im EG getauscht werden. Essensversorgung Start Januar 2014.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	--	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	+	+	+	einzelfallabhängig
Schulleitung	+	+	+	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
+	+	+	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Betreute Grundschule	ja	28			7:45 - 14:00
Ganztägig arbeitende Schule	nein				
Mittagstisch	nein				

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	nein	0	
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	2	Sprachförderung und Förderunterricht in Sport (Erwerb der Sprech- und Sprachkompetenz und Abbau motorischer Defizite) Mathe-Förderkurs, Musik-AG's

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Benachbarte Grundschulen hinsichtlich gemeinsamer Fortbildung sowie Zusammenarbeit im Schulverbund der Friedberger Schulen
außerschulischen Partnern	Beratungs- und Förderzentrum

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden ab dem Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- --

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- --
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Grundschule

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
Jahrgang 1	29		14		22		19		19		20,6
Klassenzahl		2		1		1		1		1	
Jahrgang 2	32		30		16		22		18		23,6
Klassenzahl		2		2		1		1		1	
Jahrgang 3	32		32		28		14		23		25,8
Klassenzahl		2		2		2		1		1	
Jahrgang 4	32		33		32		27		15		27,8
Klassenzahl		2		2		2		2		1	
Summe Grundschule	125	8	109	7	98	6	82	5	75	4	97,8

Spracheilabteilung

Jahrgangsstufe:	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		Ø letzte 5 Jahre
	2009/10		2010/11		2011/12		2012/13		*2013/14		
E + V	12		15		17		22		21		17,4
Klassenzahl		2		2		2		3		3	
Jahrgang 1	21		22		20		26		27		23,2
Klassenzahl		2		2		2		2		2	
Jahrgang 2	20		21		16		21		22		20,0
Klassenzahl		2		2		2		2		2	
Jahrgang 3	18		14		17		10		21		16,0
Klassenzahl		2		2		2		1		2	
Jahrgang 4	10		12		12		19		6		11,8
Klassenzahl		1		1		1		2		1	
Summe Sprachheilabteilung	81	9	84	9	82	9	98	10	97	10	88,4

Gesamt	206	17	193	16	180	15	180	15	172	14	186,2
---------------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	------------	-----------	--------------

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

In den nächsten Schuljahren werden die folgenden Schülerzahlen erwartet:

Grundschule

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	<i>2013/14</i>		<i>2014/15</i>		<i>2015/16</i>		<i>2016/17</i>		<i>Ø 4 Jahre</i>
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	<i>2010/11</i>		<i>2011/12</i>		<i>2012/13</i>		<i>2013/14</i>		
Zahl der Schüler/innen	14		22		19		19		19
Klassenzahl		1		1		1		1	

<i>In Kl. 4 im Schuljahr:</i>	<i>2017/18</i>		<i>2018/19</i>		<i>2019/20</i>		<i>2020/21</i>		<i>Ø 4 Jahre</i>	<i>2021/22</i>
<i>In Kl. 1 im Schuljahr:</i>	<i>2014/15</i>		<i>2015/16</i>		<i>2016/17</i>		<i>2017/18</i>			<i>2018/19</i>
Zahl der Schüler/innen	20		23		19		17		20	14
Klassenzahl		1		1		1		1		1

Datenbasis: bis Klasse 1 Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
 *Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13;
 ab Klasse 1 Schuljahr 2014/15 Geburtenzahlen, Stand Juli 2013.

Die Grundschule, die bisher überwiegend zweizügig war, wird in den Folgejahren aller Voraussicht nach lediglich einzügig organisiert sein.

Die künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen der Sprachheilabteilung wird hier nicht aufgeführt.

Übergänge in weiterführende Schulen

Die statistische Erhebung der Anmeldungen an weiterführende Schulen hat in den letzten fünf Schuljahren die folgenden Anteile für die einzelnen Schulen und Schulformen beim Übergang in die 5. Klassen ergeben:

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schulj.	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Gymnasien	17	13	17	16	12	15,0	49,3%	49,3%

davon in

Singbergschule	4	6	5	4	6	5,0	16,6%	16,6%
Augustinerschule	7	3	5	2	2	3,8	12,6%	12,6%
Henry-Benrath-Schule	1	0	0	1	0	0,4	1,3%	1,3%
Ernst-Ludwig-Schule	4	2	2	2	1	2,2	7,3%	7,3%
St. Lioba-Schule BN	1	2	5	5	2	3,0	9,7%	9,7%
Sonstige Schulen	0	0	0	2	1	0,6	1,9%	1,9%

Übergang aus Kl. 4 in Kl. 5 im Schulj.	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø 5 Jahre	in %	Prog- nose
Übergänge in Förderstufen, IGS und HR-Klassen	12	18	14	17	16	15,4	50,7%	50,7%

davon in

Singbergschule	10	12	10	7	9	9,6	31,8%	31,8%
Adolf-Reichwein-Schule	0	0	1	6	5	2,4	7,9%	7,9%
Henry-Benrath-Schule	2	2	2	2	1	1,8	5,9%	5,9%
Karl-Weigand-Schule	0	0	1	0		0,3	0,6%	0,6%
Sonstige Schulen	0	4	0	2	1	1,4	4,5%	4,5%
Summe	29	31	31	33	28	30,4		

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13

Es sind keine wesentlichen Änderungen im Übergangsverhalten zu erwarten.

Schulorganisation

1. Keine Änderung.

Stand: 23.07.2014 nach Beschluss des Kreistages

Singbergschule

Kooperative Gesamtschule in Wölfersheim
(mit gymnasialem Zweig seit Schuljahr 2009/10)



Einzugsbereich: Gemeinde Wölfersheim, Reichelsheim, Friedberg-Dorheim
und Bauernheim, Echzell; Obbornhofen, Bellersheim
(Kreis Gießen), Rockenberg, Oppershofen, Münzenberg
Postadresse: Wingertstraße 33, 61200 Wölfersheim
Schulleitung: Herr Gerlach
Tel. / Fax: 06036/98413 / 06036/984140
Internet: www.singbergschule-woelfersheim.de
Mail: poststelle@sbwoe.woelfersheim.schulverwaltung.hessen.de

1.030 Schüler/innen im Schuljahr 2012/13, hiervon 109 Hauptschule, 321 Realschule,
226 Förderstufe, 374 Gymnasium

41 Schulklassen im Schuljahr 2012/13, hiervon 7 Hauptschule, 12 Realschule,
9 Förderschule, 13 Gymnasium

1. Angebote der Schule:

1.1 **Schwerpunkte der Schule**

Art	Inhalt
Durch das HKM anerkannt	Schule mit Schwerpunkt Musik: Gitarren-, Keyboard- und Bläsergruppen in den Jahrgängen 5 und 6; Blasorchester, Trompetenensemble, Gitarrenorchester, Schulband, jährliche Musical-Aufführung, durchgehender Musikunterricht von der Jahrgangsstufe 5-9/10, regelmäßige Konzerte in den umliegenden Grundschulen und in der Altenwohnanlage, regelmäßige Theateraufführungen
Sonst. interne Schwerpunkte	<p>Sport: Skiwanderwoche im kompletten Jahrgang 7, Sportklassen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 in der Förderstufe und im Gymnasium mit zusätzlichem Sportangebot und wechselnden Kooperationen mit den umliegenden Vereinen, Sportkurse im Nachmittagsangebot: Fußballkurse (Jungen und Mädchen), Basketball, Handball, Volleyball, Boxen, Kung-Fu, Einrad fahren, Radball, Tennis, Schach; Bundesjugendspiele, Teilnahme an Jugend trainiert für Olympia, Turniere mit den umliegenden Schulen (Internat Lucius, Karl-Weigand-Schule Florstadt), SportsFinderDay, Sponsorenläufe</p> <p>Sprachen: Englisch, Französisch, Latein, Spanisch, Chinesisch (WPU) Austauschprogramme mit Rabca (Slowakei), Isle-sur-le-Doubt (Frankreich), Washington (USA) Enge Verzahnung mit dem Partnerschaftsverein der Gemeinde Wölfersheim (gemeinsamer Austausch etc.)</p>

1.2. Inklusion

1.2.1 Bauliche Gegebenheiten (Schuljahr 2014/2015)

	Außenanlage ¹	Beh.-WC ²	Betreuung ²	„Mensa“ ²	Verwaltung ²	Mehrzweck-; ² Gymnastik-; Sporthalle	Differenzierungsräume³	
							Besprechung / Büro/Gruppenr. ca. 12 - 25 m ²	Gruppenraum 25 - 40 m ²
Barrierefrei	B	+	-	+	-	+	0	1

		Fachklassen³								
	Klassen ³	Bücherei	Lehrküche	Musik	Werken	Kunst	EDV	Naturwissenschaften		
								Physik	Chemie	Biologie
Barrierefrei	19	-	1	3	2	2	2	2	2	1
Akustik⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Optik⁴	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Sonstige Bemerkungen:

Hauptgebäude über Außenanlage nicht erreichbar.

Legende:

¹ **B** = ohne fremde Hilfe befahrbar; **I** = Inklusionshelfer erforderlich; **N** = Nicht barrierefrei

² **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **+** = vorhanden (Vorgaben erfüllt)

³ **0** = nicht vorhanden; **-** = vorhanden (Vorgaben nicht erfüllt); **Zahl** = Anzahl Räume (Vorgaben erfüllt)

⁴ **Akustik** = Erhöhte Schallabsorption durch spezielle Akustikdecke; **Optik** = Beleuchtung ≥ 800 LUX

Die Schule ist für Rollstuhlfahrer aus Sicht des Schulträgers geeignet bedingt geeignet nicht geeignet

1.2.2 Inklusive Beschulung (IST: Schuljahr 2012/2013)

Förderschwerpunkte							
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung	Lernen	Emotionale u. Soziale Entwicklung	Kranke	Sprachheil- förderung
--	--	--	--	2	--	--	--

1.2.3 Bewertung der Inklusiven Beschulungsmöglichkeiten aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung

Die Schule ist aus Sicht des Schulträgers / der Schulleitung für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule geeignet („+“, wenn geeignet):

	Förderschwerpunkte			
	Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
Schulträger	+	--	+	einzelfallabhängig
Schulleitung	+	--	+	einzelfallabhängig

1.2.4 Festlegung Schwerpunktschulen für die einzelnen Förderbedarfe durch den Schulträger

Die Schule wird vom Schulträger für folgende Förderbedarfe als Schwerpunktschule benannt: („+“, wenn benannt):

Förderschwerpunkte			
Sehen	Hören	Körperliche / Motorische Entwicklung	Geistige Entwicklung
--	--	--	--

Stand 02/2014

1.3 Betreuung an der Schule

	vorhanden	Anzahl Kinder	3 Tage	4 Tage	5 Tage
Ganztägig arbeitende Schule	ja	700 (mit WPU u. Musik)			X
Mittagstisch	ja	104			X

1.4 Pädagogische Unterstützung

	vorhanden	Anzahl	Aufgaben
Schulsozialarbeit	ja	2	2 Kolleginnen sind insgesamt 40 Stunden an der Singbergschule
Sonstige interne Unterstützungsangebote	ja	2	Praktika: 2 in der Hauptschule, 1 im Gymnasium, 2 in der Realschule; regelmäßige Beratung durch das Arbeitsamt in der Singbergschule, Schulseelsorge (ev. und rk.) Buddyprojekt, Klassenpaten, Verbindungslehrer

1.5 Kooperationen

mit	Schule/Institution
anderen Schulen	Grundschulen der Planungsregion: enge Kooperationen mit der Jim-Knopf-Schule, jährliche Konferenz mit den Klassenlehrern der Abgangsklassen der GS, Gabriel-Biel-Schule, Berufsschule Butzbach, Burggymnasium Friedberg, Berufsschulen am Gradierbau Bad Nauheim
außerschulischen Partnern	Beratungs- und Förderzentrum, Allgemeiner Sozialer Dienst, Erziehungsberatungsstelle, BIZ Nidda, Seniorenzentrum Ziegler Wölfersheim, Gemeinde Wölfersheim, Förderverein der Wölfersheimer Schulen

2. Bau- und Investitionsmaßnahmen:

a. Folgende Baumaßnahmen (investiv) wurden im Schuljahr 2012/13 durchgeführt:

- Fertigstellung / Erweiterungsbau in Passivbauweise
- Erweiterung der Bushaltestelle

b. Folgende Baumaßnahmen werden/sind ab Schuljahr 2014/15 geplant:

- --
-

Bisherige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Schüler- und Klassenzahlen in den letzten fünf Schuljahren:

Jahrgangsstufe:	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre	Veränderung von Stufe zu Stufe
-----------------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------	--------------------------------

Förderstufe

Fö 5	108		139		113		106		92		111,6	100,0%
Klassenzahl		4		5		4		4		4		
Fö 6	108		111		139		120		109		117,4	5,2%
Klassenzahl		4		4		5		5		4		
Summe Förderstufe	216	8	250	9	252	9	226	9	201	8	229,0	

Hauptschulzweig

HS 7	35		33		35		46		44		38,6	100,0%
Klassenzahl		2		2		2		3		2		
HS 8	46		44		32		31		51		40,8	5,7%
Klassenzahl		3		2		2		2		3		
HS 9	42		39		40		32		32		37,0	-9,3%
Klassenzahl		3		3		2		2		2		
Summe Hauptschule	123	8	116	7	107	6	109	7	127	7	116,4	

Realschulzweig

RS 7	88		88		81		75		80		82,4	100,0%
Klassenzahl		3		3		3		3		3		
RS 8	101		87		91		83		79		88,2	7,0%
Klassenzahl		4		3		3		3		3		
RS 9	86		108		77		93		87		90,2	2,3%
Klassenzahl		3		4		3		3		3		
RS 10	79		73		108		70		91		84,2	-6,7%
Klassenzahl		3		3		4		3		3		
Summe Realschule	354	13	356	13	357	13	321	12	337	12	345,0	

Jahrgangsstufe:	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	*2013/14	Ø letzte 5 Jahre	Veränderung von Stufe zu Stufe
-----------------	---------	---------	---------	---------	----------	------------------	--------------------------------

Gymnasialzweig

Gym 5	82		92		108		83		99		92,8	100,0%
Klassenzahl		3		3		4		3		3		
Gym 6	0		84		93		108		84		73,8	-20%
Klassenzahl		0		3		3		4		3		
Gym 7	0		0		89		94		112		59,0	-20%
Klassenzahl		0		0		3		3		4		
Gym 8	0		0		0		89		96		37,0	-37%
Klassenzahl		0		0		0		3		3		
Gym 9	0		0		0		0		85		17,0	-54%
Klassenzahl		0		0		0		0		3		
Summe Gymnasium	82	3	176	6	290	10	374	13	476	16	279,6	

Quote der Veränderungen von Stufe zu Stufe resultiert aus der Einführung des gymnasialen Zweigs im Schuljahr 2009/10

Gesamt	775	32	898	35	1.006	38	1.030	41	1.141	43	970,0	
---------------	------------	-----------	------------	-----------	--------------	-----------	--------------	-----------	--------------	-----------	--------------	--

Datenbasis: bis Schuljahr 2012/13 Daten der Landesschulstatistik HKM, Stand Juli 2013;
*Schuljahr 2013/14 vorläufige Daten der Landesschulstatistik HKM, Stichtag 04.09.13.

Künftige Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen

Bei unverändertem Übergangsverhalten sind in den nächsten Schuljahren die folgenden Übergänge in die Jahrgangsstufe 5 zu erwarten:

Übergang in Kl. 5 im Schuljahr	Ø letzte 5 Jahre	Übergang in %	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	Ø 4 Jahre	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	Ø 4 Jahre
-----------------------------------	---------------------	------------------	---------	---------	---------	---------	--------------	---------	---------	---------	---------	--------------

Förderstufe	115,4		106	111	99	109	106	123	93	104	97	104
--------------------	--------------	--	------------	------------	-----------	------------	------------	------------	-----------	------------	-----------	------------

davon aus

Jim-Knopf-Schule	43,8	48,4%	40	43	38	44	41	49	37	44	36	42
Grundschule im Ried	18,4	33,9%	19	20	14	18	18	26	19	21	14	20
Kurt-Moosdorf-Schule	12,0	25,8%	14	10	9	11	11	13	10	10	14	12
Brüder-Grimm-Schule	9,6	31,8%	4	7	6	6	6	6	7	6	5	6
Sandrosenschule Rockenb.	6,4	20,3%	5	6	9	8	7	8	6	4	8	7
Johannitersch. Münzenb.	14,2	23,8%	12	14	11	9	11	10	1	8	8	7
Kreis Gießen (Hungen)	5,0		5	5	5	5	5	5	5	5	5	5
Sonstige	6,0		6	6	7	7	7	6	6	6	6	6

Gymnasialzweig	85,5		83	83	77	84	82	92	77	78	77	81
-----------------------	-------------	--	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

davon aus

Jim-Knopf-Schule	31,6	35,1%	29	31	28	32	30	36	27	32	26	30
Grundschule im Ried	11,0	19,8%	11	11	8	11	10	15	11	12	8	12
Kurt-Moosdorf-Schule	12,8	28,2%	16	11	10	12	12	14	11	11	15	13
Brüder-Grimm-Schule	5,0	16,6%	2	4	3	3	3	3	4	3	3	3
Sandrosenschule Rockenb.	7,8	25,5%	9	8	11	11	10	9	8	6	10	8
Johannitersch. Münzenb.	7,2	12,2%	6	7	5	5	6	5	5	4	4	5
Kreis Gießen (Hungen)	6,0		6	6	6	6	6	6	6	6	6	6
Sonstige	4,0		4	5	5	5	5	4	4	4	4	4
Gesamt	200,9		189	194	175	193	188	215	169	182	173	185

Schulorganisation

1. Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe zum Schuljahr 2015/16.
Die Jahrgangsbreite der Oberstufe wird auf max. 120 Schüler/innen begrenzt.
2. Prüfungsauftrag als 2. Schritt
Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der beruflichen Schule Butzbach, um damit die Voraussetzungen einer Kooperation mit der Singbergschule zu schaffen (vgl. HSchG § 36).

Anlagen

Anlage 1	Öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem Vogelsbergkreis
Anlage 2	Vereinbarung „Modellregion Inklusive Bildung im Wetteraukreis“
Anlage 3	Schwerpunktschulen
Anlage 4	Zuordnung der Schulen zum BFZ
Anlage 5	Kreistagsbeschluss Schulsozialarbeit
Anlage 6	Öffentlich-rechtliche Vereinbarung mit dem Landkreis Gießen

Anlage 1 Öffentlich-rechtliche Vereinbarung Vogelsbergkreis

Wetteraukreis

Öffentlich-rechtliche-Vereinbarung

Zwischen dem Wetteraukreis, vertreten durch den Kreisausschuß
und

dem Vogelsbergkreis, vertreten durch den Kreisausschuß

wird gemäß § 19 des Hessischen Schulverwaltungsgesetzes in der Fassung vom 11.5.1982 in Verbindung mit § 24 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) und aufgrund der Beschlüsse der Kreistage

- a) des Wetteraukreises vom 21. August 1985
- b) des Vogelsbergkreises vom 03. Juli 1985

folgende

Öffentlich-rechtliche-Vereinbarung

abgeschlossen:

§ 1

Beteiligte und Aufgaben.

Der Wetteraukreis übernimmt die Aufgaben des Vogelsbergkreises als Schulträger für alle Schüler aus den Orten Schotten-Burkhard Schotten-Kaulstoß und Schotten-Sichenhausen. Diese Schüler werden in

- a) der Grundschule Gedern
 - b) der Förderstufe Gedern
 - c) der additiven Gesamtschule Gedern
 - d) der Schule für Lernbehinderte in Ortenberg-Konradsdorf
- beschult.

Der Vogelsbergkreis übernimmt die Aufgaben des Wetteraukreises als Schulträger für die Schüler aus Nidda-Stornfels. Diese Schüler werden in

- a) der Grundschule Schotten
 - b) der Förderstufe Schotten
 - c) der additiven Gesamtschule Schotten
 - d) der Schule für Lernbehindert Schotten
- beschult.

Wetteraukreis

- 2 -

§ 2

Kosten

Zur Abgeltung aller Kosten, die dem Wetteraukreis durch die Beschulung der Schüler aus den Orten Schotten-Burkhardt, Schotten-Kaulstoß und Schotten-Sichenhausen entstehen, zahlt der Vogelsbergkreis für das jeweilige Schuljahr ein Schulgeld in Höhe des jeweiligen von dem Hessischen Kultusminister gemäß § 37 des Hessischen Schulverwaltungsgesetzes festgesetzten Gastschulbeitrages für jeden Schüler, der am Stichtag 01.10. die in § 1 aufgeführten Schulen des Wetteraukreises besucht. Die Zahlung des Schulgeldes hat bis zum 31.12. jeden Jahres an die Kreiskasse in Friedberg zu erfolgen.

Zur Abgeltung aller Kosten, die dem Vogelsbergkreis durch die Beschulung der Schüler aus Nidda-Stornfels entstehen, zahlt der Wetteraukreis für das jeweilige Schuljahr ein Schulgeld in Höhe des jeweils von dem Hessischen Kultusminister gemäß § 37 des Hessischen Schulverwaltungsgesetzes festgesetzten Gastschulbeitrages für jeden Schüler, der am Stichtag 01.10. die in § 1 aufgeführten Schulen im Vogelsbergkreis besucht. Die Zahlung des Schulgeldes hat bis zum 31.12. jeden Jahres an die Kreiskasse in Lauterbach zu erfolgen.

§ 3

Dauer der Vereinbarung

Diese Vereinbarung wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Sie kann nur aus wichtigem Grund von jedem Beteiligten mit 6-monatiger Frist zum Ende eines Schuljahres gekündigt werden. Die Kündigung ist dem anderen Beteiligten gegenüber durch eingeschriebenem Brief auszusprechen.

§ 4

Änderungen, Aufhebung

Änderungen und Aufhebung dieser öffentlich-rechtlichen Vereinbarung bedürfen der Schriftform.

§ 5

Besondere Regelung

Die Beteiligten sind sich darüber einig, daß bei Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung dieser Vereinbarung die Aufsichtsbehörde endgültig entscheiden soll.

- 3 -

Wetteraukreis

§ 6

Aufsichtsbehörde

Als gemeinsame Aufsichtsbehörde hat gemäß § 35 Abs. 2 Ziff. 3 KGG der Hessische Minister des Innern den Regierungspräsidenten in 6300 Gießen bestimmt.

§ 7

Wirksamwerden.

Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung, ihre Änderungen und Aufhebung bedürfen gemäß §§ 26 und 27 KGG der Genehmigung der Aufsichtsbehörde; sie werden erst wirksam, wenn sie mit dem Genehmigungsvermerk der Aufsichtsbehörde in den amtlichen Verkündungsblättern des Wetteraukreises und des Vogelsbergkreises bekannt gemacht worden sind.

Friedberg, den 03. September 1985
Lauterbach,

Für den Wetteraukreis
- Der Kreis Ausschuß -



Für den Vogelsbergkreis
- Der Kreis Ausschuß -

[Handwritten signature]

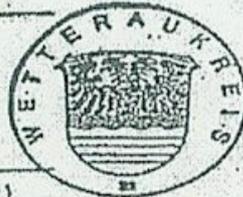
(Landrat)

[Handwritten signature]

(Landrat)

[Handwritten signature]

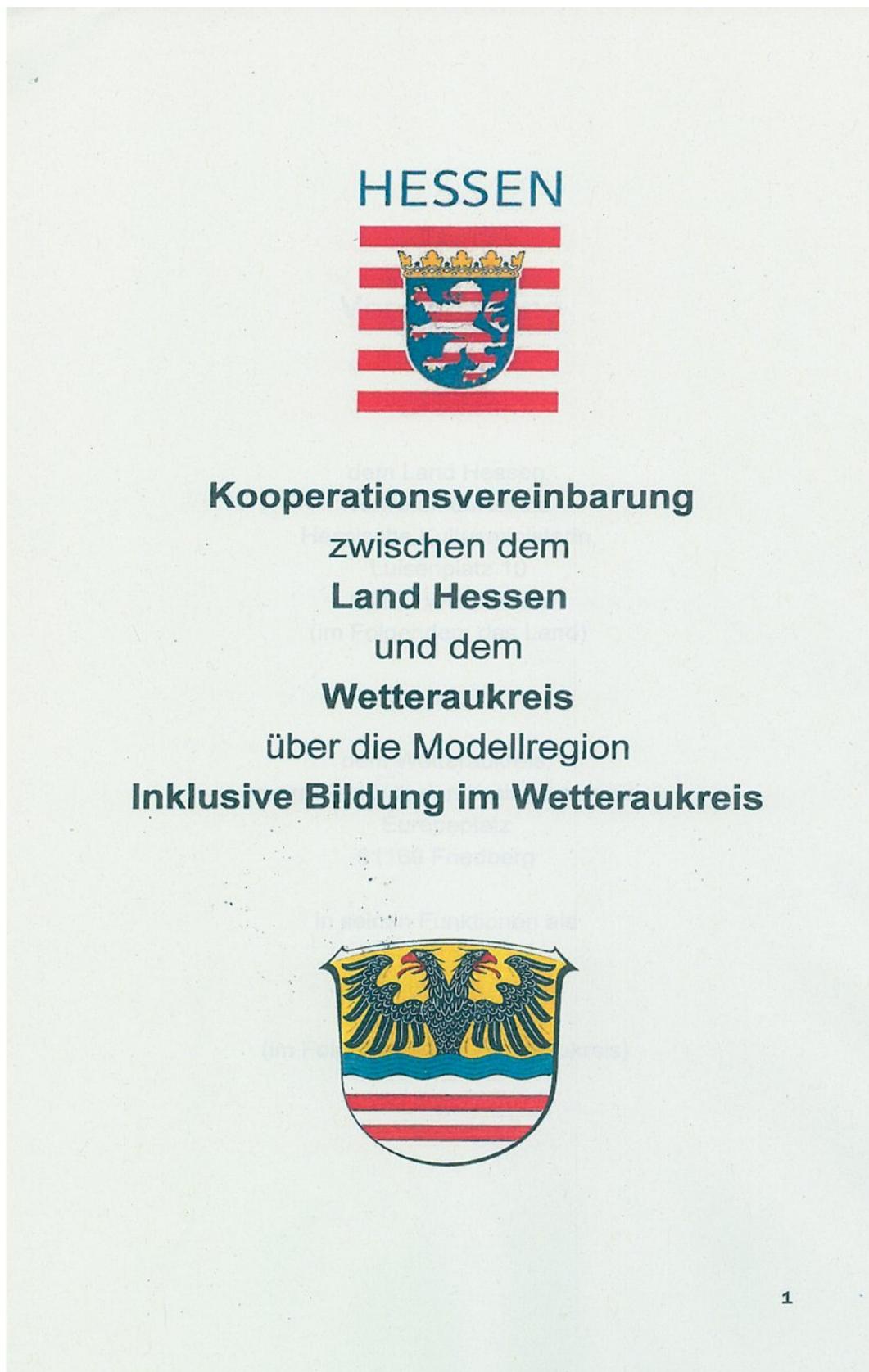
(Kreisbeigeordneter)



[Handwritten signature]

(K. Kreisbeigeordneter)

Anlage 2 Vereinbarung „Modellregion Inklusive Bildung im Wetteraukreis“



Vereinbarung

zwischen

dem Land Hessen,
vertreten durch die
Hessische Kultusministerin,
Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden
(im Folgenden: das Land)

und

dem Wetteraukreis,
vertreten durch den Kreisausschuss,
Europaplatz
61169 Friedberg

in seinen Funktionen als
Schulträger,
Jugendhilfeträger und
Sozialhilfeträger
(im Folgenden: der Wetteraukreis)

PRÄAMBEL

Menschen mit Behinderungen haben ein Recht auf Bildung.

Um dieses Recht ohne Diskriminierung und auf der Grundlage der Chancengleichheit zu verwirklichen, gewährleisten das Land Hessen und der Wetteraukreis gemeinsam in partnerschaftlicher Kooperation ein inklusives Bildungssystem mit den Zielen,

- die menschlichen Möglichkeiten sowie das Bewusstsein der Würde und das Selbstwertgefühl des Menschen voll zur Entfaltung zu bringen und die Achtung vor den Menschenrechten, den Grundfreiheiten und der menschlichen Vielfalt zu stärken,
- Menschen mit Behinderungen ihre Persönlichkeit, ihre Begabungen und ihre Kreativität sowie ihre geistigen und körperlichen Fähigkeiten voll zur Entfaltung bringen zu lassen und
- Menschen mit Behinderungen zur wirksamen Partizipation an der freien Gesellschaft zu befähigen.

Zur Verwirklichung dieser Ziele stellen das Land Hessen und der Wetteraukreis Schritt für Schritt sicher, dass Kinder und Jugendliche mit Behinderungen aufgrund ihrer Behinderung weder vom Grundschulunterricht noch vom Besuch weiterführender allgemeiner Schulen ausgeschlossen sind, sondern Zugang zum inklusiven Unterricht an Grundschulen und weiterführenden Schulen gleichberechtigt mit anderen in der Gemeinschaft, in der sie leben, haben und dass ihnen innerhalb des allgemeinen Bildungssystems die notwendige Unterstützung geleistet wird, um ihre wirksame Bildung zu ermöglichen.

Die inklusive Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen findet daher als Regelform in der allgemeinen Schule gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen ohne Behinderungen statt. Die allgemeine Schule arbeitet dabei eng mit Beratungs- und Förderzentren zusammen.

Um diese Ziele für den Bereich des Wetteraukreises zu verfolgen und so das Recht der Menschen mit Behinderung auf Bildung zu gewährleisten, schließen das Land Hessen und der Wetteraukreis die folgende Vereinbarung.

§ 1

(1) Die Modellregion Inklusive Bildung im Wetteraukreis zeichnet sich dadurch aus, dass sie inklusive Bildungsangebote für die gesamte Schülerschaft und somit auch für alle Förderschwerpunkte vorhält. Des Weiteren haben hier die Schule mit dem Förderschwerpunkt Sehen sowie die Schule mit dem Förderschwerpunkt Hören ihren überregionalen Standort. Die Modellregion entwickelt inklusive Bildungsangebote, die dem Bedarf aller Schülerinnen und Schüler angepasst sind. Ein wesentlicher Bestandteil dieser inklusiven Bildungsangebote ist das Vorhalten förder- und kompetenzorientierter Unterrichtsangebote für Schülerinnen und Schüler mit und ohne Beeinträchtigungen. Ein individuell passgenaues Bildungsangebot für eine heterogene Schülerschaft berücksichtigt unterschiedliche Einflussfaktoren wie den Anspruch auf sonderpädagogische Förderung, die sozial-emotionale Entwicklung, den familiären Hintergrund, Genderaspekte u.a.m. und überführt diese in ein entsprechendes Unterrichtsangebot.

(2) Das Projekt „Modellregion Inklusive Bildung im Wetteraukreis“ hat eine fünfjährige Laufzeit vom Beginn des Schuljahrs 2013/2014 bis zum Ende des Schuljahrs 2017/2018. Die Umsetzung des Projektes im Einzelnen erfolgt nach einer zwischen dem Land und dem Wetteraukreis abgestimmten und stetig fortzuschreibenden Gesamtkonzeption, die eine Vereinbarung zur Projektstruktur einschließt.

§ 2

(1) Das Land bekräftigt sein Ziel, die Versorgung der Schulen des Wetteraukreises mit sonderpädagogischen Lehrkräften im Zuge des schrittweisen Ausbaus des inklusiven Unterrichts auf dem bestehenden hohen Qualitätsniveau zu erhalten. Daher beabsichtigt es, die Zahl der Stellen für sonderpädagogische Lehrkräfte im Förderschwerpunkt Lernen an den Schulen des Wetteraukreises bis zum Ende des Schuljahrs 2017/2018 konstant zu halten, sofern die Anzahl der Schülerinnen und Schüler an allgemein bildenden Schulen im Gebiet des Wetteraukreises insgesamt im Wesentlichen gleich bleibt.

(2) Um diese Ziele zu erreichen, beabsichtigt das Land, vom Schuljahr 2013/2014 bis zum Ende des Schuljahrs 2017/2018 ebenso viele Stellen für Lehrkräfte, wie sie in der Grundunterrichtsversorgung im Förderschwerpunkt Lernen an den Förderschulen des Wetteraukreises nicht mehr benötigt werden, zur Stärkung und zum weiteren Ausbau des inklusiven Unterrichts im Gebiet des Wetteraukreises einzusetzen.

(3) 64,1 Förderschullehrerstellen für die Grundunterrichtsversorgung im Förderschwerpunkt Lernen, die im Schuljahr 2012/2013 zugewiesen sind, sollen rechnerisch innerhalb des Gebietes des Wetteraukreises festgeschrieben werden, um diese bei Rückgang der Schülerzahl an den Förderschulen mit Förderschwerpunkt Lernen anteilig zur Stärkung und zum weiteren Ausbau des inklusiven Unterrichts umzulenken. Das Land strebt an, von diesen 64,1 Lehrstellen ab dem Schuljahr 2013/2014 bis einschließlich 2017/2018 insgesamt rechnerisch mindestens 55 Lehrstellen von der Erich-Kästner-Schule (Ortenberg), der Helmut-von-Bracken-Schule (Friedberg), der Brunnenschule (Bad Vilbel), der Gabriel-Biel-Schule (Butzbach) und der Gudrun-Pausewang-Schule (Nidda) zur Stärkung und zum weiteren Ausbau des inklusiven Unterrichts im Gebiet des Wetteraukreises umzulenken. Die Leiter-, Leitungs- und Schuldeputate der in Satz 2 genannten Schulen bleiben in Höhe von 6,3 Stellen erhalten. Die 5,7 Lehrstellen der in Satz 2 genannten Schulen für den Ganztagsbereich verbleiben im Wetteraukreis zur Verwendung für die Ausstattung der Ganztagschulen. Die Umlenkung der Lehrstellen in den inklusiven Unterricht findet jeweils zum Schuljahreswechsel statt. Grundlage für die Stellenanzahl sind die frei werdenden Lehrstellen im vorangegangenen Schuljahr an der stationären Förderschule.

(4) Das Land beabsichtigt, die bestehenden regionalen Beratungs- und Förderzentren an der Erich-Kästner-Schule, der Helmut-von-Bracken-Schule, der Brunnenschule, der Gabriel-Biel-Schule und der Gudrun-Pausewang-Schule zu erhalten und auszubauen.

(5) Nach Möglichkeit sollen im Wetteraukreis zukünftig alle Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung im Schwerpunkt Lernen inklusiv beschult werden. Das Recht der Eltern, bei der Anmeldung ihres Kindes die unmittelbare Aufnahme in eine Förderschule zu beantragen, bleibt unberührt. Die stationären Förderschulklassen an der Brunnenschule, der Gabriel-Biel-Schule und der Gudrun-Pausewang-Schule sollen im Lauf der Schuljahre 2014/ 2015 bis 2016/2017 abgebaut werden. An der Erich-Kästner-Schule und der Helmut-von-Bracken-Schule sollen stationäre Förderschulklassen in dem Umfang aufrechterhalten werden, der erforderlich ist, um die unmittelbare Aufnahme in die Förder-

schule auf Antrag der Eltern nach § 54 Abs. 1 Satz 2 HSchG zu gewährleisten. Im Übrigen sollen auch an den in Satz 4 genannten Schulen die stationären Förderschulklassen innerhalb der Schuljahre 2014/2015 bis 2016/2017 abgebaut werden. Die in Satz 3 bis 5 genannten Schulen werden Kooperationsklassen für Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung an allgemeinen Schulen in ihrem jeweiligen Einzugsbereich bilden.

§ 3

(1) Der Wetteraukreis bekräftigt sein Ziel, die Versorgung der Schulen in seiner Trägerschaft mit sozialpädagogischen Fachkräften zur Unterstützung des inklusiven Unterrichts von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung zu verbessern. Diese sozialpädagogischen Fachkräfte unterstützen den inklusiven Unterricht durch ergänzende, nichtunterrichtliche Maßnahmen.

(2) Der Wetteraukreis beabsichtigt die bei freien Trägern vorgehaltenen sozialpädagogischen Fachkräfte, die an Förderschulen eingesetzt sind, im vorhandenen Stellenumfang zu erhalten. Durch den sukzessiven Wegfall der Erziehungshilfe-Klassen werden sozialpädagogische Fachkräfte frei. Der Wetteraukreis lenkt zunächst zwei Personalstellen aus dem bisherigen Bestand der Klassen für Erziehungshilfen um. Durch weiteren Abbau der Erziehungshilfe-Klassen bis 2015 sollen weitere zwei Stellen eingesetzt werden.

(3) Der Wetteraukreis friert sein Ist-Stellen-Deputat im Schulsekretariatsbereich der in § 2 Abs. 4 genannten Förderschulen mit Beratungs- und Förderzentren im Umfang von 2,7 Stellen auf dem Stand des Schuljahrs 2013/2014 ein.

(4) Der Wetteraukreis stellt für alle Standorte von Beratungs- und Förderzentren auf seinem Gebiet in Summe jährlich ein zusätzliches zentrales Budget „Betriebsmittel“ in Höhe von insgesamt 20.000 € zur Verfügung.

(5) Der Wetteraukreis stellt für alle Standorte von Beratungs- und Förderzentren auf seinem Gebiet in Summe jährlich ein zentrales Budget „Einrichtungen“ in Höhe von insgesamt 40.000 € für Kleinanschaffungen und die Durchführung von Projekten zur Bildung von Ausstattungsschwerpunkten zur Verfügung.

(6) Der Wetteraukreis wird an den zukünftigen Standorten von Beratungs- und Förderzentren auf seinem Gebiet die notwendigen Büroarbeitsplätze für das pädagogische Fachpersonal des Landes und des Wetteraukreises einrichten.

(7) Der Wetteraukreis wird bei der Fortschreibung seiner Schulentwicklungspläne nach § 145 Abs. 5 HSchG von der in § 3 Abs. 4 vorgesehenen Entwicklung der dort genannten Beratungs- und Förderzentren ausgehen und die in § 2 Abs. 5 vorgesehene Entwicklung der dort genannten Schulen berücksichtigen.

§ 4

Zur fachlichen Weiterentwicklung der inklusiven Bildung in der Modellregion sowie zum synergetischen Einsatz ihrer jeweiligen fachlichen Kompetenzen richten das Land und der Wetteraukreis in jedem Beratungs- und Förderzentrum eine interdisziplinäre Kooperationsstelle ein. In ihr arbeiten Fachkräfte der Schule vor Ort, des Beratungs- und Förderzentrums und des Wetteraukreises zusammen. Ihre Funktionen und Aufgaben sind in der Gesamtkonzeption und in der Vereinbarung zur Projektstruktur nach § 1 Abs. 2 Satz 2 festgelegt. Die Zuständigkeit der Kooperationspartner für die dienst- oder arbeitsrechtliche Stellung ihrer jeweiligen Bediensteten, die in der Kooperationsstelle mitarbeiten, bleibt unberührt.

§ 5

(1) Für den Einsatz von Integrationshelferinnen und Integrationshelfern nach § 54 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB XII sieht der Wetteraukreis eine Pool-Lösung vor, indem den Schulen eine entsprechende Anzahl an Kräften zugewiesen wird. Der Umfang orientiert sich am tatsächlichen Bedarf und obliegt der Verantwortung des Wetteraukreises. Die Integrationshelferinnen und Integrationshelfer unterstützen die Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen bei der Bewältigung solcher organisatorisch-strukturellen Anforderungen des Schulalltags, wie sie in Pausen, bei einem Wechsel der Räumlichkeiten, bei Unterrichtsgängen, bei Vertretungsunterricht, beim Ein- und Auspacken, beim ordnungsgemäßen Bereithalten der und beim Umgang mit den Unterrichtsmaterialien auftreten.

(2) Der Wetteraukreis setzt die Integrationshelferinnen und Integrationshelfer in Abstimmung mit der Schule und dem Beratungs- und Förderzentrum ein. Seine Zuständigkeit für die Anstellung und Vergütung der Integrationshelferinnen und Integrationshelfer bleibt unberührt.

§ 6

(1) In der Grundstufe soll im Gebiet des Wetteraukreises künftig nach Möglichkeit jedes Kind die Grundschule besuchen, in deren Schulbezirk seine Wohnung gelegen ist; der Wetteraukreis bereitet die allgemeinen Schulen baulich darauf vor. Das Recht der Eltern, bei der Anmeldung ihres Kindes die unmittelbare Aufnahme in eine Förderschule zu beantragen (§ 54 Abs. 1 Satz 2 HSchG), bleibt unberührt.

(2) Vom Wetteraukreis werden geeignete Schwerpunktschulen für die Förderschwerpunkte Hören, Sehen und motorische Entwicklung benannt und gemäß § 145 Abs. 2 Satz 2 HSchG im Schulentwicklungsplan ausgewiesen.

§ 7

(1) Das Land und der Wetteraukreis führen eine Veranstaltungsreihe zu Themen der inklusiven Bildung durch. Sie schließt öffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltungen ein. Der Wetteraukreis stellt unentgeltlich geeignete Räume für die Veranstaltungen zur Verfügung.

(2) Die Kosten für die Ausbildung, Qualifizierung und Fortbildung von Schulleitungen und Lehrkräften trägt das Land. Die Kosten für die Qualifizierung und Fortbildung der von ihm bereitgestellten sozialpädagogischen Fachkräfte trägt der Wetteraukreis.

§ 8

(1) Das Projekt „Modellregion Inklusive Bildung im Wetteraukreis“ wird vom Kreisausschuss des Wetteraukreises, Fachbereich Jugend und Soziales sowie Fachbereich Bildung und Gebäudewirtschaft, und vom Hessischen Kultusministerium gemeinsam verantwortet. Die Vertragsparteien stimmen die Umsetzung auf Grundlage der Gesamtkonzeption nach § 1 Abs. 2 Satz 2 miteinander ab. Die Federführung obliegt einer Steuerungsrunde, die unter Führung einer Doppelspitze von Landesschulamt – Dienstsitz Friedberg – und Wetteraukreis steht.

(2) Die Steuerungsrunde erstattet jährlich im März dem Hessischen Kultusministerium und dem Wetteraukreis einen Geschäftsbericht. Sie wird die Umsetzung dieser Vereinbarung im Rahmen der Gesamtkonzeption nach § 1 Abs. 2 Satz 2 erst-

malig bis zum 31.12.2015 evaluieren und erforderlichenfalls Anpassungen der Gesamtkonzeption an die Erkenntnisse aus dieser Evaluation vorschlagen, soweit sie möglich erscheinen. Nach Auslaufen der Kooperationsvereinbarung ist unter Berücksichtigung der Entwicklung der Schülerzahlen die Stellenzuweisung zu überprüfen und ggf. fortzuschreiben.

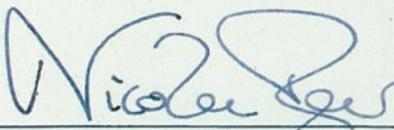
§ 9

(1) Die in §§ 2 bis 5 genannten Absichten bestehen unter der Voraussetzung, dass der Hessische Landtag und der Kreistag des Wetteraukreises in ihren Haushaltsplänen für die Jahre 2013 bis 2018 die erforderlichen Planstellen ausbringen und die erforderlichen Personal- und Sachmittel bereitstellen. Ergibt die in § 8 Abs. 2 Satz 2 vorgesehene erste Evaluation auf der Grundlage des Geschäftsberichts, dass eine Anpassung der Gesamtkonzeption an die tatsächlichen Umstände nicht möglich ist, so endet das Projekt mit Ablauf des Schuljahres 2014/2015.

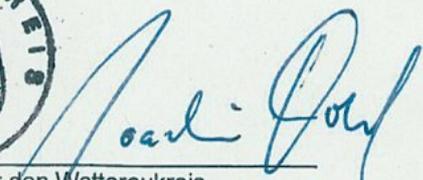
(2) Falls der Hessische Landtag oder der Kreistag des Wetteraukreises die nach Maßgabe der §§ 2 bis 6 notwendigen haushaltsrechtlichen und baulichen Voraussetzungen für eine Fortführung des Projekts Modellregion Inklusive Bildung im Wetteraukreis nicht schaffen, ist jeder Teil berechtigt, diese Vereinbarung mit einer Frist von sechs Monaten zum Ende des laufenden Schuljahres zu kündigen. Leistungen, die bis zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Kündigung zum Zweck der Durchführung dieser Vereinbarung erbracht worden sind, werden das Land und der Wetteraukreis weder rückabwickeln noch mit anderen Forderungen gegenüber dem jeweils anderen Teil verrechnen.

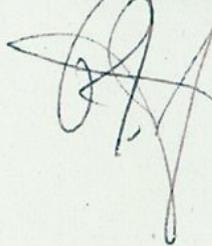
(3) Die Unterzeichnung der vorliegenden Vereinbarung erfolgt durch den Wetteraukreis nach Zustimmung des Kreistags sowie unter dem Vorbehalt der haushaltsrechtlichen Genehmigung durch das Regierungspräsidium in Darmstadt als Kommunalaufsichtsbehörde.

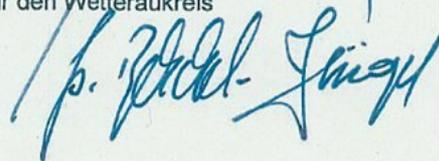
Friedberg, den 18. Dezember 2013


Für das Land Hessen




Für den Wetteraukreis

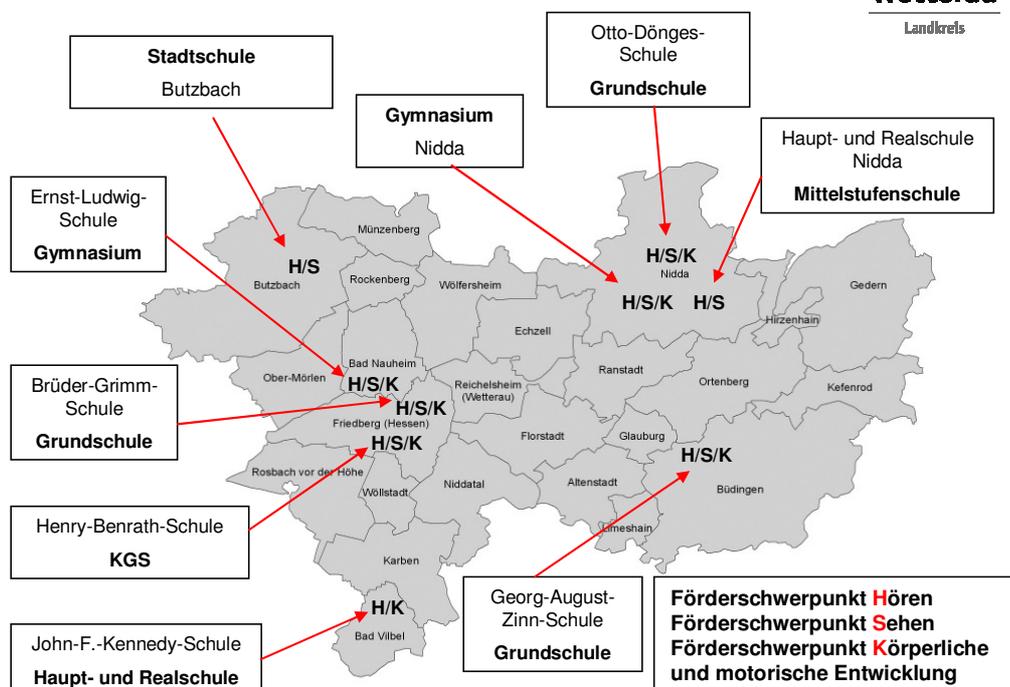




Anlage 3 Schwerpunktschulen

Wetteraukreis
Schulträger

*Schwerpunktschulen aus Sicht des Schulträgers



Aus Sicht des Staatlichen Schulamtes ist zu beachten:

- Lernhilfe- und Erziehungshilfe-Schüler/innen werden von allen Schulen aufgenommen
- Auch Nicht-Schwerpunktschulen können/ dürfen Schüler/innen mit einer Seh- oder Hörschwäche oder einer Körperlichen und motorischen Einschränkung aufnehmen, sofern Einvernehmen im Fördergespräch erzielt wird. Ein Anspruch auf bauliche Sofortmaßnahmen kann nicht abgeleitet werden.
- Begrenzung auf zunächst 9 Schwerpunktschulen wegen der Steuerung der Lehrerversorgung und dem „pier-group“-Denken

Aus Sicht des Wetteraukreises (Schulträger) wurde bei der Auswahl der Schwerpunktschulen zu Grunde gelegt:

- regionale Versorgung
- Ausstattung der Schulen in Bezug auf Platz und bauliche Gegebenheiten
- Schülerbeförderungskosten
- In den 9 Schwerpunktschulen wird der Wetteraukreis die bauliche Ausstattung für eine inklusive Beschulung zeitnah vorhalten

Stand: 03/2014

*Arbeitsbegriff (siehe Seite 19).

Anlage 4 **Zuordnung der Schulen zum BFZ**

Allgemeinbildende Schulen				
Schul Nr	Name	Ort	zuständiges BFZ	zuständige Schule für die Beschulung im Förderschwerpunkt Lernen
3417	Limesschule Altstadt	Altstadt	Erich-Kästner-Schule Ortenberg	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
3418	Janusz-Korczak-Schule	Altstadt	Erich-Kästner-Schule Ortenberg	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
3419	Grundschule Lindheim	Altstadt	Erich-Kästner-Schule Ortenberg	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
3420	Karoline-von-Günderode-Schule	Altstadt	Erich-Kästner-Schule Ortenberg	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
3425	Stadtschule Büdingen	Büdingen	Erich-Kästner-Schule Ortenberg	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
3426	Eichbaumschule	Büdingen	Erich-Kästner-Schule Ortenberg	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
3427	Schule am Dohlberg	Büdingen	Erich-Kästner-Schule Ortenberg	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
3429	Grundschule Wolf	Büdingen	Erich-Kästner-Schule Ortenberg	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
3430	Georg-August-Zinn-Schule Düdelsheim	Büdingen	Erich-Kästner-Schule Ortenberg	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
3431	Kurt-Moosdorf-Schule	Echzell	Gudrun-Pausewang-Schule	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
3433	Keltenbergschule	Glauburg	Erich-Kästner-Schule Ortenberg	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
3435	Schule am Niedertor	Gedern	Gudrun-Pausewang-Schule	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
3436	Erlenbachschule	Gedern	Gudrun-Pausewang-Schule	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
3437	Seementalschule	Gedern	Gudrun-Pausewang-Schule	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
3439	Hugo-Buderus-Schule	Hirzenhain	Gudrun-Pausewang-Schule	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
3440	Herzbergschule	Kefenrod	Erich-Kästner-Schule Ortenberg	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
3445	Mittelstufenschule Nidda	Nidda	Gudrun-Pausewang-Schule	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
3448	Grundschule Ulfa	Nidda	Gudrun-Pausewang-Schule	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
3451	Grundschule Ober-Widdersheim	Nidda	Gudrun-Pausewang-Schule	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
3452	Hoheberg-Schule Ober-Lais	Nidda	Gudrun-Pausewang-Schule	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
3454	Josef-Moufang-Schule	Nidda	Gudrun-Pausewang-Schule	Erich-Kästner-Schule Ortenberg

3457	Maria-Sibylla-Merian-Schule Ortenberg	Ortenberg	Erich-Kästner-Schule Ortenberg	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
3464	Laisbachschule	Ranstadt	Gudrun-Pausewang-Schule	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
3626	Solgrabenschule	Bad Nauheim	Helmut-von-Bracken-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3627	Stadtschule an der Wilhelmskirche	Bad Nauheim	Helmut-von-Bracken-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3628	Wettertalschule Rödgen	Bad Nauheim	Helmut-von-Bracken-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3629	Ernst-Reuter-Schule	Bad Vilbel	Brunnenschule	Helmut-von-Bracken-Schule
3630	Regenbogenschule	Bad Vilbel	Brunnenschule	Helmut-von-Bracken-Schule
3631	Saalburgschule Bad Vilbel	Bad Vilbel	Brunnenschule	Helmut-von-Bracken-Schule
3632	John-F.-Kennedy-Schule	Bad Vilbel	Brunnenschule	Helmut-von-Bracken-Schule
3633	Stadtschule Bad Vilbel	Bad Vilbel	Brunnenschule	Helmut-von-Bracken-Schule
3636	Degerfeldschule	Butzbach	Gabriel-Biel-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3638	Haingrabenschule Nieder-Weisel	Butzbach	Gabriel-Biel-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3639	Hausbergerschule Hoch-Weisel	Butzbach	Gabriel-Biel-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3641	Schrenzerschule	Butzbach	Gabriel-Biel-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3642	Stadtschule Butzbach	Butzbach	Gabriel-Biel-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3643	Brüder-Grimm-Schule	Friedberg	Helmut-von-Bracken-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3644	Karl-Weigand-Schule, Nieder-Florstadt	Florstadt	Helmut-von-Bracken-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3645	Adolf-Reichwein-Schule Friedberg	Friedberg	Helmut-von-Bracken-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3646	Gemeinsame Musterschule	Friedberg	Helmut-von-Bracken-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3648	Grundschule Fauerbach	Friedberg	Helmut-von-Bracken-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3650	Grundschule Ockstadt	Friedberg	Helmut-von-Bracken-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3651	Philipp-Dieffenbach-Schule	Friedberg	Helmut-von-Bracken-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3653	Johannerschule Münzenberg-Gambach	Münzenberg	Gabriel-Biel-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3656	Selzerbachschule	Karben	Brunnenschule	Helmut-von-Bracken-Schule
3659	Grundschule Kloppenheim	Karben	Brunnenschule	Helmut-von-Bracken-Schule
3660	Grundschule am Römerbad	Karben	Brunnenschule	Helmut-von-Bracken-Schule
3661	Mittelpunktschule Oberer Hüttenberg	Butzbach	Gabriel-Biel-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule

3662	Geschwister-Scholl-Schule Niddatal	Niddatal	Helmut-von-Bracken-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3665	Eichendorffschule Ilbenstadt	Niddatal	Helmut-von-Bracken-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3669	Frauenwaldschule Nieder-Mörlen	Bad Nauheim	Gabriel-Biel-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3670	Fritz-Erler-Schule	Wöllstadt - Nieder-Wöllstadt	Helmut-von-Bracken-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3672	Wintersteinschule Ober-Mörlen	Ober-Mörlen	Gabriel-Biel-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3674	Lilienwaldschule	Karben	Brunnenschule	Helmut-von-Bracken-Schule
3676	Grundschule im Ried	Reichelsheim	Helmut-von-Bracken-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3677	Sandrosenschule Rockenberg	Rockenberg	Gabriel-Biel-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3678	Erich-Kästner-Schule Rosbach	Rosbach	Helmut-von-Bracken-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3679	Kapersburgschule	Rosbach	Helmut-von-Bracken-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3680	Grundschule Stammheim	Florstadt	Helmut-von-Bracken-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3681	Rosendorfschule Steinfurth	Bad Nauheim	Gabriel-Biel-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
3685	Singbergschule Wölfersheim	Wölfersheim	Gabriel-Biel-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
4225	Pestalozzischule Karben	Karben	Brunnenschule	Helmut-von-Bracken-Schule
4250	Otto-Dönges-Schule	Nidda	Gudrun-Pausewang-Schule	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
4261	Grundschule Limeshain	Limeshain	Erich-Kästner-Schule Ortenberg	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
4326	Jim-Knopf-Schule Wölfersheim	Wölfersheim	Gabriel-Biel-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
5160	Wolfgang-Ernst-Gymnasium	Büdingen	Erich-Kästner-Schule Ortenberg	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
5161	Gymnasium Nidda	Nidda	Gudrun-Pausewang-Schule	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
5170	Ernst-Ludwig-Schule	Bad Nauheim	Helmut-von-Bracken-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
5171	Georg-Büchner-Gymnasium	Bad Vilbel	Brunnenschule	Helmut-von-Bracken-Schule
5172	Weidigschule	Butzbach	Gabriel-Biel-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
5174	Augustinerschule	Friedberg	Helmut-von-Bracken-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
5175	Burggymnasium	Friedberg	Helmut-von-Bracken-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
6009	Gesamtschule Gedern	Gedern	Gudrun-Pausewang-Schule	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
6079	Henry-Benrath-Schule	Friedberg	Helmut-von-Bracken-Schule	Helmut-von-Bracken-Schule
6106	Gesamtschule Konradsdorf	Ortenberg	Erich-Kästner-Schule Ortenberg	Erich-Kästner-Schule Ortenberg
6124	Kurt-Schumacher-Schule	Karben	Brunnenschule	Helmut-von-Bracken-Schule

Anlage 5 Kreistagsbeschluss Schulsozialarbeit

TOP 13

(Drucksachen-Nr. 2011-3514)

Schulsozialarbeit im Wetteraukreis

- a. Konzeption für die im Rahmen von BuT geplanten Modellprojekte
- b. Beschluss über die im Rahmen der Umsetzung geplanten Modellprojekte
- c. Mittelverteilung für weitere Projekte im Wetteraukreis

Zu diesem Tagesordnungspunkt berichten der Vorsitzende des Haupt- Finanz- Personal und Gleichstellungsausschusses, Stefan Lux, und die Vorsitzende des Ausschusses für Bildung, Kristina Paulenz, von den Beratungen im Ausschuss und informieren über die Beschlussempfehlungen der Ausschüsse.

An den sich anschließenden Beratungen beteiligen sich die Abgeordneten Gerd Gries (CDU), Erich Spamer (FW), Kristina Paulenz (SPD) und Bernd Witzel (FW) sowie der Erste Kreisbeigeordnete Helmut Betschel-Pflügel.

Einzwischenzeitlich vom Abgeordneten Erich Spamer (FW) eingebrachter Ergänzungsantrag wird im zuge der Beratungen vom Antragsteller als erledigt erklärt.

Anschließend fasst der Kreistag einstimmig bei Enthaltung der NPD-Fraktion folgenden Beschluss:

1. Die Konzeption für die Modellprojekte „Schulsozialarbeit im Wetteraukreis“ im Rahmen des Bundesprojektes „Bildung und Teilhabe“ (Anlage) wird beschlossen.
2. Es werden folgende Modellprojekte im Rahmen von BuT durchgeführt:
 1. Büdingen: Schule am Dohlberg u. Stadtschule Büdingen
 2. Friedberg: Henry-Benrath-Schule u. Dieffenbachschule
 3. Gedern/Hirzenhain: Gesamtschule Gedern, Erlenbachschule, Hugo-Buderus-SchuleDie sachliche und personelle Ausstattung der Projekte erfolgt entsprechend der in der o.g. Konzeption enthaltenen Festlegungen mit der Maßgabe, dass im Modellprojekt Gedern/Hirzenhain zusätzlich Mittel im Rahmen von 0,5 Stellen für die Hugo-Buderus-Schule vorgesehen werden.
Weiter werden im Rahmen des durch BuT zu Verfügung stehenden Budgets Mittel für die Koordination der Projekte der Schulsozialarbeit sowie für die Durchführung eines kreisweiten Arbeitskreises „Schulsozialarbeit“ bereitgestellt.
3. Die weiteren Projekte der Schulsozialarbeit werden weiterhin im Rahmen der im Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel unterstützt. Künftig wird hierbei der verfügbare Gesamtansatz allen Projekten zu gleichen Teilen zur Verfügung gestellt.

Anlage 6 Öffentlich-rechtliche Vereinbarung LK GießenÖffentlich-rechtliche Vereinbarung

Zwischen dem Wetteraukreis

- vertreten durch den Kreisausschuß -

dieser handelnd durch Landrat Herbert Rüfer

und den

Kreisbeigeordneten Joachim Pollmar

und dem Landkreis Gießen

- vertreten durch den Kreisausschuß -

dieser handelnd durch Landrat Rüdiger Veit

und den

Ersten Kreisbeigeordneten Günter Fußner

wird folgende öffentlich-rechtliche Vereinbarung geschlossen:

§ 1

Beteiligte und Aufgaben

Der Wetteraukreis übernimmt die Aufgaben des Landkreises Gießen als Schulträger für alle Schüler aus den Orten Langgöns-Espa und Langgöns-Oberkleen.

Die Schüler aus Langgöns-Espa werden in

- a) der Grundschule Butzbach-Hochweisel
- b) der Schrenzer-Schule (Förderstufe, Haupt- und Realschule), Butzbach
- c) der Weidigschule (Gymnasium), Butzbach
- d) der Schule für Lernbehinderte, Butzbach

- 2 -

und die Schüler aus Langgöns-Oberkleen in

- a) der Mittelpunktschule Pohlgöns
- b) der Förderstufe der Mittelpunktschule Pohlgöns
- c) der Weidigschule (Gymnasium), Butzbach
- d) der Schule für Lernbehinderte, Butzbach

beschult.

§ 2

Kosten

Zur Abgeltung aller Kosten, die dem Wetteraukreis durch die Beschulung der Schüler aus den Orten Langgöns-Espa und Langgöns-Oberkleen entstehen, zahlt der Landkreis Gießen für das jeweilige Schuljahr ein Schulgeld in Höhe des jeweiligen von dem Hessischen Kultusminister gemäß § 37 des Hessischen Schulverwaltungsgesetzes festgesetzten Gastschulbeitrages für jeden Schüler, der am Stichtag 01.10. die in § 1 aufgeführten Schulen des Wetteraukreises besucht. Die Zahlung des Schulgeldes hat bis zum 31.12. jeden Jahres an die Kreiskasse in Friedberg zu erfolgen.

§ 3

Dauer der Vereinbarung

Diese Vereinbarung wird auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Sie kann nur aus wichtigem Grund von jedem Beteiligten mit 6-monatiger Frist zum Ende eines Schuljahres gekündigt werden. Die Kündigung ist dem anderen Beteiligten gegenüber durch eingeschriebenen Brief auszusprechen.

§ 4

Änderungen, Aufhebung

Änderungen und Aufhebung dieser öffentlich-rechtlichen Vereinbarung bedürfen der Schriftform.

§ 5

Besondere Regelung

Die Beteiligten sind sich darüber einig, daß bei Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung dieser Vereinbarung die Aufsichtsbehörde endgültig entscheiden soll.

/3

- 3 -

§ 6

Aufsichtsbehörde

Als gemeinsame Aufsichtsbehörde hat gemäß § 35 Abs. 2 Ziff. 3 KGG der Hessische Minister des Innern den Regierungspräsidenten in 6300 Gießen bestimmt.

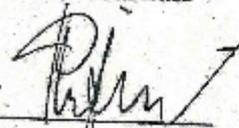
§ 7

Wirksamwerden

Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung, ihre Änderungen und Aufhebung bedürfen gemäß §§ 26 und 27 KGG der Genehmigung der Aufsichtsbehörde; sie werden erst wirksam, wenn sie mit dem Genehmigungsvermerk der Aufsichtsbehörde in den amtlichen Verkündigungsblättern des Wetteraukreises und des Landkreises Gießen bekannt gemacht worden sind.

Gießen, Februar 1966

Für den Wetteraukreis
- Der Kreis Ausschuss -

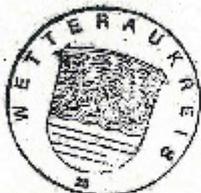

Ruffer
Landrat

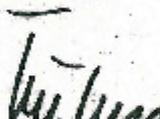


Für den Landkreis Gießen
- Der Kreis Ausschuss -


Veit
Landrat


Pollmar
Kreisbeigeordneter




Feußner
1. Kreisbeigeordneter

I. ÄnderungKreuz am
15.7.98 am**der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung vom 27.02.1986**

E

Die am 27.02.1986 zwischen dem Landkreis Gießen und dem Wetteraukreis abgeschlossene öffentlich-rechtliche Vereinbarung erhält mit Wirkung vom 01.08.1998 (Schuljahresbeginn 1998/99)

folgende Fassung:

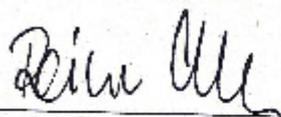
§ 2

(Einfügung und Änderungen sind unterstrichen)

Zur Abgeltung aller Kosten mit Ausnahme der Schülerbeförderungskosten, die dem Wetteraukreis durch die Beschulung der Schüler aus den Orten Langgöns-Espa und Langgöns-Oberkleen entstehen, zahlt der Landkreis Gießen für das jeweilige Schuljahr ein Schulgeld in Höhe des jeweiligen gem. § 163 ff des Hessischen Schulgesetzes vom Hessischen Kultusministerium festgesetzten Gastschulbeitrages, für jeden Schüler der am Stichtag die in § 1 aufgeführten Schulen des Wetteraukreises besucht. Die Zahlung des Schulgeldes hat bis zum 31.12. jeden Jahres an die Kreiskasse in Friedberg zu erfolgen.

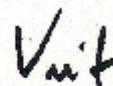
Gießen, 11.11.97

Für den Wetteraukreis
- Der Kreisausschuß -

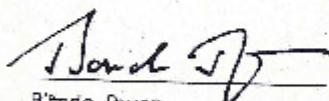


Rainer Schwarz
Erster Kreisbeigeordneter

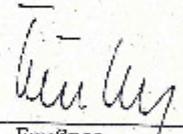
Für den Landkreis Gießen
- Der Kreisausschuß -



Velt
Landrat



Bernd Byer
Kreisbeigeordneter



Feußner
Hauptamtlicher
Kreisbeigeordneter

2. Änderung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung vom 27.02.1986

Die am 27.02.1986 zwischen dem Landkreis Gießen und dem Wetteraukreis abgeschlossene öffentlich-rechtliche Vereinbarung, in der Änderungsfassung vom 11.11.1997 (1. Änderung) wird zum 01.08.1998 (Schuljahresbeginn 1998/99) wie folgt ergänzt, bzw. § 2 erhält folgende Fassung:

§ 1 a

Ab dem Schuljahr 1998/99 übernimmt der Wetteraukreis bis zur Fertigstellung einer Grundschule in Langgöns-Oberkleen, längstens jedoch bis zum Schuljahr 2003/2004 befristet, die Beschulung der Kinder aus Langgöns-Niederkleen in der Mittelpunktschule „Oberer Hüttenberg“ in Pohl-Göns/Kireh-Göns. Es gilt hinsichtlich der Abgeltung der Kosten § 2.

§ 2

Zur Abgeltung aller Kosten, die dem Wetteraukreis durch die Beschulung der Schüler aus den Orten Langgöns-Espa und Langgöns-Oberkleen entstehen, zahlt der Landkreis Gießen für das jeweilige Schuljahr ein Schulgeld in Höhe des jeweiligen von dem Hessischen Kultusminister gem. § 163 ff des Hessischen Schulgesetzes festgesetzten Gastschulbeitrages, für jeden Schüler/jede Schülerin, der/die am Stichtag 01.10. die in § 1 aufgeführten Schulen des Wetteraukreises besucht. Die Zahlung des Schulgeldes hat bis zum 31.12. jeden Jahres an die Kreiskasse in Friedberg zu erfolgen. Die Schulbeförderungskosten werden vom Landkreis Gießen weiterhin übernommen.

Gießen, 15.09.1998

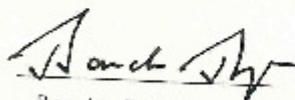
Für den Wetteraukreis
- Der Kreisausschuss -


Rolf Gnadt
Landrat



Für den Landkreis Gießen
- Der Kreisausschuss -


Marx
Landrat


Dardo Bayer
Kreisbeigeordneter


Feulner
Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter

3. Änderung**der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung vom 27.02.1986**

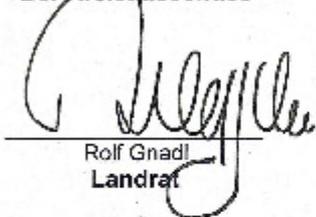
Die am 27.02.1986 zwischen dem Wetteraukreis und dem Landkreis Gießen abgeschlossene öffentlich-rechtliche Vereinbarung in den Änderungsfassungen vom 11.11.1997 (1. Änderung) und 15.09.1998 (2. Änderung) wird zum 01.08.2003 (Schuljahresbeginn 2003/2004) wie folgt geändert:

§ 1 a

Die am 01.08.2003 bereits eingeschulien Schüler/innen aus Langgöns-Niederkleen und Langgöns-Oberkleen besuchen bis zum Schuljahr 05/06 weiterhin die Mittelpunktschule „Oberer Hüttenberg“ in Pohl-Göns/Kirch-Göns.
Die Einschulung der Schülerinnen und Schüler aus Langgöns-Niederkleen und Langgöns-Oberkleen erfolgt ab dem Schuljahr 2003/2004 in der Außenstelle der Grundschule Langgöns in Oberkleen. Es gilt hinsichtlich der Kosten § 2.

FK / Gießen, 17.9.2004

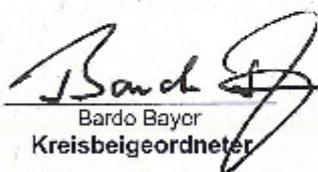
Für den Wetteraukreis
- Der Kreisausschuss -

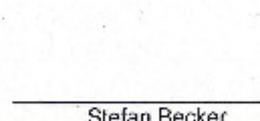

Rolf Gnad
Landrat



Für den Landkreis Gießen
- Der Kreisausschuss -


Willi Marx
Landrat


Bardo Bayer
Kreisbeigeordneter


Stefan Becker
Hauptamtlicher
Kreisbeigeordneter